

BUNDESGYMNASIUM
und
BUNDESREALGYMNASIUM
FELDKIRCH

JAHRESBERICHT 1997/98

ZUM GELEIT



Im vorliegenden Jahresbericht soll Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, auf unterschiedliche Weise Einblick in das vielfältige Schulleben des zu Ende gehenden Schuljahres 1997/98 ermöglicht werden.

In den vergangenen Schuljahren konnte nur über den jeweils aktuellen Planungsstand für den so dringend benötigten Erweiterungsbau berichtet werden. Ende April haben nun endlich - unüberhörbar für alle in der Schule - die Baumaßnahmen zügig begonnen. Ein sehr engagiertes Bauleitungsteam bemüht sich um termingerechte Planung und Ausführung der parallel laufenden Bau- und Sanierungsvorhaben. Die dabei für den Schulbetrieb zwangsläufig auftretenden Beeinträchtigungen werden möglichst gering gehalten. Vor allem für das kommende Schuljahr 1998/99 sind einige organisatorische „Nüsse“ zu knacken. Zusätzlich zu den drei in Containern untergebrachten Klassen müssen ab Herbst 1998 vier weitere Klassen in das Gebäude des Landeskonservatoriums ausgegliedert und von der „Stammschule“ aus mitbetreut werden. Da die Schülerzahl in den letzten Jahren ständig gestiegen ist, werden die noch vorhandenen Klassenräume bis an die Grenze der Zumutbarkeit ausgelastet. Für die Betroffenen wird jedoch die Aussicht auf baldige Fertigstellung des zusätzlichen Raumangebotes die unterschiedlichen Belastungen leichter ertragbar machen. Bereits im Herbst 1999, im 350-sten Bestandsjahr unseres Gymnasiums, soll der neuerrichtete Klassentrakt samt Bibliothek und dritter Turnhalle

„belebt“ und benützt werden können. Nahtlos wird auch die Umbauphase im Altbestand bzw. die Aufstockung erfolgen, um zeitgerecht am Schuljahresbeginn 2000/2001 das geplante Raumangebot für 34 Klassen samt Sonderräumen zur Verfügung zu haben. Anlässlich der Spatenstichfeier am 29. April 1998 hat Herr Sektionsleiter MR DI Wilhelm Kranzelmayer zugesagt, dass parallel zu den bereits genehmigten finanziellen Mitteln für die Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen aus dem Rahmenbauprogramm des Bundes auch die notwendigen Sanierungsvorhaben finanziert werden sollen.

Ende Oktober wurde der Schulgemeinschaft das Projekt „HUI“ (Hilfe - Unterstützung - Information) vorgestellt. Eine Arbeitsgruppe, in der Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen, geleitet von Prof. Klaus Pfeifer, zusammengearbeitet haben, beschäftigte sich vorerst damit, wie suchtprophylaktische Angebote an der Schule sinnvoll umgesetzt werden können. Es wurde rasch klar, dass das Problem „Sucht“ nicht eingengt auf „Drogenberatung“ gesehen werden dürfe, sondern die Stärkung der Persönlichkeit des Einzelnen im Vordergrund stehen müsse: Daher wurden auch alle schon bestehenden vielseitigen Angebote an der Schule, die diesem Ziel dienen, aufgelistet und im Projekt eingeordnet. Gleichzeitig wurde auch aufgezeigt, dass die Schule in bestimmten Bereichen die Zuständigkeit für Beratung und Hilfe professionellen Institutionen überlassen muss. Eine konkrete Umsetzung von vorgeschlagenen Maßnahmen bestand darin,

dass Mitarbeiter der SUPRO-Götzis und der Drogenberatungsstelle „CLEAN“ in Feldkirch in den 3. Klassen einen Workshop zum Thema „Sucht“ gestaltet haben. Geplant ist für die 4. Klasse eine AIDS-Information, welche durch speziell ausgebildete Oberstufenschüler („peer-educators“) erfolgen soll. Allen an diesem Projekt Beteiligten, besonders dem AG-Leiter Prof. Klaus Pfeifer, danke ich für die geleistete Denkarbeit.

Ein Vereinsjubiläum besonderer Art können in diesem Schuljahr die „Freunde des Feldkircher Gymnasiums“ begehen. Vor 50 Jahren haben engagierte Lehrer, unterstützt von Eltern und ehemaligen Schülern, den Verein gegründet, um vor allem die Schulgemeinschaft mit finanziellen Mitteln unterstützen zu können. Gleichzeitig besteht das mehrheitlich im Vereinsbesitz befindliche Jugendheim Lech-Stubenbach seit 40 Jahren. Weitere Details zur Vereinsgeschichte können in der von Prof. Fritsche dankenswerterweise erstellten informativen Festschrift nachgelesen werden.

An der Entstehung des Jahresberichts haben viele Kolleginnen und Kollegen mitgewirkt. Ich möchte dafür allen Dank und Anerkennung aussprechen, besonders jedoch dem bewährten und engagierten Redaktionsteam:

Mag. Markus Amann, Prof. Dr. Harald Walser und unserer Sekretärin Elfi Krämer.

Mag. Elmar Riedmann, Direktor

Jahresplanung 1997/98

Sept. 97

- 8., 9. Wiederholungsprüfung
- 10. Schulbeginn, Eröffnungskonferenz
- 15. Schriftliche Reifeprüfung im 1. Nebentermin
- 18. Wandertag
- 23. Präsentation SUPRO – Programm HUI

Okt. 97

- 6. Elternabend der 1a, 1b und 1e Klasse
- 7. Elternabend der 1c und 1d Klasse
- 10. Wahl Schülervertretung
- 14. Steuergruppensitzung mit Guido Bruggmann im Hotel Bären, Feldkirch
- 16. Mündl. Reifeprüfung 1. Nebentermin 1996/97
Stichwahl Schulsprecher
- 20. Klausurtagung an der Schule: „Schuljubiläum“
- 27. Workshop 6b Klasse in St. Arbogast mit Dr. Nägele
- 28. Workshop 6c Klasse in St. Arbogast mit Dr. Nägele
- 30./31. Autonom schulfrei

Nov. 97

- 18. Aufführung engl. Theaterstück: „All My Sons“ für die 7. + 8. Klassen im Arbeiterkammersaal
- 25. 1. SGA-Sitzung
Elternabend 2a, 2b, 2c im Hotel „Weißes Kreuz“ in Altenstadt
- 28. Jahreshauptversammlung Elternverein
- 29. Schuldisco

Dez. 97

- 2. Elternabend 2d, 2e im Hotel „Weißes Kreuz“ in Altenstadt
- 9. Informationsabend für Eltern und Schüler der 5. Klassen Aufenthaltsraum des BGF
- 15. Weihnachtsfeier Freunde des Feldkircher Gymnasiums in der Jugendherberge Levis
- 18. 2. SGA-Sitzung
- 24.-6.1. Weihnachtsferien

Jän. 98

- 8. Tanzkursabschlussball im Hotel „Büchel“ in Gisingen (20.00 Uhr)

- 19. Informationsabend für Eltern der 4. Kl. Volksschule: 20.00 Uhr Aufenthaltsraum
- 26.-31. Schikurs der 2a und 2d Klasse in Lech-Stubenbach
- 29. Informationsabend für Eltern und Schüler der 4. Klassen: 19.30 Uhr, „Weißes Kreuz“ in Altenstadt
- 31. Maturaball im Montforthaus

Feb. 98

- 1.-6. Schikurs der 2c und 3a Klassen in Lech-Stubenbach
- 5. Semesterkonferenz
- 9.-14. Semesterferien
- 16. Schriftl. Reifeprüfung im 2. Nebentermin 1996/97
- 27. Elternsprechtage (14.00 – 18.00 Uhr)

März 98

- 2.-8. Schikurs der 3d und 3e in Lech-Stubenbach
- 3. Aufführung des franz. Theaterstücks „Le Petit Prince“ für die Studierenden der 8. Klassen im Arbeiterkammersaal
- 3./4. Workshop mit Dr. Nägele in der Jugendherberge Feldkirch 4a Klasse
- 5./6. Workshop mit Dr. Nägele in der Jugendherberge Feldkirch 4e Klasse
- 9.-14. Schikurs der 2b und 2e in Lech-Stubenbach
- 11. 3. SGA-Sitzung
- 12. Aufführung des engl. Theaterstücks „Sugar and Spice“ für die Studierenden der 5. und 6. Klassen im Arbeiterkammersaal
Ralph Krüger: Interview – Wahlpflichtgruppe Englisch 8ab (Schwarz Karin)
- 16.-21. Schikurs der 3b und 3c in Lech-Stubenbach
- 23.-28. Schikurs der 5a, 5b und 5c in Lech-Stubenbach
- 24./25.3. Workshop mit Dr. Nägele in der Jugendherberge Feldkirch 4b Klasse

April 98

- 4.-14. Osterferien
- 20.-26. Projektwoche 6a Klasse in Rom
- 20./21. Körperspracheseminar 7c Klasse in Viktorsberg

- 22./23. Körperspracheseminar 7b Klasse in Viktorsberg
- 23. Notenkonferenz 8. Klassen, 5. Stunde
Noteneintragung bis Mittwoch, 22.4.98, 12.00 Uhr
- 27./28. Workshop mit Dr. Nägele in der Jugendherberge Feldkirch 4c Klasse
- 27./28. Körperspracheseminar 7a Klasse in Viktorsberg
- 29. „Spatenstich“ – Neubau
- 29./30. Workshop mit Dr. Nägele in der Jugendherberge Feldkirch 4d Klasse

Mai 98

- 4.-9. Schriftliche Reifeprüfung Haupttermin 97/98
- 14. Informationsveranstaltung SUPRO, Götzis: „Sucht“; 3c und 3d Klassen
- 11.-16. Projektwoche 6c Klasse
- 18.-23. Wienwoche der 7a, 7b, 7c Klassen
- 19. Informationsveranstaltung SUPRO, Götzis: „Sucht“; für 3a Klasse
- 24.-29. Projektwoche 6b Klasse
- 27. Informationsveranstaltung SUPRO, Götzis: „Sucht“ für 3b und 3e Klasse
Vortrag Prof. Dr. Schobersberger vom Institut für Sozialmedizin Wien zum Thema „Nichtrauchen – Raucherschäden“; für die Studierenden der 3.-7. Klassen
- 28./29. Schulautonom frei
- 30.-2. Pfingstferien

Juni 98

- 8.-10. Mündliche Reifeprüfung Haupttermin 97/98 8a
- 12.-16. Mündliche Reifeprüfung Haupttermin 97/98 8b
- 16.-19. Mündliche Reifeprüfung Haupttermin 97/98 8c
- 29. Steuergruppensitzung

Juli 98

- 1. Schlusskonferenz
- 4. Schulschluss, Verteilung der Jahreszeugnisse

Schulnachrichten

Neubestellungen zum Schulanfang

Mag. Angelika Breuß, UP für Sp und F
Mag. Anton Egle, VL für BE
Mag. Christian Mark, VL für F und LÜ-K
Mag. Gunhild Paulmichl, VL für D und LÜ-M
Irene Real Perez, Spanischassistentin
Mag. Markus Rainer, VL für M und Ph
Mag. Otto Rohrer, VL für GW und H
Marianne Toesca, Französischassistentin

Definitivstellungen

Mag. Christa Kronsteiner
Mag. Markus Liener

Pension

Mag. Jehle Josef
Knünz Josef
OStR Prof. Mag. Dr. Nagel Werner

Unsere Schule verlassen haben

Mag. Günther Frühwirth – Tourismusschule Bludenz
Mag. Markus Müller – HAK Feldkirch
Mag. Carmen Pichler – Karenzurlaub
Mag. Erwin Steger, BG Bregenz, Galusstraße

Karenzurlaub

Mag. Malin Maria
Mag. Nachbaur Maria

Wir gratulieren

unserem Koll. Mag. Lorenz Robert und seiner Frau Angelika zur Geburt ihres Sohnes Simeon am 20.5.98

Wir trauern

um unseren früheren Lehrer und Kollegen Prof. Mag. Elmar Fritz, der am 18. April 1998 verstorben ist.

Wir danken

den „Freunden des Feldkircher Gymnasiums“ und dem Elternverein für alle ideelle und materielle Unterstützung der Schulgemeinschaft und allen Inse-
renten, die durch eine Werbeeinschaltung in unserem Jahresbericht einen wesentlichen Beitrag zu dessen Herausgabe geleistet haben.

In memoriam Mag. Elmar Fritz

Prof. Elmar Fritz ist am 25.1.1913 in Innsbruck geboren. Nach Besuch der Volksschule und des Realgymnasiums studierte er an der philosophischen Fakultät der dortigen Universität Fremdsprachen und legte 1939 die Lehramtsprüfungen in Französisch und Latein sowie im Nebenfach Englisch ab.

Für die damalige Zeit völlig ungewohnt hatte er 1937 einen mehrmonatigen Aufenthalt in England absolviert, war darauf als Deutschassistent an Lycées in Beziers und Montpellier tätig und lehrte in der letztgenannten Stadt auch als Lektor an der Universität.

In seinem Probejahr, damals Referendarzeit genannt, unterrichtete er in Graz.

Am Tage nach der Ablegung der Assessorenprüfung, die das Referendarjahr abschloss, wurde er zur Wehrmacht eingezogen, in der er als Dol-

metsch und im Nachrichtendienst eingesetzt auch Russland miterlebte. Aus gesundheitlichen Gründen musste er 1943 in die Heimat zurückkehren und nahm als Studienassessor seinen Unterricht an der damaligen Oberschule für Jungen in Bludenz auf.

Von 1949 bis zu einer Pensionierung im Jahre 1973 unterrichtete er am Bundesgymnasium in Feldkirch, wo er auch sein 40-jähriges Dienstjubiläum erreichte.

Prof. Elmar Fritz bekundete alle Kolleginnen und Kollegen hohe fachliche Kompetenz und ein hohes Leistungsniveau bei seinen Schülerinnen und Schülern. Was er ihnen beibrachte, das saß. Zur Erreichung seines Ziels setzte er immer wieder eigenständige Methoden ein. Er war sich stets bewusst, dass Gewissenhaftigkeit und Fleiß Voraussetzung jedes Erfolges sind.

Nach seinen eigenen Angaben war es immer sein Anliegen, die Jugend nach den Grundsätzen der Wahrheit und Menschlichkeit zu führen und wach, wie er selbst sagt, nie – auch nicht in politisch kritischen Zeiten – davon ab.

Nun hat Prof. Elmar Fritz seine *anima* dem Schöpfer zurückgegeben. Möge der Herr seinen *animus*, seine *virtus*, verstanden als Tüchtigkeit und Einsatz für die Bildung der Jugend, seinen *labor*, verstanden als Mühen für die Schule und für seine Familie, seine *constantia*, verstanden als Ausharren in allem, was ihn zutiefst bewegte, mit seinem Frieden und seiner Liebe belohnen.

Requiescat in pace.

OStR Mag. Prof. Dr. Werner Nagel

Oberstudienrat Prof. Mag. Dr. Werner Nagel im Ruhestand

**Tempus movere (eo), quod
tempus movet.**

Der altsprachliche Unterricht, seit vielen Jahren fast nur noch Latein, soll die Zeit und die Menschen, die in ihr leben, bewegen mit dem, was sie bewegt. Nicht unsere Zeit soll dem Latein dienen, sondern umgekehrt: Latein soll unserer Zeit entgegenkommen und ihr dienen, der Lateinunterricht hat sich nach unserer Zeit und ihren Anliegen auszurichten. Dies formuliert Dr. Werner Nagel selbst als Grundsatz, als Motto für seine dreieinhalb Jahrzehnte Unterrichtstätigkeit als Lateinlehrer.

1937 in Bregenz geboren, wuchs Werner Nagel in Kennelbach auf, besuchte dort die Volksschule und anschließend das Gymnasium in Bregenz, wo er 1956 maturierte. Sein Studium der klassischen Sprachen schloss er 1962 mit den Lehramtsprüfungen aus Griechisch und Latein ab, 1963 begann er seine Unterrichtstätigkeit am Privatgymnasium Stella Matutina in Feldkirch, 1964 promovierte er zum Doktor der Philosophie. Lebenslanges Lernen war für ihn, obwohl damals noch nicht als Schlagwort in aller Munde, stets eine Selbstverständlichkeit. So legte er 1966 die Lehramtsprüfung aus Stenographie ab, 1973 konnte er sein Englischstudium ebenfalls mit der Lehramtsprüfung abschließen. Nach seiner Heirat mit Alicia Franzmann (1976) wurde er mit Beginn des Schuljahres 1977/78 ans Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Feldkirch versetzt, wo er bis zum heutigen Tage viele junge Menschen auf ihrem Weg begleitet hat. Seine Fähigkeiten und sein Einsatz als Lehrer wurden und werden von der vorgesetzten Dienstbehörde mit ausgezeichneten Beurteilungen, von SchülernInnen, Eltern und KollegInnen durch ihre Wertschätzung anerkannt.

Generationen von Schülern und Schülerinnen unserer Schule kennen Dr. Werner Nagel als ihren Lehrer für Latein und Englisch. Sie schätzen an ihm, dass er seinen Unterricht nie als bloße Vermittlung von Wissen und Kenntnissen verstanden hat, sondern

immer auch, ja vor allem als Orientierungshilfe und Anregung für die Gestaltung des eigenen Lebens. Es ging ihm um Aktualität, um Förderung des Bewusstseins für Sprache, gerade im Lateinunterricht immer wieder zentral um ein Sichtbarmachen des Weiterwirkens des antiken Geistes in verschiedensten Lebensbereiche hinein: Literatur, Musik, Bildende Kunst, Philosophie, Psychologie und Medizin. Ein besonderes Anliegen, vielleicht durch seine Verehelichung mit einer gebürtigen Brasilianerin auch ein wenig biographisch bedingt, war und ist ihm die Brückenfunktion des Lateinischen zu den romanischen Sprachen. Dieses Anliegen war ihm wichtiger Bestandteil seiner Unterrichtstätigkeit ebenso wie Gegenstand wissenschaftlicher Arbeit. Daneben setzte er sich für die Verwendung neuer Medien im Unterricht ein. Auch die Kreativität der Jugend hatte in seinem Unterricht ihren Platz: Nachdichtungen in Vorarlberger Mundart, aber auch in lateinischer Sprache, die Umformung antiker Kunstwerke in Ton, aber auch das Einstudieren und Darstellen antiker Texte in Form von Sketches bereicherten das Unterrichtsgeschehen und machten das Antike zum gegenwärtigen Ereignis. Persönliche, emotionale Betroffenheit der Beteiligten war der Schlüssel zum erfolgreichen Umgang mit Sprache und Kultur der Römer und Griechen.

Dies alles sind hohe Verdienste. Sie verdienen Anerkennung. Das Wichtigste, das, was vor und hinter allem steht, ist jedoch die Wertorientierung von Dr. Werner Nagel. Geprägt von einer christlichen Grundhaltung, hat er in den Jugendlichen, die ihm anvertraut waren, immer in erster Linie die Menschen mit ihren vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten gesehen. Sie auf ihrem Weg zu begleiten, ihnen Hilfe und Orientierung zu bieten, das empfand er als seinen eigentlichen Beruf, seine persönliche Berufung. Nur wer dies sieht, versteht den Lehrer, den Pädagogen, den Menschen Werner Nagel.

Die Fähigkeiten und Talente von Werner Nagel blieben nicht lange verborgen,



gen, sie sprachen sich herum. So wurde er zunehmend gebeten, Aufgaben zu übernehmen, die über den Bereich seiner Stammschule hinausgingen. Er hat, wenn immer es ihm möglich war, neue Herausforderungen gerne angenommen und gemeistert. Ab dem Jahre 1977 wirkte er als Referent in der Lehrerbildung im Rahmen der Pädagogischen Institute des Bundes und des Landes Vorarlberg für VolksschullehrerInnen und an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen sowie für UnterrichtspraktikantInnen. Er war Betreuer von SchulpraktikantInnen im Rahmen der universitären Ausbildung, seit 1991 Leiter und Koreferent bei überregionalen Tagungen („Latein - Brücke zu den romanischen Sprachen“) sowie Referent auf internationaler Ebene (Heidelberg, Lissabon). Zwischen 1978 und 1998 war Werner Nagel Leiter der Arbeitsgemeinschaft klassischer Philologen Vorarlbergs. Dabei ging es ihm vor allem darum, die Kollegenschaft von einem von der Tradition geprägten Unterricht zu begleiten hin zu einer neuen Form, die modernen Anforderungen genügt, unserer Zeit und ihren Anliegen entspricht. Durch die Einladung geeigneter Referenten, die Organisation von Seminaren und Exkursionen, aber auch durch sein persönliches Beispiel ist ihm dies in hohem Maße gelungen. Er gehört auch zu jenen, die sich unablässig für die Erhaltung des Lateins in Gymnasien, freilich in einer erneuerten Form, einsetzten - eine Aufgabe, die viel Anstrengung und Finger-spitzengefühl erfordert, die er aber mit

Begeisterung und fester Überzeugung vom Wert der Sache, für die er sich einsetzt, trotz mancher Anwürfe und Rückschläge immer engagiert wahrnahm.

Eine lange Liste von Publikationen zu Teilbereichen des altsprachlichen Unterrichts, zur Bedeutung des Lateins für moderne Sprachen, aber auch zu pädagogisch-didaktischen Themen geben beredtes Zeugnis von Werner Nagels großem Kenntnisreichtum, seiner pädagogischen Erfahrung und seinen Idealen und Grundsätzen.

Ehrenvolle Berufungen und Auszeichnungen kennzeichnen die letzten fünfzehn Jahre seines Berufslebens. Seit 1987/88 wurde ihm immer wieder der Vorsitz bei Reifeprüfungen an AHS unseres Landes übertragen, mit Entschließung vom 21. 12. 1988 verlieh ihm der Bundespräsident den Berufstitel „Oberstudienrat“, er ist Mitglied der Arbeitsgruppe „Sprach- und Kulturerziehung“ des BMUKA in Graz, Mitorganisator des Internationalen Bodenseetreffens der Lehrer an Höheren Schulen und Mitglied der Unterrichts-

kommission des Liechtensteiner Gymnasiums. Daneben war und ist er in pfarrlichen und diözesanen Gremien, als Organist in seiner Heimatgemeinde Kennelbach, als Referent des Katholischen Bildungswerkes und als Reiseleiter bemüht, seine Talente für die Gemeinschaften, in und mit denen er lebt, zur Entfaltung zu bringen.

Der römische Dichter Horaz schreibt in seiner Ode IV 4, Verse 29-36:

Fortes creantur fortibus et bonis:

Est in iuvenis, est in equis patrum

Virtus neque inbellem feroces

Progenerant aquilae columbam.

Doctrina sed vim permovet insitam

Rectique cultus pectora roborant;

Utrumque defecere mores,

Indecorant bene nata culpae.

Hans Färber übersetzt diese Verse folgendermaßen:

Ein Starker stammt von Starken und Guten nur:

Es lebt im Stier, es lebt in dem Ross die Kraft

Der Väter, niemals wird ein wilder

Adler die friedliche Taube zeugen.

Doch nur Erziehung fördert den edlen Keim,

Und rechte Zucht nur stählet die junge Brust;

Wo aber Zucht und Sitte fehlen,

Schänden Vergehen die besten Gaben.

Menschen, junge Menschen zu akzeptieren, wie sie sind, sie und ihren edlen

Keim durch Erziehung und Bildung zu fördern, ihnen einen Sinn für das Wert-

volle und Schöne des Lebens zu vermitteln, dies wollte Werner Nagel. Er hat

vielen bewirkt. Dafür gebühren ihm Dank und Anerkennung.

Er wird Anfang August in den Ruhestand treten. Wir wünschen ihm eine

gute Zeit mit seiner Gattin und seinen beiden Kindern, mehr Zeit für sie, die

in den Jahren der Berufsausübung oft auf ihn verzichten mussten. Wir wissen,

dass er sich nicht ganz zur Ruhe setzen, sondern in vielfältiger Weise seinen

Zielen und seinen Idealen treu bleiben wird. Für uns ist und bleibt er der

geschätzte Kollege, der kenntnisreiche Fachmann, der liebenswerte Mensch.

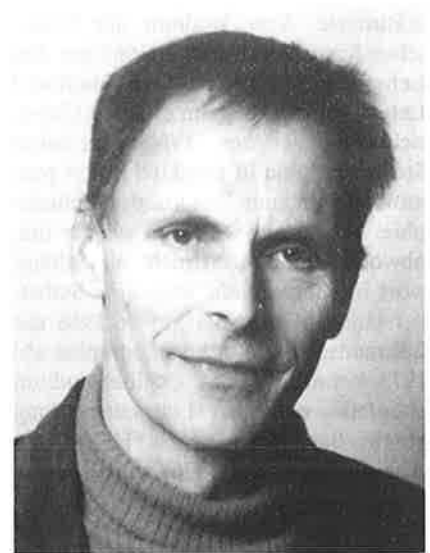
Mag. Dr. Rainer Gögele

Durch und durch ein Humanist Josef Jehle geht in Pension

Viele, die ihn kennen, werden es als eine gewagte Behauptung empfinden, wenn ich unseren geschätzten Kollegen Prof. Josef Jehle, der mit Ende dieses Schuljahres in Pension geht, als einen radikalen Menschen charakterisiere. Man wird gegen diese Behauptung Einwände formulieren und fragen: Ist dieser Pädagoge jemals mit erhobenen Fäusten auf die Straße gegangen? Hat er jemals lautstark Parolen für eine politische Gruppierung skandiert? Hat Prof. Jehle jemals Haltungen gegenüber seinen Kollegen bezogen, die auf Polarisierung angelegt waren? Hat er jemals mit Steinen (auch in übertragenem Sinn) geworfen? War seine Diktion stilistisch aggressiv und gewalttätig gefärbt? Hat er nie andere Standpunkte als die seinen akzeptiert? Hat er die ihm anvertrauten Schüler jemals zu totalitärer Gesinnung gezwungen?

Die Antworten auf all diese Fragen lassen nicht den geringsten Zweifel offen. Josef Jehle hat und hätte nie ein solches Verhalten für sich gebilligt. Und trotzdem bleibe ich bei meiner Behauptung vom radikalen Menschen Josef Jehle. Wenn ich hier von Radikalismus spreche, so möchte ich auf den ureigensten Sinn dieses Wortes zurückgehen, leitet sich doch das Wort „radikal“ vom lateinischen „an die Wurzel gehend“ her.

Unter dieser Voraussetzung darf man Josef Jehle durchaus einen Radikalen nennen, denn in allen seinen Handlungen und Taten spürt man es förmlich, dass er eine humanistisch-christliche Gesinnung vertritt, die an die Wurzeln geht. Der Maßstab seines Handelns und Wirkens liegt in diesen Wurzeln. Er galt für ihn auch dann, wenn es manchmal leichter gewesen wäre, sich opportunistisch zu verhalten. Diese



Wurzeln haben ihm aber letztlich in den genau 30 Jahren, in denen er an unserer Schule so viel Positives bewirkte, jenes Charisma im Kreise seiner Schüler und ihrer Eltern und seinen Kollegen verliehen, das ihn unverwechselbar macht.

Einen Menschen und Kollegen wie Josef Jehle kann man nicht mit wenigen Stichworten charakterisieren, und dennoch bleibt für ihn gültig: humanistisch denken und lehren, menschlich leben und die Menschen lieben.

Humanistisch denken - humanistisch lehren

Als im Jahre 1968 Josef Jehle seine Lehramtsprüfung an der Universität Innsbruck ablegte und noch im selben Jahr die Unterrichtstätigkeit am Bundesgymnasium Feldkirch aufnahm, war ihm das „Gymi“ nicht unbekannt. Sechs Jahre zuvor hatte er mit Erfolg an derselben Schule maturiert. Trotz 68-er Studentenbewegung waren zu diesem Zeitpunkt am Bundesgymnasium noch keine reformpädagogischen Ansätze zu verspüren.

Und so standen auch Disziplin und Leistung zu Beginn im Mittelpunkt seines Unterrichtens. Bald erkannte der engagierte Junglehrer aber für sich, dass seine pädagogischen Interessen anders liegen. Immer mehr zeichnete es sich für ihn ab, dass Unterrichten in erster Linie darin besteht, die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen in den Mittelpunkt zu stellen. Natürlich war ihm Wissensvermittlung wichtig, aber sie verlor im Laufe der Jahre für Prof. Josef Jehle ihren dominierenden Stellenwert zugunsten der Persönlichkeitsbildung und der Gemeinschaftsfähigkeit der Schüler. Soziales Lernen, das war und ist letztlich Prof. Jehles Vermächtnis, das er bis an die Wurzeln gehend vermittelte und das bei den ihm anvertrauten Schülern so geschätzt wurde. Das hatte auch Konsequenzen für die Unterrichtsmethoden. Josef Jehle war mit Sicherheit einer der ersten Kollegen, der sich mit dem Projektunterricht auseinandersetzte und ihn auch zur Anwendung brachte. In den letzten Jahren mündete dies in variable Formen eines offenen Unterrichts, dessen Grenzen er allerdings manchmal auch leidvoll erkennen musste. Diejenigen Schüler, die aber seine menschliche Einstellung erfahren durften, werden ihm dankbar bleiben.

Josef Jehle unterrichtete die Fächer Religion, Deutsch, Geschichte und über 15 Jahre auch Philosophie. Diese Kombination brachte es natürlicherweise mit sich, dass soziales Lernen ins Zentrum rückte. Er legte in diesem

Zusammenhang auch großen Wert auf universales und globales Denken. Und deshalb war es für ihn auch selbstverständlich, sich für eine gerechtere Welt zu engagieren. Die Dritte Welt und ihre Probleme waren und sind ihm immer wieder ein Anliegen. Aber auch der Faschismus mit all seinen schrecklichen Folgen zwang ihn zu einem radikalen Denken, bis hin zur Erkenntnis, dass auch im Unterricht der Missbrauch von Macht zu faschistoiden Strukturen führen kann. Dagegen anzutreten schien ihm etwas absolut Notwendiges zu sein.

Menschlich leben und die Menschen lieben

Anerkennung genoss Josef Jehle bei seinen Kollegen. In Diskussionen übte er oft Zurückhaltung, wenn er aber seine Meinung kundtat, dann hatte sie Gewicht. Seine Meinung war deshalb bedeutsam, weil alle wussten, dass er den Ausgleich suchte und dabei nie faule Kompromisse eingehen wollte. Diese Haltung bewies er in seiner Funktion als Personalvertreter, als langjähriger Schülerberater und auch dann, wenn er um einen persönlichen Ratschlag gebeten wurde. In der Grundentscheidung hielt er zu jenen, die in Schwierigkeiten waren, ohne dabei auf die Wahrheit zu vergessen. Dabei zog er keine dogmatischen Grenzen, denn die Toleranz war eine weitere Maxime, mit denen er alle zu überzeugen vermochte.

Menschliche Hochachtung und fachliche Anerkennung zollten ihm auch jene Junglehrer, die das Glück hatten, bei ihm als Probelehrer oder Unterrichtspraktikanten in die „Lehre“ gehen zu dürfen. Ich darf aus eigener Erfahrung sagen, dass mich sein Umgang mit Lehrern und Schülern geprägt hat. Gleichzeitig beschwor er Junglehrer, dass sie ihren individuellen Unterrichtsstil finden müssten.

Zumindest am Rande soll hier erwähnt werden, dass Prof. Josef Jehle auch außerhalb seiner schulischen Tätigkei-

ten in verschiedenen Projekten und Institutionen mitwirkte. Hervorzuheben ist sein Einsatz in Initiativen für die Dritte Welt und in der Erwachsenenbildung. Daneben galt sein Interesse auch dem Sport, was sich u.a. auch in seiner Trainertätigkeit für die LG Monfort zeigte.

Prof. Jehle hat nicht wegen besonders dramatischer Situationen im Bereich der Schule gelitten, und doch ist sein Engagement für die Schule und die Schüler nicht spurlos an ihm vorübergegangen. Krankheitsbedingt hat er in den letzten Jahren seine Lehrtätigkeit einschränken müssen, und sein Entschluss, in Pension zu gehen, gründet auf der Hoffnung, sich von seiner Krankheit zu erholen, um sich dann anderen Interessensgebieten zuwenden zu können.

Alles das, was Prof. Josef Jehle für seine Schüler, die Kollegen und für die Schule insgesamt getan hat, kann nicht mit einem einfachen Dankeschön aufgewogen werden. Und dennoch bin ich mir sicher, dass unser geschätzter Kollege Josef Jehle den Dank in dieser Schlichtheit gerne annimmt. Ich weiß aber auch, dass es ihm nicht ganz angenehm ist, wenn wir ihn an dieser Stelle für sein Wirken würdigen, obwohl es mehr als nur angebracht erscheint. Sicher freut es aber Josef Jehle, wenn wir als Kollegen und Schulgemeinschaft biblische und aufklärerische Gedanken so zu verbinden wissen, wie er es oft im Unterricht seinen Schülern nahelegte: „Alles, was ihr also von den anderen erwartet, das tut auch ihnen“! (Mt, 7,12) Wohlan! Es eifre jeder seiner unbestochnen, von Vorurteilen freien Liebe nach! (Lessing, Nathan der Weise)

Wir wünschen dir, lieber Josef, dass du den Ruhestand genießen kannst und gesund bleibst! Wir hoffen auch, dass du uns und dem BG Feldkirch weiterhin verbunden bleibst!

Mag. Thomas Rothmund

Zur Pensionierung von Mag. Josef Knünz

Seine Ausbildung absolvierte Josef Knünz an der Meisterklasse für Graphik an der Akademie für Angewandte Kunst in Wien. Sein Lehrer Prof. Franz Herberth beurteilte seine gebrauchsgraphischen Arbeiten, vor allem Plakate und Kleingraphik, sehr gut. Josef Knünz hat sich auch mit gutem Erfolg mit Kinderbuchentwürfen beschäftigt. Nach seiner Ausbildung arbeitete er von 1967 - 1982 als selbständiger Graphiker in Österreich und der Schweiz. Dann trat er in den Schuldienst ein. Er ist nicht einer, der Bäume ausreißt

oder Revolutionen plant. Er gehört zu denen, die ihre Arbeit mit einer Ruhe und Selbstverständlichkeit machen, was fast vergessen macht, dass sie jemand machen muss und macht. Die Schönheit findet er in kleinen, oft übersehenen, unscheinbaren Dingen - in der Natur wie in seinen geliebten alten Fotografien.

In den 15 Jahren, in denen Josef Knünz am BGF war, lernten wir ihn als ruhigen, verlässlichen - fast zu bescheidenen Kollegen kennen und schätzen. Seinen Schülern wird er als verständnis-



voller „Papa Knünz“ in Erinnerung bleiben.

Für die Pension wünschen wir Josef all die Zeit und das Glück, die man für die kleinen Dinge braucht - bis zum Exzess!

Mag. Norbert Pflieger



Nikolaus Gohm, 2c



Helmut Flach, 2c



Anna Strasser, 2c

350 Jahre Gymnasium Feldkirch 1649 - 1999

Das Feldkircher Gymnasium feiert im kommenden Jahr sein 350-jähriges Bestehen. Damit ist unsere Schule das älteste Gymnasium Vorarlbergs und kann auf eine lange Tradition und ereignisreiche Zeit zurückblicken. Bedeutende Persönlichkeiten aus der Welt der Wissenschaft und Kultur, Wirtschaft und Politik, Kirche und Kunst haben diese erste Bildungsstätte des Landes besucht. Das Feldkircher Gymnasium trug wesentlich dazu bei, dass Feldkirch als „Studierstädtle“ weit über die Grenzen Vorarlbergs hinaus bekannt wurde.

Wir - SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen des Bundesgymnasiums Feldkirch (BGF) wollen dieses Jubiläumsjahr zum Anlass nehmen, die Geschichte unserer Schule aufzuzeigen. Gleichzeitig möchten wir uns als moderne Schule in der Öffentlichkeit präsentieren.

Im Frühjahr hat sich die Lehrerschaft Gedanken zum Schuljubiläum gemacht und sehr viele Ideen eingebracht. Es hat sich inzwischen ein Organisationskomitee gebildet, das die Koordination der geplanten Veranstaltungen koordiniert. Mehrere Lehrerteams arbeiten inzwischen an konkreten Projekten. Wir hoffen in diesem Zusammenhang auch auf finanzielle Unterstützung durch die Stadt Feldkirch, das Land Vorarlberg und den Bund. Ebenso rechnen wir auch mit privaten Sponsoren, um das ambitionierte Programm auch möglichst umfangreich durchführen zu können.

Einige der nachstehenden Programmpunkte befinden sich im Planungsstadium bzw. in der Ausarbeitungsphase. Programmänderungen oder -verschiebungen sind durchaus möglich.

Mag. Thomas Rothmund

350 Jahre Gymnasium Feldkirch 1649-1999

Projekte und Aktivitäten

Grundsätze

Das Gymnasium orientiert sich mit den Jubiläumsveranstaltungen in Richtung Stadtmitte (d.h. ein klarer Bezug zur Bezirksstadt Feldkirch als Bildungsstätte).

Alle Projekte, Aktivitäten und Produktionen gehen aus der Schule selbst hervor.

(SchülerInnen/LehrerInnen/Eltern)

Ein vielfältiges Programmangebot soll das Jubiläum markieren.

Der wissenschaftliche und der kreativ/künstlerische Bereich bilden Schwerpunkte.

„Kernveranstaltungen“

Eröffnungsveranstaltung

Galaabend mit Festprogramm im Monforthaus

Vortragsreihe „Ehemalige Schüler“

Vorträge mit Persönlichkeiten, die sich in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen ausgezeichnet haben.

Festschrift

Historisch-wissenschaftliche Beiträge mit Bezug zum Gymnasium Feldkirch

Ausstellung „Schulgeschichte“: Projekt von Schülern/Lehrern im Palais Liechtenstein

Marktgassenfest

Die Schulgemeinschaft feiert in der Stadt mit den Menschen dieser Stadt.

Musik-Theater

Musiktheater-Produktion

„Verböste Welt“ von Laurentius von Schnifis

Eigenproduktion (Regie, Besetzung, Bühnenbild)

Urfaust -Aufführung

Theateraufführung von LehrerInnen/
SchülerInnen/Eltern

Konzertreihe in Verbindung mit der Gründung eines Schulchores

Gründung einer Schulband

Unterrichtsprojekte

Präsentation im Rahmen eines Tages der offenen Tür (Neubau) bzw. in der Stadt

Kultur und Sprachen

Projekte im Fremdsprachenunterricht

Mädchen/Frauen am Gymnasium

Schaufenstergestaltung in der Innenstadt

Schülerarbeiten aus Projektunterricht

Sport

Turniere

Sportvereine SSK (Volleyball und Basketball) und Gymi-Lions (Basketball) veranstalten zum Jubiläum Turniere

Wettkämpfe mit anderen Feldkircher Schulen

Errichtung eines Vita-Parcours

Jubiläumsparcour

Gemeinsame Veranstaltungen mit den Partnerschulen (Prag)/Partnerstadt (Sigmaringen)

Ballveranstaltung ehemaliger Maturanten

Festgottesdienst

Präsentationen/Dokumentationen

Internet

Das Bundesgymnasium und sein Jubiläum

Video-Dokumentation

Das vollständige Programm des Jubiläumsjahres

Sonderausgabe der Rebbberg-Auslese

Schulzeitung

Elternverein Präsentation mit Woche der Schulpartnerschaft

Freunde des Gymnasium mit Haus Stubenbach

PublicRelations

Schullogo

Sonderbriefmarke

T-Shirt für Gymnasium

Freunde des Feldkircher Gymnasiums

Vereinsjubiläum

Die „Freunde des Feldkircher Gymnasiums“ begehen heuer das 50-jährige Bestandsjubiläum. Aus diesem Anlass wurde eine Festschrift herausgegeben, die an alle Vereinsmitglieder verschickt wurde. In dieser Festschrift finden sich einerseits interessante Berichte über die Entstehung, Bedeutung und das Wirken des Vereins als auch umfangreiche Informationen über den wohl nachhaltigsten Tätigkeitsbereich, nämlich das Jugendheim Lech-Stubenbach. Durch umfangreiches und bisher meist unveröffentlichtes Bildmaterial wurde versucht, den Lesern so manche Erinnerungen noch anschaulicher zu machen.

Weiters wurde anlässlich des Jubiläums im Jugendheim Lech-Stubenbach am 28. Juni ein Tag der offenen Tür veranstaltet, zu dem die Mitglieder und die Eltern der unteren Klassen eingeladen wurden.

Im Chronikteil des Jahresberichtes von 1948/49 steht folgendes über den Anlass der Gründung und die Ziele des Vereins: „17. November 1948: Einer Anregung aus Kreisen ehemaliger Schüler folgend, waren schon seit einiger Zeit vorbereitende Arbeiten zur Gründung einer Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums getroffen worden. Die Vereinigung, die den Zweck erfüllt, die ehemaligen Schüler und die Lehrer des Feldkircher Gymnasiums mit allen anderen Freunden der Schule zu vereinen, um einer-

seits die Kameradschaft zu pflegen, andererseits durch Bereitstellung von Mitteln die Schule und bedürftige Studenten zu fördern, hielt an diesem Tage ihre gründende Vollversammlung ab. Hofrat Dr. Bobleter eröffnete die Versammlung. Zum Obmann der neuen Vereinigung wurde Prof. Dr. Raimund Müller gewählt. Im Laufe des Schuljahres konnte die neue Vereinigung bereits einen Stand von 253 ordentlichen und unterstützenden Mitgliedern in sich vereinen.“

Das Hauptziel des Vereins in den ersten Jahren war die finanzielle Unterstützung der Schule (Schulbücher, Unterhaltungsbücher) und der Schüler (Kosttage, Schiwochen, Wienwochen). Die notwendigen Geldmittel dafür kamen von Mitgliedsbeiträgen und Spenden der Vereinsmitglieder, die zwischen 1948 und 1958 laut Aufzeichnungen in den Jahresberichten bei einem Betrag von durchschnittlich 5.200 Schilling pro Jahr lagen. Eine weitere wichtige Einnahmequelle waren die jährlichen Sammlungen von Studenten des BG Feldkirch bei den Geschäftsleuten von Feldkirch, welche jährlich im Durchschnitt ca. 4.000 Schilling einbrachten.

Auf die Initiative von OStR Dr. Raimund Müller ging der Erwerb eines alten Bauernhauses 1956 in Zug für die Nutzung als Schiheim zurück. Leider ist dieses Haus im Spätherbst 1958 einem Brand zum Opfer gefallen. Als Ersatz wurde ein Baugrund in Lech-Stubenbach erworben. Bereits im Sommer 1959 wurde mit dem Bau eines eigenen

Schiheimes mit über 50 Betten begonnen und im Winter 1960/61 konnten zwölf Schikurse abgehalten werden.

In den folgenden Jahren wurde das Heim weiter ausgebaut und den Bedürfnissen der jugendlichen Gäste angepasst. Dazu gehören entsprechende Räumlichkeiten für die Freizeitgestaltung (Tischtennis- und Tischfußballraum), sanitäre Einrichtungen, eine moderne Küche oder ein neuer Speisesaal.

Die Finanzierung des Jugendheimes hätte die Möglichkeiten des Vereins überstiegen. Aus diesem Grund hatte man sich, neben der Unterstützung durch öffentliche Geldgeber, um einen Partner bemüht, der mit dem Österreichischen Jugendherbergswerk gefunden wurde.

Neben OStR Dr. Raimund Müller hat sich zwischen 1965 bis 1989 OStR Prof. Franz Pachner als Verwalter des Heimes besonders verdient gemacht. Von 1989 bis 1992 hatte Gerhard Krump als Vertreter des Landesjugendherbergswerkes diese Funktion inne, bis dann ab 1993 dieses verantwortungsvolle Amt durch Prof. Holger Schatzmann wieder in die Hände der „Freunde des Feldkircher Gymnasiums“ kam.

Neues vom Verein

Der Verein zählt derzeit 715 registrierte Mitglieder. Davon entfallen erfreulicherweise gut 300 auf Schülereltern und Lehrer und Lehrerinnen des BG Feldkirch.

Im Dezember 1997 wurde das Treffen ehemaliger Lehrer am BG Feldkirch in der Jugendherberge Feldkirch veranstaltet. Dabei fand ein Vortrag von Prof. Robert Lorenz über eine Pilgerreise nach Assisi bei den zahlreichen Teilnehmern großen Anklang.

Im Vorstand wird es Ende dieses Jahres zu einer personellen Änderung kommen. Josef Bodenmüller wird aus eigenem Wunsch das Amt des Kassiers zurücklegen. Deshalb wurden die Neuwahlen des Vorstandes auf die außerordentliche Jahreshauptversammlung im Herbst verschoben.

Im Schuljahr 1997/98 sind 16 Schüler und Schülerinnen bei Wintersport-, Wien- oder Projektwochen mit insgesamt 16.000 Schilling unterstützt worden. Der Schule wurden ebenfalls Geldmittel zur Verfügung gestellt, die



Jugendheim 1998

aber im Hinblick auf das 350-jährige Jubiläum des BG Feldkirch im Jahre 1999, wenn ein größerer zusätzlicher Finanzbedarf gegeben sein wird, von Seiten der Schule zurückgestellt wurden.

Jugendheim Lech – Stubenbach

Das Jugendheim war letzten Sommer (Familienwochen) und in der vergangenen Wintersaison sehr gut ausgelastet. Das Heimpersonal arbeitet zur vollsten Zufriedenheit und zeigt Freude und Engagement an seiner Arbeit.

Der Speisesaal wurde im Frühjahr gänzlich saniert und auf den daneben liegenden, früheren Aufenthaltsraum ausgeweitet, damit mehr Flexibilität gegeben ist. Die notwendigen Abbrucharbeiten wurden von einigen engagierten Lehrern am 1. Mai durchgeführt. Die Bauarbeiten verliefen planmäßig, sodass der Speisesaal bis zum Tag der offenen Tür in neuem Glanz erstrahlen konnte. Die Planung und Bauleitung wurden von Ing. Hans Reisch wahrgenommen.

Als nächstes Bauvorhaben soll eine Doppelgarage errichtet werden, um endlich das gravierende Raumproblem (Schneefräse, Auto des Personals, Stühle und Tische für den Sommerbetrieb) zu beseitigen. Die notwendigen Vorplanungen sind bereits im Gange.

Ein großes Problem stellt sich derzeit hinsichtlich Auslastung im nächsten Winter. Durch den angekündigten Boykott mehrtägiger Schulveranstaltungen im kommenden Schuljahr wurde für die Wintersportwochen des BG Feldkirch

noch keine verbindliche Buchung vorgenommen. Durch den Zweidrittellanteil der „Freunde des Feldkircher Gymnasiums“ am Jugendheim und dem starken persönlichen Einsatz mancher Lehrer des BG Feldkirch ist unsere Schule enger als andere Schulen im Lande mit dem Jugendheim verbunden. Um das Haus nicht in wirtschaftliche Schwierigkeiten zu bringen, wäre es daher wünschenswert, wenn seitens des BG Feldkirch die Schiwochen im Jugendheim Lech-Stubenbach nicht boykottiert würden.

Da sich scheinbar kein lückenloser Boykott mehrtägiger Schulveranstaltungen der höheren Schulen in Vorarlberg abzeichnet, wäre es sehr schade, wenn gerade unsere Schüler im nächsten Winter auf die Wintersportwochen im Jugendheim Lech-Stubenbach verzichten müssten.

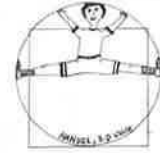
Hinweis:

Interessierte Vereinsmitglieder können gerne nähere Auskünfte bzw. Unterlagen über Ferienaufenthalte im Sommer wie im Winter (Ferienzeit) unter der angeführten Telefonnummer (Tel. 05522/74158) oder per Email: holger.schatzmann@cable.vol.at erhalten.

Adresse im Internet:

<http://www.angelfire.com/biz/jhl>
<http://www.vobs.at/bgf2/lech>

Mag. Klaus Fritsche



*So einen Schitag in Lech –
und da dürft ihr nicht lachen –
So einen Schitag wollen wir noch
einmal machen.*
aus der 1E

*Die Umbauarbeiten sind
wirklich schön,
denn da müssen wir eine Woche
weniger in die Schule gehen.*
aus der 1E



*In Werken haben wir gebastelt,
fürs Schiffchen frisches Holz
geraspelt.*
aus der 1E



Ausräumen des Speisesaales



Die neue Küche

KUSTODIAT INFORMATIK

„DIE ENDLOSE GESCHICHTE, 1. TEIL“

EDV-„ BETREUUNG an Schulen oder ... Wie man es besser machen könnte...!!!

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass es unrealistisch ist, die Wartung und Betreuung der Systeme, der

Netze und der Hardware allein in die Hand von Lehrerinnen und Lehrer zu legen, deren Hauptaufgabe bekanntlich das Unterrichten ist. Für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen ist diese Entwicklung unbefriedigend, weil durch zunehmende Probleme, die sich aus den komplizierter werdenden Netzwerken ergeben, immer mehr Zeit gebunden wird:

Unterricht wird für sie zur Nebensache und führt zu Frustrationen bei den NetzwerkbetreuerInnen, ihren KollegInnen sowie SchülerInnen.

Schulische Netzwerke unterscheiden sich grundlegend von Netzwerken in Unternehmen und Verwaltungen. Folgende Tabelle verdeutlicht dies:

Netzwerke in Unternehmen und Verwaltungen	Netzwerke in Schulen
Netzwerkpflege und Betreuung durch hauptamtliche Systembetreuer, bei 25 Arbeitsstationen ca. 1 SystembetreuerIn.	Systembetreuung wird von LehrerInnen „nebenbei“ durchgeführt.
Relativ konstante Useranzahl pro Workstation.	Mehrere User arbeiten an einer Workstation
Userverwaltung ist über einen längeren Zeitraum konstant.	Verwaltung von mehreren hundert SchülerInnen, die z. T. halbjährlich, oder in den Berufsschulen von Block zu Block, wechseln.
Begrenzte und überschaubare Anzahl von Applikationen (z. B. nur Auto-CAD oder nur KHK-Office Line als Buchhaltungsprogramm).	Eine Vielzahl von Applikationen. Neben Standardsoftwarepaketen werden z. B. auch spezielle Branchensoftware und Eigenprodukte benutzt.
Feste rechnerbezogen konfigurierte Software. Nicht kooperativ einsetzbare Software wird auf getrennten Rechnern installiert.	Mit den Unterrichtsstunden wechselnde Software. Diese Software ist nur zum Teil kooperativ mit anderen Programmen einsetzbar. Teilweise soll Software eingesetzt werden, die nicht netzwerkfähig programmiert wurde (z. B. Branchensoftware).
I. d. R. statische Betriebsumgebung („User X wendet immer nur Programm Y an“).	Häufig wechselnde Betriebsumgebung, sie muß entsprechend den Ausbildungsbedürfnissen angepaßt werden (Branchensoftware/Internet).
I. d. R. statische Zuordnung User - Workstation („User X arbeitet immer an Station Y“).	Dynamische Zuordnung User-Workstation (Die SchülerInnen erhalten an jeder Station ihre eigene Betriebsumgebung).
Standard - Datenbearbeitung.	Diverse Datenbearbeitungsmöglichkeiten. (einzeln, gemeinsam, in Projekten).
User greift immer auf einen bestimmten Datenbestand zu.	Der Zugriff soll je nach pädagogischen Erfordernissen auf unterschiedliche Datenbestände möglich sein, teilweise sollen Bestände vorübergehend gesperrt sein.
Persönlicher Computer, jeder User ist bemüht „seinen“ PC und „seine“ Anwendungen fehlerfrei zu halten, ihm sind die Konsequenzen von Fehlern bewußt. Er wird aus eigenem Interesse diese vermeiden.	Anonymer Computer mit „Wundertüten-Effekt“: jeder User hinterläßt Spuren. Die Motivation zum „Hacken“ ist umso größer, je größer die Restriktionen sind. Netzwerkadministratoren sind bemüht, das System „dicht“ zu machen, weil die Restauration eines „laufenden“ Systems sehr arbeitsaufwendig ist.
Lokale Installation der Anwendungen, wo notwendig.	Serverbasierte Installation bedeutet hohe Netzlast beim Booten der Clients und der Anwendungen, ist eigentlich zwingend, um Stabilität und Flexibilität der angebotenen Software an den Arbeitsstationen zu gewährleisten.
Anwender werden zunächst auf speziellen Geräten geschult und arbeiten erst dann an „ihren“ Geräten.	SchülerInnen werden an den Geräten ausgebildet, an denen sie auch später arbeiten.

Aus den Anforderungen an ein schulisches Netzwerk würden sich die Aufgaben an die Systembetreuung ableiten. Das BMUK unter Ministerin Gehrler ist jedoch zur Zeit der Ansicht, daß ein Informatik-Kustos nicht nur einfach zur Verwaltung der aufbewahrten EDV-Komponenten einsetzbar ist, sondern auch gleichzeitig und kostenlos - in seiner Freizeit - alles im Zusammenhang mit EDV zu betreiben bzw. reparieren hat. Ganz in diesem Sinne könnte ich der Frau Ministerin auch vorschlagen, die technische Betreuung einer Schule an z. B. Physiklehrer zu übertragen, da sie ja auch z. B. Glühbirnen auswechseln oder andere technische Anlagen betreuen können. Dies ergäbe eine enormes Einsparpotential: Schulwarte könnten sogar überflüssig werden . . .

Die Aufgaben an die Systembetreuung eines schulischen Netzwerkes lassen sich in eine technische und eine pädagogisch-organisatorische Komponente differenzieren.

Zu den Aufgaben der **technischen Systembetreuung** gehören eigentlich folgende Arbeiten:

Einbau und Installation neuer Hardwarekomponenten;

Installation neuer Programme und Programmversionen nach Vorgabe der pädagogisch-organisatorischen Systembetreuung;

Einspielen von Updates;

Erledigung aller Reparaturen;

Regelmäßige Überprüfung des Systems;

Regelmäßige Wartung des Systems;

Behebung von Notdienst bei Systemausfall (innerhalb von maximal 24 Stunden);

Backup-Maßnahmen nach Planungsvorgabe der pädagogisch-organisatorischen Systembetreuung.

Die **pädagogische-organisatorische Systembetreuung** ist sicher Aufgabe der Schule. Sie umfaßt alle Aufgaben, die unmittelbar die Unterrichtsbereitschaft des Netzwerkes herstellen und sichern:

Feststellung des Bedarfs an Unterrichtsmitteln;

Planung der Beschaffung von Hard- und Software;

Netzwerkplanung;

Formulierung von Ausschreibungstexten;

Beschaffung von Verbrauchsmaterial (Disketten, Toner, ...);

Planung von Backupstrategien, Überwachung der regelmäßigen Sicherung der Programme und Datenbestände;

Regelmäßige Überprüfung der Programme und Datenbestände auf Softwaremanipulation (z. B. Viren);

kurzfristige Behebung von Problemen, die durch unsachgemäße Handhabung von Hard- und Software entstanden sind (sofern dies möglich ist);

Inventarisierung von Hard- und Software;

Softwareverwaltung (sichere Aufbewahrung der Datenträger, Lizenzierung);

Einrichtung von Usern und Usergruppen;

Verteilung der Zugriffsrechte auf Ressourcen (Verzeichnisse, Drucker, Internet-Zugriff...);

Erfassung und Weiterleitung von Fehlern und Mängeln an Hard- und Software an die technische Systembetreuung und deren Überwachung;

Informationsbeschaffung (Handbücher und Informationsmaterial);

Hilfen bei der Erstellung von Unterrichtsmaterial;

Beratung der betroffenen LehrerInnen;

Schulinterne Fortbildung für KollegInnen im Umgang mit dem Netz, dem Internet;

Planung und Aufsicht des schulischen Intranets und den Zugang zum Internet (Wer bekommt ein E-Mail-Account? Welche Newsgroups werden abonniert? Welche WWW-Seiten sollen ggf. für SchülerInnen gesperrt werden? Welche FTP-Zugänge sollen ermöglicht werden?)

Überwachung der Kommunikationskosten der Schule;

Plazierung der schulischen HTML-Seiten auf dem entsprechenden Webserver, ggf. Sicherstellen eines einheitlichen Designs der schulischen Webseiten, Überprüfen der angegebenen Links, Aktualisierung der Seiten;

Planung und Organisation von Strategien, um Hackerangriffe von innen und ggf. von außen abzuwehren (Firewalls);

Sichtung entsprechender Mailinglisten für das jeweilige Netzwerkbetriebssystem, um auf aktuelle Probleme zu reagieren, die sich aus Hackerangriffen ergeben;

Installation von Hotfixes.

Aus diesen Arbeitsbeschreibungen ergibt sich, dass für die Systembetreuung an den Schulen zusätzliche Personalressourcen bereitgestellt werden müssen.

Ich - und eigentlich fast alle INF-Kustoden - sind der Auffassung, dass die technische Systembetreuung in die Hände von Technikern gelegt werden kann. Diese könnten für mehrere Schulen zuständig sein, oder von mehreren Schulen im Pool beschäftigt werden. Alternativ könnten auch geeignete Servicefirmen damit beauftragt werden.

Für die pädagogisch-organisatorische Systembetreuung ist es aber weiterhin erforderlich, dass Mitglieder des Lehrerkollegiums der Schule dafür zuständig sein sollten.

Dies ergibt folgende Forderung an den Dienstgeber / das BMUK:

Die Behörden für Schule, Jugend und Berufsbildung - sowohl das BMUK, als auch die entsprechenden LSR - sollten nicht nur für die Anschaffung von ein bisschen Hardware Gelder bereitstellen, sondern müssen auch für Manpower sorgen, welche sich um das reibungslose Funktionieren dieser Hardware und der darauf laufenden Software kümmert!!!

Wie dringend die Lage ist, zeigen folgende Daten:

Aus verschiedenen Quellen (z.B. c't Computermagazin 9/98) ist zu entnehmen, dass von Industrie und Wirtschaft derzeit jährlich an die 80.000 Fachkräfte im Bereich der Informationstechnologien gesucht werden, darunter ca. 20.000 Informatiker. Nur ein kleiner Teil ist jedoch am Markt verfügbar.

Dazu der Fachverband Informationstechnik (aus c't 9/98):

„Fast jede 2. Firma hätte stärker wachsen können, wenn sie ausreichen Personal zur Verfügung gehabt hätte, um die Aufträge auszuführen. Die Nachfrage wird auf absehbare Zeit nicht geringer...“

Der Beschäftigungsmotor könnte viel besser laufen, würde die Bildungspolitik nicht auf die Bremse treten. Die Modernisierung muss in der Schule beginnen, den Ausbildungssektor durchziehen und den Grossteil der Studiengänge erfassen. Es kann nicht sein, dass wir den Arbeitsmarkt verlieren, nur weil unser Bildungssystem nicht in die Gänge kommt.“

Der derzeitige „Noch-Kustos für Informatik“:

Mag. Hubert Egger

INTERNET und WWW

„Welt Weites Warten“ (zumindest österreichweit) auf Bildungsgeld. Schulen dürfen sich Werbesponsoren zulegen, sprich um Unterrichtsmittel betteln gehen.

„DIE ENDLOSE GESCHICHTE, 2. Teil“

Im Jahresbericht 1997 der Kustoden für Informatik stand unter anderem zu lesen:

„ ..., dass bisher an unserer Schule für Software und andere Informatikgrundausstattung für insgesamt ca. 30 PCs und 3 Netzwerke ein Jahresgrundbudget von 20.000 ATS ausreichen musste (sollte)?

Eigenartig scheint auch die Zusage von Ministerin Gehrler, dass alle Schulen gratis mit Internetzugängen versorgt werden. Gemeint ist dabei jedoch nur, daß der Provider des BMUK keine Grundgebühren verlangt. Den Rest (Modem, Router, Leitungskosten, Einrichtungskosten, Erstellungskosten, Betreuungskosten ...) können die Schulen autonom (mit den ohnehin nicht ausreichenden Budgetmitteln) ankaufen.“

Die korrekte Wiedergabe in den österreichischen Tageszeitungen lautete deshalb: „Nahezu alle österreichischen Schulen sind mit einem Internetanschluss ausgestattet...“

Exakt gelesen bedeutet dies: Einige

Schulen haben einen einzigen Internetanschluss an einem PC! Vom Arbeiten mit vielen interessierten und lernwilligen Schülern (bei uns ca. 800) an diesem einen Internetanschluss ist nicht die Rede!

Und so machte ich mich auf die Suche...

Heute bin ich froh darüber. Am Bundesgymnasium Feldkirch gäbe es wohl immer noch kein Arbeiten mit dem Internet, wenn nicht ein Hauptsponsor eingeschungen wäre:

Die Sparkasse Feldkirch.

Sie sponsert den derzeitigen „Kabel Lampert Internetanschluss“ samt Anschlussgebühr. Es steht somit dem BGF der zur Zeit schnellste Schulinternetanschluss mit 128 kB Download und 64 kB Upload auf dem Ringleitungskabel zur Verfügung. Nach etlichen Tagen

Installationsarbeit in der Freizeit und professioneller Unterstützung von manchen Schülern konnte der Betrieb mit zwei Netzwerkräumen bereits im Herbst 1997 in Betrieb gehen. Im zweiten Semester konnte sogar eine Mittagsaufsicht eingerichtet werden, so dass Schüler in einem der EDV-Räumlichkeiten mit dem Internet arbeiten und recherchieren können.

Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang Herrn Sparkassendirektor Arthur Müller und seinem Werbeabteilungsleiter! Durch persönliche Gespräche konnte eine vertiefende Zusammenarbeit unserer Schule mit dem Institut der Sparkasse Feldkirch auf dem Internetsektor erreicht werden.

Viele weitere Informationen können Sie von unserer Internet-Homepage: WWW.VOBS.AT/BGF und der Homepage der Sparkasse Feldkirch WWW.FELDKIRCH.SPARKASSE.AT entnehmen.

Mag. Hubert Egger



Lukas Furtenbach, 2c



Vera Metzler, 2c

Mathematik im Zeitalter der Informationstechnologie

1.) BGF als assoziiertes Mitglied des „Österreichischen Forschungsprojektes für



Computer Algebra Systeme 2"

Die 8b Klasse des BG+BRG Feldkirch ist seit 1997 – wahrscheinlich ohne es bemerkt zu haben – Teilnehmer eines österreichweiten Forschungsprojektes im Mathematikbereich. Seit der Verwendung und Einführung des Taschenrechners TI92 im Dezember des Jahres 1996 nahm diese Klasse an einer auch von mir mit Informationen versorgten Felduntersuchung teil.

Dabei geht es um Neuerungen im Mathematikunterricht – eben um Mathematikunterricht im Zeitalter der Informationstechnologie. Man kann ja schließlich nicht mehr so tun, als ob man in der Steinzeit wäre und es viele praktische Computer Algebra Systeme (CAS) nicht gäbe.

CAS lösen komplizierteste Differentiale, Integrale, Formelvereinfachungen, Winkelfunktionsgleichungen etc. auf Knopfdruck. Nur das Mitteilen bzw. Eingeben in ein solches CAS will gelernt sein. Der Taschenrechner TI92, die Softwarepakete DERIVE, MATH-LAB... sind solche mathematischen Expertensysteme mit CAS.

Ohne mathematisches Grundverständnis und ohne mathematische Grundlagenkenntnisse kann ein solches Expertensystem jedoch nicht bedient werden bzw. dahingehend überprüft werden, ob es überhaupt jene Resultate liefert, welche der Problemstellung (Aufgabenstellung) entsprechen.

Österreichweit wurde in sogenannten Beobachtungsfenstern (= vordefinierte

Unterrichtseinheiten) evaluiert, wie Schüler aller Altersstufen (3. Klasse AHS bis 8. Klasse AHS) und Lehrpersonen mit solchen CAS umgehen und beim Problemlösen zurecht kommen. Bei der letzten Tagung im Februar 1998 in St. Pölten und auch bei der nächsten Tagung Ende August 1998 in Kärnten werden verschiedene Lösungsansätze, Strategien und Erkenntnisse ausgewertet.

Es stellten sich Fragen nach der Festigung des mathematischen Grundwissens, der Praxisorientiertheit der Anwendungen bzw. Problemstellungen, dem Leistungsunterschied von Schülern mit / ohne TI92, der Außenevaluation, den umzuarbeitenden Lehrbüchern und nach den geeigneten Lehr- und Lernformen.

1. Maturajahrgang (8b) österreichweit mit dem TI 92 am BG Feldkirch:

Ein kleines Detailergebnis am Rande dieser Untersuchung kann bereits bekanntgegeben werden:

Schüler mit geringer mathematischer Rechenfertigkeit und großer Rechenfehleranfälligkeit kann so ein CAS sehr behilflich sein. Das mathematische Grundverständnis muß aber sehr wohl erarbeitet werden.

Die Maturaergebnisse der 8b des BGF (österreichweit die erste Matura mit TI92!!!) und die mathematischen Ergebnissen der letzten Jahre lassen nur einen Schluß in Bezug auf deren Mathematikkünste zu: Schüler werden bei Verwendung z. B. des TI92 höchstens besser, nicht jedoch schlechter!

2.) Der TI-92 – Die Leistung eines Rechenzentrums mit der Unabhängigkeit eines Taschenrechners.

Anzahl der Programme nur durch die Speichergröße begrenzt;
Pull-Down-Menüs, QWERTY-Tastatur, Funktionstasten;
Display vertikal und horizontal teilbar;
Leistungsfähige Funktionen für die

symbolische Ausführung von Rechen- und Algebrafunktionen, einschließlich Grenzwert- und Taylor'sche Berechnungen;

Text- und Dateneditor;

Die "Pretty Print"-Option zeigt Ein- und Ausgaben so, wie sie üblicherweise geschrieben werden

Die Anzeige kann bis zu 99 Ein- und Ausgaben speichern, die durch die Scrollfunktion wieder aufgerufen werden können;



Interaktive Geometrie-anwendung;
Statistiken mit 1 und 2 Variablen, 8 Regressionsmodelle;
Matrixrechnungen.

Zusatzmodule:

CBL™

Die einzigartige, tragbare Lösung für die Datenerfassung

Für TI-Graphikrechner. 6 Kanäle: 3 Analogeingänge, 1 Ultraschalleingang für die Bewegungserfassung, 1 Digital-eingang, 1 Digitalausgang;

Zum CBL-Kit gehören Temperatur-, Licht- und Spannungssensoren, ein schlagfestes Trag-/Aufbewahrungsgelände, ein Arbeitsbuch mit Experimenten/Übungen für Mathematik, Physik und Chemie;

AC-Adapteranschluß.

CBRT™

Ultraschallbewegungsdetektor für Naturwissenschaft und Mathematik

Auch als Ultraschall-Bewegungsdetek-

tor für CBL einsetzbar. Manuelle Auslösetaste. Schwenkbarer Sensorkopf (0 -180°), Meßbereich von 0,5m bis 6m . Benutzerführung. Verschiedene Montageoptionen mit Stativgewinde. Integrierte Auswertesoftware problemlos auf den Rechner übertragbar.

TI-Graph Link™

öffnet das Tor zum Internet

Graph Link ermöglicht die Kommunikation zwischen Ihrem TI-Taschenrechner und Ihrem PC oder Mac: Programme und Daten sind problemlos zwischen Taschenrechner und Computer zu übertragen, zu erstellen oder am Bildschirm zu bearbeiten.

Screenshots, Programme und Daten lassen sich einfach kopieren und direkt in Ihre Windows®- oder Macintosh®-Textverarbeitungsdateien einfügen oder ausdrucken.

Weiterführende Literatur:

z.B.: <http://www.ti.com/cal/deutschland/>

3.) Das T3 – Projekt:

T3 – Teachers Teaching with Technology – ist ein europäisches Projekt zur Unterstützung der Lehrerfortbildungs-

strukturen. Es werden die Erfahrungen vieler Lehrerinnen und Lehrer – auch aus anderen europäischen Ländern – genutzt, um sinnvolle didaktische Kon-

3RD INTERNATIONAL

DERIVE
AND TI-92
CONFERENCE



zepte für die Integration von Technologie in den Mathematikunterricht zu entwickeln und den LehrerInnen vor Ort vorzustellen. Nähere Informationen zum Projekt T3 und eine aktuelle Veranstaltungsübersicht erhalten Sie auf der deutschen T3-Seite der ZKL an der Universität Münster: WWW.UNI-MUENSTER.DE/LEHRERAUSBILDUNG/

4.) Nächste internationale Konferenz:

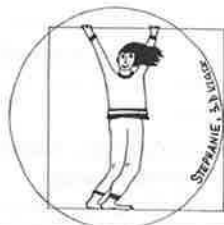
3rd International DERIVE/TI-92 Conference,
July 14-17, 1998 , Gettysburg (Pennsylvania,USA)

...dedicated to the tradition of master instructors of mathematics sharing their insights on the use of computer algebra in teaching at all levels from middle school (12–14 year olds) through college level.

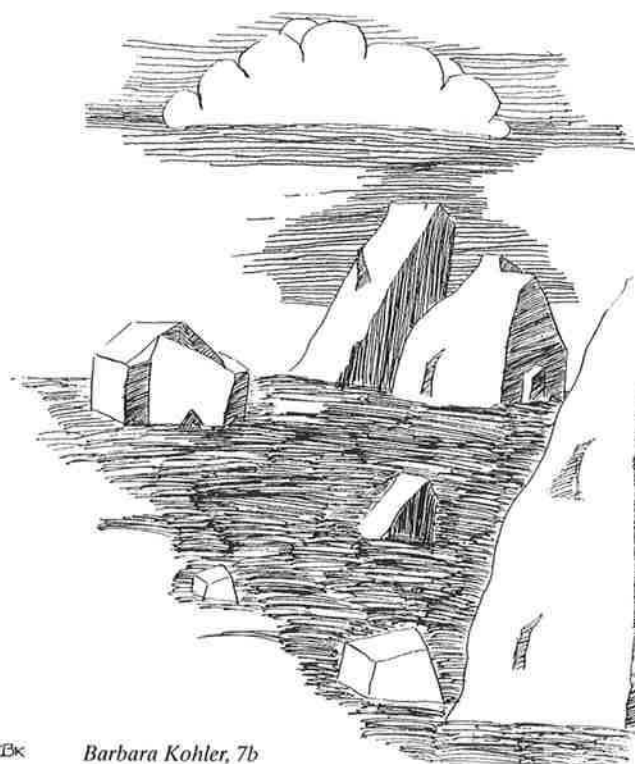
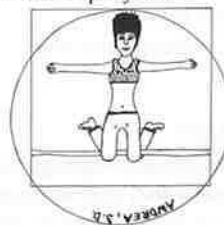
Conference chair: Prof. L. Carl Leinbach, Department of Mathematics & Computer Science, Gettysburg College, Gettysburg, PA 17325, USA, fax: (+1)717-677-9764 or (+1)717-337-6638, e-mail: leinbach@cs.gettysburg.edu

Mag. Hubert Egger

*Zeichnen hat uns Spaß gemacht,
es gab sogar ne Ritterschlacht.*
aus der 1E



*Die Grammatikschularbeit
war nicht schwer,
das gefiel dem Deutschprofessor
sehr.*
aus der 1E



Barbara Kohler, 7b

Wahlpflichtfach Physik in den 6. Klassen

Im Schuljahr 97/98 besuchten sieben Schüler der 6. Klassen das Wahlpflichtfach Physik. Dass Physik nicht gerade der Renner unter den Wahlpflichtgegenständen ist, zeigt die Tatsache, dass dies erst der zweite Kurs seit Einführung der Wahlpflichtgegenstände ist. Was geschah nun alles im Wahlpflichtfach Physik? Was waren die Ziele, wie wurde gearbeitet? Im Mittelpunkt stand immer das Experiment. Die Schüler führten Versuche aus der Mechanik, Wärmelehre, Optik, Elektrizität und der Elektronik durch. Dabei sollten sie lernen, wie man ein Experiment plant, durchführt und auswertet. Bei einigen Experimenten war es auch möglich, aus den Messwerten ein physikalisches Gesetz abzuleiten. Für die Schüler war es auch wichtig zu erkennen, dass Messwerte fast immer fehlerhaft sind. Sie lernten, welche Ursachen Messfehler haben können, wie man sie minimieren kann und wie man diese Fehler mathematisch erfasst und ausgleicht.

Theorie wurde meist nur soviel vermittelt, wie es für das Verständnis eines Experiments notwendig war. Reine Theorie gab es nur zweimal: An einem Nachmittag sprachen wir über Antimaterie und an zwei bis drei weiteren über die Grundlagen der speziellen Relativitätstheorie.

Hier nun einige Statements der SchülerInnen

Bertsch Elisabeth, 6A

Mir hat das Wahlpflichtfach echt gefallen. Wir konnten selber Themen vorschlagen, die wir dann auch behandelt haben. Besonders gut fand ich auch das „Herumexperimentieren“. Auf diese Weise konnten wir die Physik von einem ganz anderen Standpunkt

betrachten und Themen besprechen, die im „normalen“ Unterricht keinen Platz finden.

Johanna Scherrer, 6A

Wir bekommen im Wahlpflichtfach einen Einblick in viele Gebiete, mit denen sich die Physik befasst. Die Themen wurden mit wenig Mathematik und vielen Experimenten erarbeitet, wobei wir auch lernten, dass nicht immer alles so einfach gelingt. So kann jede Physikstunde mit Erfolgsgefühl oder im Chaos enden.

Daniel Eherer, 6B

Es wird immer öfter über moderne Unterrichtsmethoden gesprochen. Normalerweise merkt man davon in der Schule jedoch wenig. Im Wahlpflichtfach Physik kommen die Vorzüge solcher Methoden voll zur Geltung. Die „langweilige“ Theorie wird durch Experimente belegt, und viele Erkenntnisse können selbst erarbeitet werden. Auch ausgefallene Themen, die sonst kaum oder überhaupt nicht behandelt werden, kommen zur Sprache.

Simon Heinze, 6B

„Physik Wahlpflichtfach? Spinnst du?“ Das ist die typische Reaktion, wenn ich jemandem mitteile, dass ich mir heute den Nachmittag mit physikalischen Experimenten vertreibe. Doch auch meine Erklärungen werden meistens mit Kopfschütteln belächelt, denn Physik ist ein Schreckensfach.

Wir aber lernen bei uns im Unterricht die notwendigen Grundlagen, kriegen unseren Versuchsaufbau und versuchen auf den Pfaden der Erfinder selber auf die Gesetzmäßigkeiten zu kommen. Klappen muss es dabei nicht, denn Fehlversuche gehören einfach zur Physik! Spaß? Wenn du etwas in Physik interessiert bist, dann macht dir auch das Wahlpflichtfach Spaß.

Hannes Peter, 6B

Physik im Wahlpflichtfach ist viel praxisbezogener und daher auch interessanter als der normale Physikunterricht. Auch die Möglichkeit, Experimente selbst durchführen zu können, hilft Physik besser zu verstehen. Auch schwierigere Dinge, wie die Astronomie und die Relativitätstheorie können kurz behandelt werden. Das selbständige Messen und Auswerten von Daten gibt Einblick in die professionelle Arbeit eines Physikers. Alles in allem gefällt mir das Wahlpflichtfach Physik sehr gut und ich werde mir bestimmt überlegen, Physik zur Matura zu nehmen.

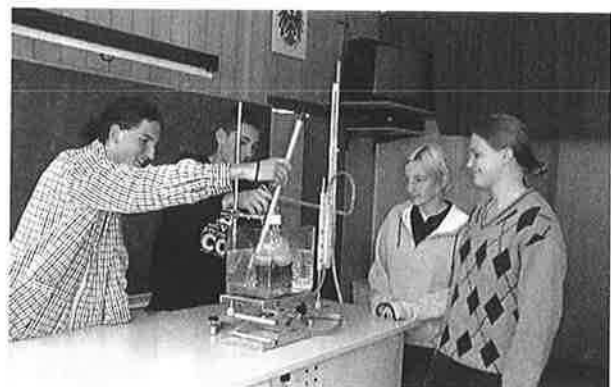
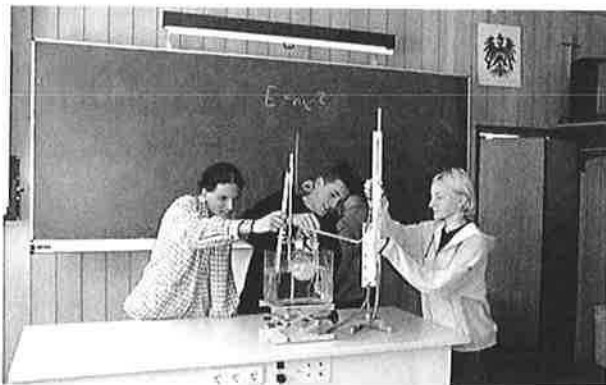
Michael Bertsch, 6C

Viele Experimente und anschließende Analysen brachten einen frischen Wind in den Unterricht. Da es keinen Lehrplan gibt, kann man auf die Interessen eines jeden Schülers eingehen. Vielleicht wäre es interessant gewesen, wenn man eine Exkursion organisiert oder ein Langzeitprojekt geplant hätte. Alles in allem ist das Wahlpflichtfach Physik ein interessantes Angebot unserer Schule.

Martin Studer, 6C

Der Grund, warum ich mich für Physik als Wahlpflichtfach entschieden habe, ist, weil es mir Spaß macht durch Experimente und Messungen die Grundgesetze der Natur zu erforschen. Sehr interessant fand ich die Halbleitertechnik, die Optik mit Lichtbrechung und die Beschäftigung mit der Elektrizität. Faszinierend waren die Stunden, in denen die Relativitätstheorie besprochen wurde. Spannend war auch die Jagd nach dem absoluten Nullpunkt mit Hilfe von Versuchen.

Mag. Peter Pfister



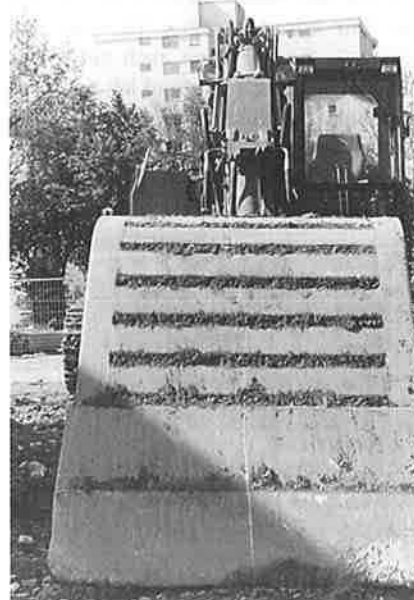
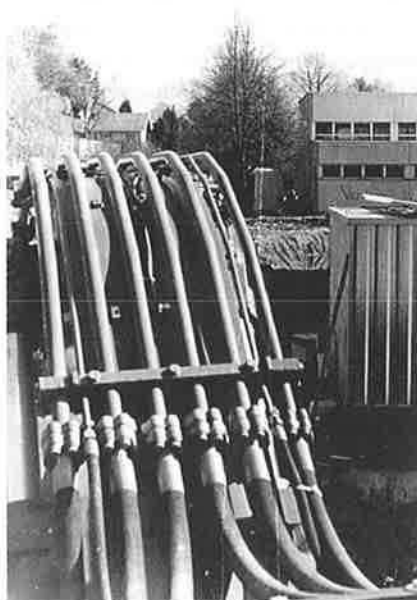
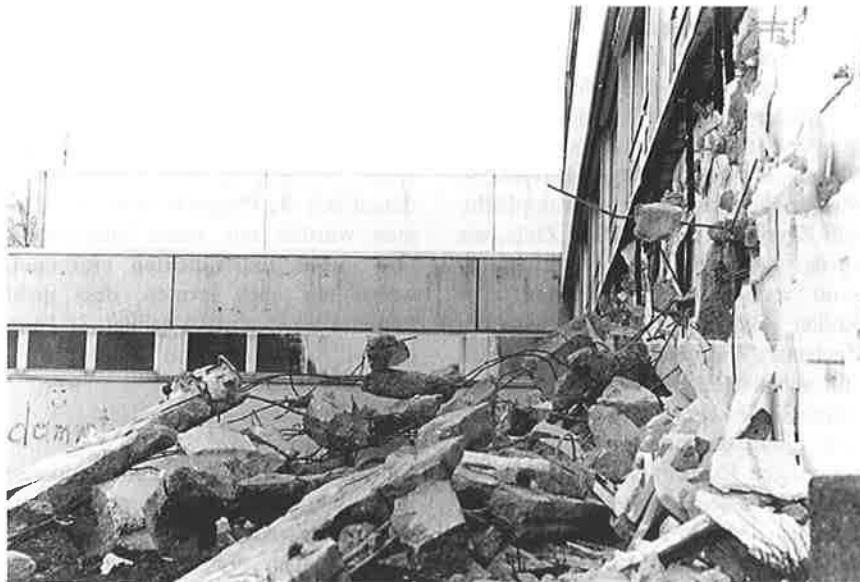
Projekt "Schulbau"

Wie wir alle wissen - und vermutlich auch schon öfters gehört und gesehen haben - wird seit April dieses Jahres an unserer Schule sehr eifrig am Umbau an der Westseite gearbeitet. Sieben Schüler aus der 7a haben daraufhin zum selben Zeitpunkt unter Prof. Harald Walser ein Projekt begonnen.

Sie fotografieren und filmen die Baufortschritte, um das Ergebnis dieser arbeitsaufwendigen Dokumentation im nächsten Jahr beim Schuljubiläum zu präsentieren.

Hier sind einige der ersten Ergebnisse der Fotoserie abgebildet. Ich glaube, wir können schon sehr gespannt auf das Endergebnis sein.

Nigsch Florian, Schwabl Manuel,
Beichl Patrick, Ebner Daniel,
Kopf Moritz, Fulterer Katharina,
Müller Silvia



Bericht über die Nichtraucherkampagne

Angeregt durch die ständig steigende Anzahl rauchender Jugendlicher und durch die Erkenntnis, dass die jugendliche Proberphase und der enorme Gruppendruck für viele der tatsächliche Einstieg zum regelmäßigen Tabakkonsum wird, fand heuer an unserer Schule eine umfangreiche Nichtraucherkampagne statt.

Ziele:

- Information und Aufklärung über die Raucherinhaltsstoffe
- Auseinandersetzung über Tabakwerbung und Tabakindustrie
- Hebung des Nichtraucherimages
- Motivation von rauchenden SchülerInnen und Lehrpersonen zur Raucherentwöhnung

Projekttablauf

Im Rahmen der Lehrerkonferenz erfolgte die Projektpräsentation mit der Bitte um kräftige Unterstützung der Nichtraucherkampagne in den verschiedensten Fächern und Schulstufen.

Im März wurden alle rauchenden Schüler der 6. bis 8. Klassen zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde über die gefährliche Wirkung der Raucherinhaltsstoffe gesprochen und Kohlenmonoxidwerte in der Ausatemluft gemessen. Mit Hilfe eines informativen Fragebogens konnte jeder Schüler sein persönliches Ausmaß der Nikotinabhängigkeit testen. Gleichzeitig erging an die rauchenden Schüler das Angebot an der Raucherentwöhnungskampagne (HUI = Hilfe, Unterstützung und Information für Raucher) teilzunehmen.

Dieses Raucherentwöhnungsprogramm begann im April – drei Schüler hatten sich zur Teilnahme gemeldet. Die Schüler kamen einmal wöchentlich zum Gespräch, wobei eine Ohrakupunktur sowie eine Ohrakupressur durchgeführt wurden. Als Nikotinersatzmittel erhielten die Schüler den Nikorette – Inhaler (kuliartiger Stift mit Nikotinnachfüllpatronen in deutlich geringeren Konzentrationen als in Zigaretten), den sie nur in der Anfangsphase in speziellen Situationen mit besonders großem Gruppendruck benötigten. Durch reichlich zuckerfreie Kaugummis und zuckerfreie Lutschbonbons konnte das Ersatzprogramm angenehm ergänzt werden.

Zwei der Schüler haben ihr Ziel erreicht, ein Schüler konnte dadurch den Tabakkonsum deutlich einschränken.

Anlässlich des Nichtrauchermonats Mai errichteten wir mit einigen SchülerInnen den sog. NICHTRAUCHER-PLATZ in der Schulaula, wo bequeme Decken, schöne Plakate und interessantes Informationsmaterial zum Verweilen einladen. Auch ein eigens bezeichneter NICHTRAUCHERHOF steht den Schülern seither zur Verfügung. Zahlreiche Negativplakate mahnen vor den Risiken der Nikotinabhängigkeit. Der Raucherplatz wurde ins „letzte Eck“ zurückverbannt.

Bei zahlreichen Aktivitäten in diversen Unterrichtsgegenständen entstanden viele Beiträge zum Thema Nichtrauchen. Unsere Teilnahme bei einem von der Vorarlberger Krebshilfe ausgeschriebenen Wettbewerb über „SINN UND UNSINN“ des Rauchens brachte den Gewinn in der Altersgruppe der 13–15-Jährigen (siehe Foto).

Als Höhepunkt der gesamten Aktion referierte an unserer Schule Univ. Prof.

Schoberberger vom Institut für Sozialmedizin aus Wien zur Problematik der jugendlichen Raucher.

Anlässlich des Weltnichtrauchertages am 31. Mai gestaltete der ORF Beiträge an unserer Schule. Die zahlreichen Interviews führten zu intensiven Diskussionen, in deren Mittelpunkt die Motivationsgründe der jugendlichen Raucher standen. Diese Beiträge wurden in den Sendungen „Vorarlberg heute“ und „Willkommen Österreich“ ausgestrahlt.

Evaluierung

Zwei Schüler schafften den Sprung zum Nichtraucher, einer konnte den Tabakkonsum deutlich einschränken.

Viele Maturanten gaben an, nach der Matura mit dem Rauchen aufzuhören. Zwei Lehrpersonen, die ohnehin schon mit ihrem Rauchverhalten unzufrieden waren, schafften die Entwöhnung ohne Hilfestellung. Angesichts der notwendigen Auseinandersetzung und der Vielzahl an Informationen konnte sicherlich am Problembewusstsein der Schüler gerüttelt werden.

Dank

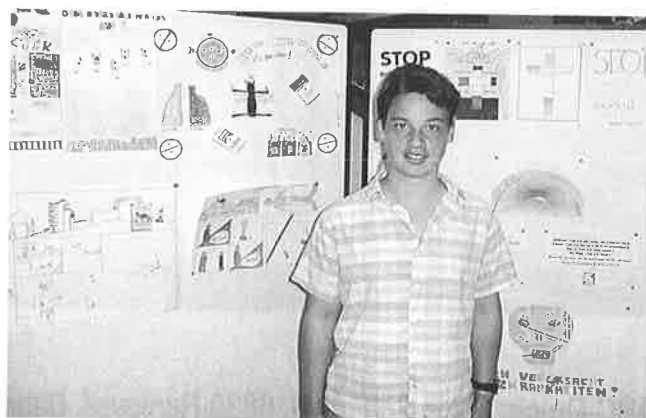
Mein besonderer Dank gilt:

- den Schülern, die aktiv mitgearbeitet haben
- den Lehrpersonen, die das Thema im Unterricht bearbeiten konnten
- der Direktion für die freundliche Unterstützung
- den Sponsoren: Stadt Feldkirch, Land Vorarlberg, Fond für gesundes Vorarlberg,
- Firma Pharmacia Upjohn, Fa. Zyma-Gebro und Fa. Beiersdorf.

Dr. Edith Vonbank, Schulärztin



Ohne Worte



Sieger: Martin Bierbaumer, 4c

PRAGER SCHULANFANG

Nachdem letztes Jahr eine Gruppe von Prager Schülern bei uns zu Besuch war, starteten zwölf Schüler der 7. und 8. Klassen, Prof. Rothmund und Frau Prof. Nägele im September dieses Schuljahres in der ersten Schulwoche den Gegenbesuch, was uns vier unvergeßliche Tage in Prag ermöglichte.

Gleich bei der Einreise nach Tschechien wurden wir um zwei SchülerInnen dezimiert, da diese nur einen Personalausweis bei sich hatten, was den tschechischen Behörden zu wenig war. Einer dieser beiden Schüler ließ sich den Reisepaß schicken und stieß tags darauf wieder zu uns.

Untergebracht waren wir bei eben diesen Schülern, welche wir im Frühjahr 1997 bei uns aufgenommen hatten. Die Familien waren äußerst gastfreundlich und diverse Sprachprobleme waren kein Hindernis.

Die Stadt selber präsentierte sich uns sehr westlich, was auch die Geschäftsstraßen und einige Fast-Food-Ketten zeigten. Es ist in den letzten Jahren einiges in die Renovierung des Stadtzentrums investiert worden, was Prag natürlich zu einer

noch größeren Touristenattraktion macht.

Es ist zweifelsohne ein historisches Kulturjuwel Europas, welches auch uns SchülerInnen ein Stückchen Kulturverständnis gelehrt hat. Wir hatten die Möglichkeit, das jüdische Viertel und dessen beeindruckenden Friedhof (80 000 Gräber auf dem Platz eines Handballfeldes), den die Natur schon wieder zurückerobert, unter der Führung eines fachkundigen Zeitzeugen zu besichtigen. Er berichtete uns stolz, schon Bill Clinton durch das Viertel geführt zu haben.

Auch besuchten wir zahlreiche Museen (Nationaltechnisches Museum, Kunsthistorisches Museum), das Geburtshaus Kafkas, das Goldene Gässchen, die Prager Burg, das Gebäude, wo der Prager Fenstersturz stattgefunden hatte und viele andere Sehenswürdigkeiten.

An den Abenden stand das Schwarze Theater (Laterna Magica), ein Stadtrundgang bei Nacht und das Musical „Jesus Christ Superstar“ (in tschechischer Sprache) auf dem Programm.

Es wurde uns in den wenigen Tagen

wirklich viel geboten. Wir durften auch ein paar Schulstunden in unserem Partnergymnasium genießen und uns im Park hinter der Schule die Sonne auf den Bauch scheinen lassen. Am letzten Nachmittag wurden wir vom Bürgermeister von „Praha 7“ (ein Stadtteil) empfangen und führten eine angeregte Diskussion mit ihm und seinen politischen Mitstreitern.

Am Abschlußabend versammelten wir uns bei einem selbstfabrizierten Buffet in der Schule, wo auch Kulturaustausch in Form von selbstgesungenen Liedern („In Mutters Stübele“...) stattfand.

Es war ein einmaliges Erlebnis, welches die Verbindungen zu unserer Partnerschule noch mehr gefestigt hat.

Wir möchten uns noch einmal recht herzlich bei allen bedanken, die diese Reise ermöglicht haben und hoffen, dass die Schule auch in Zukunft für solche Projekte offen ist!

Alicia Allgäuer und Lorenz Häusle
(beide 7c)

qualitätsbewußt



zuverlässig



ABC Druck, Hans Schinnerl, 6830 Rankweil, Bahnhofstr. 19a, Tel. 0 55 22/443 80, Fax 0 55 22/436 57

Steyr–Oberösterreich Projektwoche der 6c

Nach vielem Hin und Her war die Entscheidung für einen Raum in der Mitte Österreichs gefallen: Steyr in Oberösterreich, Teil des Kernraums Oberösterreichs, Zentrum der Eisenwurz – der früheren handwerklichen Eisenverarbeitung und der heutigen eisenverarbeitenden Industrie. Mit diesem Ort konnte ein wichtiges Thema der Landeskunde – nämlich Österreich und seine industrielle und kulturelle Entwicklung – auf angenehme Art erarbeitet werden.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ange-reist und nobel – aber nicht teuer – untergebracht (Parkhotel Styria) erkundeten wir zunächst im Industrie-forum, bei einer Stadtführung und dann im Museum „Industrielle Arbeitswelt“, um was für eine Stadt es sich da eigent-lich handelt. Vom historischen und architektonischen Hintergrund brachte uns eine kurze Busfahrt in die industri-elle Gegenwart: das BMW Motoren-

werk Steyr. Neben einer technisch und pädagogisch perfekten Führung begeis-terte natürlich der Fahrsimulator in einem echten BMW-Roadster. Der nächste Tag führte uns zurück in die Vergangenheit: zunächst zu den Römern in Enns (Museum Lauriacum), dann zum traurigsten und bedrückend-sten Kapitel unserer Geschichte – dem Konzentrationslager Mauthausen. Nachdem wir diese Eindrücke mehr oder weniger verarbeitet hatten, zeigte sich das Leben im Stift St. Florian wie-der von der schönen Seite. In der VA-Stahl Linz (ehem. VOEST) konnten wir erleben, wie sich Altes (z.B. die Führung) mit Neuem (z.B. das Kalt-Walzwerk) verbindet. Den Ausklang bildete ein Abend in der Jazz-Kantine in Linz. Am vorletzten Tag kehrten wir zurück zu den Eisenwurz: dem Mes-serermuseum in Steinbach a.d. Steyr, einem Handwerksbetrieb, wo ehemals mit Schmiedehämmern Bestecke herge-

stellt wurden, dann aber stillgelegt wur-de: eines der vielen Opfer des techni-schen Fortschritts. Eine dreistündige Wanderung entlang der Steyr brachte uns wieder näher zur Stadt, den zweiten Teil der Strecke legten wir aber wieder im öffentlichen Verkehrsmittel zurück.

Das Ergebnis der Projektwoche wird bis Mitte Juni in einer Dokumentation präsentiert, in der jeder Schüler über einen der Punkte des Projekts referiert bzw. eine von drei Umfragen auswertet und gestaltet.

Dank der Kooperation aller SchülerIn-nen und der gekonnten Aufsicht von Prof. Christa Kronsteiner und mir wur-de die Projektwoche zu einem gelunge-nen Erlebnis.

Mag. Karl Kilga

Bericht der Schulärztin

Heuer kann ich auf ein sehr interessan-tes Jahr meiner Schularztstätigkeit zurückblicken.

Die umfangreiche Routinearbeit, die individuelle Schuluntersuchung jedes einzelnen Schülers, erbringt immer wie-der spannende Befunde. Angeführt wird die Befundstatistik von Fehlhal-tungen und Fehlstellungen der Wirbel-säule und des Bewegungsapparates.

Da die Schuluntersuchung nicht nur der Gesundheitsförderung dient, sondern auch die Patient – Arzt – Situation simuliert und Vertrauen aufbaut, kann ich mich über zahlreiche Konsultatio-nen freuen, die ein besonderes Vertrau-ensverhältnis erfordern. Ich möchte mich dafür bei allen Schülern bedan-ken.

Als besonders arbeitsintensiv aber

interessant erwies sich die an unserer Schule abgehaltene Nichtraucherkam-pagne. Ein genauerer Bericht darüber erfolgt im Anhang.

Im Wahlpflichtfach Biologie durfte ich meine Kenntnisse in Erste Hilfe an interessierte SchülerInnen weitergeben.

Bei einer SchülerInnenumfrage hat ein großer Anteil ein Interesse an gesunder Ernährung bekundet, umso erstaunli-cher, dass die sogenannten gesunden Angebote am Schulbuffet sich ständig als Ladenhüter erweisen.

Was den hygienischen Zustand unser Schule betrifft, kann ich nur soviel ver-raten, dass ich bemüht bin im Zuge des Umbaus eine komplette Neustrukturie-rung des Reinigungsschemas zu errei-chen.

Zum Abschluß möchte ich noch der

Direktion und dem gesamten Lehrkör-per, den Schülern und Eltern für die Zusammenarbeit danken und erholsa-me Ferien wünschen.

Dr. Edith Vonbank



Adventfeier der 2c Klasse

Am letzten Tag vor Weihnachten fand in der St. Magdalenakirche in Levis eine Adventfeier der 2c Klasse mit ihren Lehrern Mag. Robert Lorenz und Mag. Hans-Peter Schuler statt. Nachstehende Gedanken stammen von der Schülerin Iris Burtscher.

Advent – was ist das überhaupt?

Ist das, wenn Menschen auf den Märkten und in den Geschäften herumdrängeln, um kurz vor Weihnachten noch

irgendein Geschenk zu kaufen? Oder ist es, wenn jeder sich auf alle möglichen Geschenke freut und dabei den Sinn von Weihnachten vergisst? Oder ist es eher, wenn man mit der Familie an den Adventsontagen zusammen sitzt, Geschichten liest und Kekse isst? Eigentlich sollte Advent ja die Zeit der Geruhsamkeit, die Zeit, um in sich hineinzuhorchen, sein. Aber wer kann sich das heutzutage noch leisten? Wer kann sich leisten, im Advent nur dazusitzen, sich zu entspannen und sich auf Weihnachten vorzubereiten? Nicht viele, wenn nicht geradezu niemand. Aber warum? Weil kurz vor Weihnach-

ten noch Schularbeitenstress, die ablaufende Frist für ein Projekt und anderes einem die Zeit stehlen. Weil kurz vor Weihnachten jeder die besten, größten und teuersten Geschenke aufreiben will, um damit herumzuprotzen.

Nein, aus meiner Sicht sollte man sich überlegen, was Weihnachten einmal war. Die Geburt eines Kindes, das bestimmt nicht auf die Welt gekommen ist, damit man Gelegenheit bekommt, seinen Reichtum zu zeigen oder auf Weihnachtsmärkten herumzudrängeln. Sondern nur, um Frieden auf die Welt zu bringen.

Der Besuch bei McDonald's

Zur Freude der ganzen 2c Klasse fuhren wir am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien mit unserem Klassenvorstand zum McDonald's nach Rankweil. Dort bekamen wir vom Leiter des Restaurants das Unternehmen erklärt. Er teilte uns mit, dass das Besteck aus Maisstärke gemacht wird und, was viele feststellen konnten, die Verpackungen aus Altpapier bestehen. Etwas später zeigte er uns noch die Küche und die Kühlräume. In diesen konnten wir fest-

stellen, dass Senf, Salatdressing und viele andere Produkte in großen Beuteln aufbewahrt werden.

„Sollte in einem anderen Restaurant einmal ein Leiter erkranken, sodass ich einspringen und in der Küche mitwirken muss, kann ich mich ohne Probleme zurechtfinden, da alle Küchen des Unternehmens identisch angeordnet sind“, erklärte uns Herr Versluis.

Zu guter Letzt gab es noch Hamburger,

Pommes, Gemüse Nuggets und Getränke nach Wahl und soviel wir brauchten, um unseren Hunger zu stillen. Kurz bevor wir gingen, bekamen wir noch Broschüren sowie ein kleines Weihnachtsgeschenk. Dann wurde noch ein Abschiedsfoto geschossen, das für kurze Zeit im McDonald's ausgehängt war.

Maria-Dolores Baerenzung (2c)

Gewonnen!

Die Vorarlberger Fachgruppe der Seilbahnen hatte im Anschluß an einen von ihnen gesponserten Schitag, an dem unsere Klasse durch die Initiative unseres Turnlehrers, Herrn Stenek, teilnehmen konnte, auch einen Wettbewerb ausgeschrieben. Schöne Preise wurden in Aussicht gestellt. Die Aufgabe war, zum Thema „Erlebnis im Schnee“ entweder einen Text zu schreiben, zu basteln oder zu zeichnen. Wir haben im Deutschunterricht bei Frau Dorigo einen „Schneeball-Rap“ gedichtet,

Herr Liener half uns im Musikunterricht, Melodie und Rhythmus zu unterlegen. Herr Kabelka filmte unsere szenische Darbietung. Wir sandten also ein Video als unseren Beitrag ein – und gewannen – ganz überraschend! Die Preise lassen sich sehen: Jeder aus unserer Klasse bekam einen Tageskarten-Gutschein für die nächste Wintersaison, die Klasse erhielt einen Gastronomie-Gutschein im Wert von 4000 Schilling und Stefan Schütte wurde für seine Einzelarbeit mit einem Sportarti-

kel-Warengutschein im Wert von 2000 Schilling belohnt.

Über unseren Erfolg freuen wir uns sehr und werden es uns im Rahmen einer Klassenabschlussfeier schmecken lassen! Und für den nächsten Winter freuen wir uns über einen kostenlosen Schitag!

Für ihre Unterstützung bedanken wir uns bei unseren Lehrern!

1b Klasse

Servus !

Es ist körig gsi, am Bundesgymnasium Feldkirch als Fremdsprachenassistentinnen für Spanisch und Französisch zu arbeiten, am Maturaball teilzunehmen und in Lech Schilaufen zu lernen.

Wir müssen aber zugeben, daß es uns am Anfang schwer gefallen ist, uns hier z' Vorarlberg einzuleben. Der Dialekt war nämlich ein großes Hindernis..., aber jetzt, acht Monate später: „A klele Dialekt hont mir scho im Ländle gelernt !!!“

Wir freuen uns darüber, eppas den Schülern beigebracht zu haben. Der Kontakt zu ihnen war in jeder Hinsicht äußerst echt furchtbar, oh pardon, wir meinen fruchtbar natürlich !!!

Wir würden sehr gerne noch a bitzele in Ihrer wunderschönen Region bleiben.



Irene und Marianne

Großartiger Erfolg bei Mathematikwettbewerb:

Last minute:

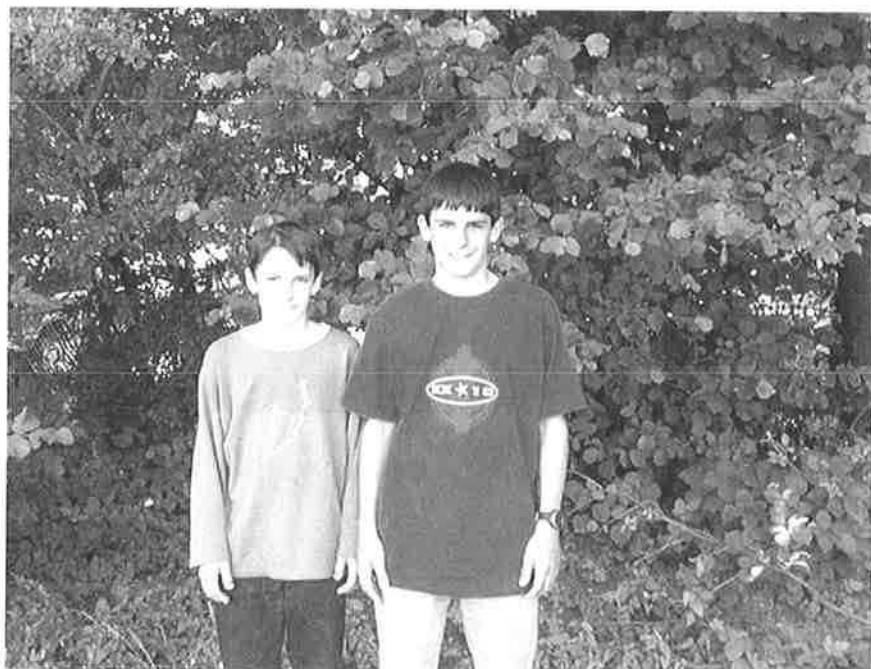
**Mathe-Olympiade in
Judenburg, 23.6.98,
Landeswettbewerb Stmk.
1. Platz
unter 30 Teilnehmern
Andreas Razen (6b),
höchste Punktezahl!**

Wegen zu geringem Interesse gibt es in Vorarlberg seit einigen Jahren keinen Mathematikwettbewerb für besonders begabte SchülerInnen.

In der Steiermark werden hingegen bereits in der Unterstufe KandidatInnen in regionalen Wettbewerben gefördert und für die Mathematik-Olympiade in der Oberstufe vorbereitet.

Der diesjährige Unterstufenwettbewerb für die Steiermark fand am 23. April 1998 in Graz /BRG Körösi statt: Michael Razen (2b) gewann im I.Rang den 1. Preis unter neun Teilnehmern, Alexander Razen(4c) gewann im I. Rang den 2. Preis unter 26 Teilnehmern.

Wir gratulieren beiden zu diesen großartigen Erfolgen sehr herzlich !



Mag. Bruno Piazza
Mag. Markus Rainer

Sarah Kohl ist Europameisterin

Wir haben die erfolgreiche Sportlerin aus der 2a gebeten, einen kurzen Bericht über ihren großen Erfolg zu schreiben.

Der absolute Höhepunkt in meiner bisherigen sportlichen Laufbahn war heuer der „Europameisterschaftstitel“ im 2er-Kunstradfahren – zusammen mit meiner Partnerin Sabrina Theiner (14) aus Meiningen bei der Europameisterschaft im Saalradsport in Baj, Ungarn, am 22. und 23. Mai 1998.

Nachdem wir im letzten Jahr in Feldkirch – nach nur vier Monaten Training – Vize-Europameister wurden und insgeheim hofften, irgendwann einmal Europameister zu werden, freuten wir uns umso mehr, dass wir schon heuer die Goldmedaille in Empfang nehmen durften. Da wir beide in der Kategorie „Juniorinnen“ (Durchschnittsalter zwischen 15 und 18 Jahre) die jüngsten Teilnehmerinnen sind und eigentlich noch in der Schülerklasse starten müssten, war die Überraschung sehr groß, als wir das Pärchen aus Deutschland, das als Favoriten mit 297,20 Punkten

die höchste Punktezahl vorgab, um 0,88 Punkte auf den 2. Rang verweisen konnten. Wir fuhren von den vorgegebenen 293,40 Punkten 284,51 aus.

Ich habe im September 1992 mit dem 1er-Kunstradfahren angefangen. 2er-Kunstradfahren betreiben wir seit Jänner 1997. Ich trainiere wöchentlich drei- bis viermal, je 1 - 2 Stunden. Vor den Wettkämpfen sind es sogar fünf Trainingsabende pro Woche.

Meine bzw. unsere größten Erfolge waren: Europameister, Vize-Europameister, Staatsmeister, Landesmeister, Cupsieger und 1. bzw. Ränge bei internationalen Wettbewerben (Länderkämpfen).

Meine kurz- und mittelfristigen Ziele sind die Verteidigung des Europameisterschaftstitels und ein sehr gutes Abschneiden bei den internationalen Wettbewerben.

Mein langfristiges Ziel ist eine Medaille bei der Weltmeisterschaft. Das „Non-Plus-Ultra“ wäre natürlich der Weltmeisterschaftstitel, doch bis dahin gibt es noch viel zu tun. Ein wenig Glück

gehört sicherlich auch dazu.

Ich hoffe, dass meine Partnerin und ich diese schöne Sportart noch lange zusammen ausüben können.



Raphael Wöß

Staatsmeister mit der Mannschaft 1997 in Köflach, Schüler L 1 (bis Jahrgang 85)



Maria-Dolores Baerenzung, 2c

Landesmeisterin 1998, Schülerinnen (bis Jahrgang 85) Eiskunstlauf

Leibesübungen

Kustodiat

Im Schuljahr 1997/98 konnten Unterrichtsmittel um 20.500,- ATS erworben werden: 2 x 18 Volleybälle, 6 Fußbälle, 5 Softbälle, 10 Tischtennisbälle, Ersatz für Hürden, 2 Apothekerkästchen, 1 Basketballhandschuh + 1 Schläger, Badmintonschläger + Bälle.

Ergebnisse von Sportveranstaltungen

Weltmeisterschaftsteilnehmer

Wir haben einen Staatsmeister an unserer Schule:

Christian Horvath, 6b

Er war Montfort-Cup Sieger in der Gruppe Junioren 9.-12. Oktober 97, errang den Innsbrucker Alpenpokal in der Gruppe Junioren am 19. Oktober 97, wurde Vorarlberger Landesmeister 1997/98, österreichischer Juniorenmeister 1997/98 am 9. November 97 und österreichischer Staatsmeister 1997/98 (11.-13. Dezember 97). Vom 25. November bis 8. Dezember 97 nahm er an der Junioren-Weltmeisterschaft teil und erreichte den 25. Platz.

Wir gratulieren!

Mag. Margrit Kilga

Volleyball am BGF

Unsere Volleyballerinnen sind top

Nach rund 12 Jahren Bregenzer Vorherrschaft (BG Blumenstraße) gelang es uns endlich, die Oberstufenmeisterschaft der Mädchen zu gewinnen. Somit sorgten wir schon für die erste große Sensation, eliminierte man doch den österreichischen Titelverteidiger und Sechzehnten der Weltspiele 1996.

Anlässlich der Bundesmeisterschaften der Schulen in Linz hatten unsere Mädchen wahrlich kein Losglück. Man fand sich in jener Gruppe wieder, welche weitaus stärker als die B-Gruppe war. Die Spiele gegen Wien und die Steiermark wurden dann unglücklich verloren (jeweils 1:2). Die Vertreterinnen aus Tirol (2:1), Niederösterreich (2:0) und Oberösterreich (2:0) wurden klar besiegt.

In der Endabrechnung brachte das den tollen fünften Schlussrang. Etwas mehr Glück - ein Sieg mehr - und wir hätten sehr wahrscheinlich Bronze gewonnen. Doch wollen wir zufrieden sein. Denn die Mädchen des BG/BRG Feldkirch haben eindrucksvoll bewiesen, dass sie zu den besten in Österreich gehören.

Kader: Silvia Müller, Katharina Fultner, Susanne Schmehl (alle 7a), Helga Kremser, Diana Mursec (7c), Karin Konzett (6b), Angeli Köchle (5a), Michaela Rauch (4b), Elke Oswald (4c), Jaqueline Mayer, Jacqueline Schöch (4d)

Schülerligateams im Aufwind

Sowohl die Mädchen als auch die Burschen haben in diesem Schuljahr klar bewiesen, dass sie zu sehr guten Leistungen fähig sind. Die Mädchen konnten den zweiten Rang in der Bezirksmeisterschaft erreichen, errangen auf Landesebene die Bronzemedaille unter 29 Teams. Besonders erwähnt werden muss der Trainingseifer aller 13 Mädchen, welche zusätzlich jeden Sonntagabend zwei Stunden ihrer Freizeit opfern, um sich weiter zu verbessern.

Die Burschen haben die heurige Meisterschaft bereits abgeschlossen. Mit der Silbermedaille haben sie sehr gut abgeschnitten. Da die Mannschaft im kommenden Jahr fast komplett weiterspielen kann, ist noch einiges möglich. An dieser Stelle herzliche Gratulation an die Burschen.

Mag. Hans-Peter Schuler, Betreuer

Basketball

Unsere Basketballmannschaften waren heuer im Rahmen der Schulwettbewerbe und auch in den Landesmeisterschaften (Gymi-Lions Feldkirch) stark vertreten. Sie bemühten sich, konsequent und regelmäßig zu trainieren, um der Konkurrenz immer ein würdiger Gegner zu sein.

Die Minis haben im Februar das erste Mini-Turnier in Feldkirch und auch die erste Runde des Basketballschulmilch-Cups gewonnen. Zu unserem Nachteil hat der Basketballverband den Altersstichtag in der Saison-Mitte, was normalerweise nicht vorkommen darf, geändert. Nachher konnten wir nicht mehr ganz vorne mitmischen. Trotzdem sind unsere Minis in der Landesmeisterschaft Dritte geworden.

Unsere Schülermannschaft blieb heuer auf Landesebene ungeschlagen. Sie hat die Landesmeisterschaften und auch den Basketball-Schulmilch-Cup gewonnen. Sie ist Doppel-Landesmeister geworden. Im Bundesfinale konnte sie sich leider nicht behaupten. Undiszipliniertes Verhalten einiger Spieler, Strei-



Volleyball

tigkeiten und auch nicht entsprechenden Trainingseinsatz in der letzten Vorbereitungsphase sind ihr zum Verhängnis geworden. Sie wurde von 10 Mannschaften auf den Bundesmeisterschaften in Tschagguns Neunte, weil sie nur um vier Punkte gegen Klagenfurt verloren hat und nach dem Ausfall des Mannschaftskapitäns gegen Wien ein fast gewonnenes Spiel verlor.

Die Jugendmannschaft wurde dieses Jahr geschwächt. Die Leistungsträger haben den Verein gewechselt.

Deshalb war die Mannschaft der Konkurrenz nicht gewachsen. Trotzdem hat sie ihrem Leistungsniveau entsprechend schön gespielt und mit großem Einsatz gekämpft.

SPIELER:

Minimannschaft

Bertsch Lukas (MK), Bickel Philipp, Fritsche Rudolf, Fritz Raphael, Kieber Daniel, Köberl Andreas, Mayer Markus, Riener Paul, Simma Alexander, Strasser Christian

Schülermannschaft

Büchele Markus – MK, Alton Luis, Frick Christian, Horvath Michael, Lieb Jakob, Koch Philipp, Pavlovic Simon, Seebacher Clemens, Schachenhofer Martin, Winder Lukas

Jugendmannschaft

Alton Luis, Büchele Markus, Frick Christian, Hämmerle Florian, Pavlovic Simon, Neuschmidt Christian, Rösch Aaron, Seebacher Clemens, Wolf Alexander

Es war eigentlich für unseren jungen „Basketballsportverein“ die bis jetzt erfolgreichste Spielsaison. Leider mussten wir uns wieder von einigen Spielern verabschieden und deshalb müssen wir, trotz der erfolgreichen Saison, um die Existenz bangen.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Eltern, dem Elternverein und der Schulleitung, die uns über die Jahre weg geholfen haben, bedanken.

Mag. Petr Gerstel



URKUNDE

BASKETBALL • RAIFFEISEN-SCHULMILCHCUP '98
BUNDESFINALE • SCHRÜNS/TSCHAGGUNS/BARTHOLOMÄBERG
SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER • JAHRGANG 1. AUGUST 1983 UND JÜNGER



BG FELDKIRCH

9. PLATZ



Hubert Kehrer
ÖBV-Schulspörrerent



Walther Kaszelik
ÖBV-Präsident



Hartmut Riser
MSMC-Bundesreferent

50 Jahre
ÖBV



Absoluter Höhenflug des Badminton-Sports am Bundesgymnasium Feldkirch!

Badminton – Schulcup 1998 der Unterstufe:

Die österreichweiten Teilnehmerzahlen beim Badminton-Schulcup 1997, bei dem der Landessieger BG Feldkirch I im Rahmen des Bundesfinales den sensationellen 3. Rang belegen konnte, brachen alle bisherigen Rekorde. Nahezu 300 Teams nahmen an diesem Schul-sport-Großereignis teil. Der Eifer, die Begeisterung, der Einsatz, die Freude an Sport und Spiel waren bei Mädchen und Knaben ebenso groß wie bei den betreuenden Lehrkräften.

So beteiligten sich auch am diesjährigen Schulcup auf Vorarlbergebene wieder über 100 badmintonbegeisterte Mädchen und Knaben, verteilt auf insgesamt 20 Teams aus den Hauptschulen und AHS-Unterstufen.

Die Spiele der Vorrunde in der Gruppe Oberland fanden am 22. April 1998 in den Sporthallen unserer Schule statt. Hier zeigte sich die mannschaftliche Stärke und Leistungsdichte unserer Badminton-Gruppe. Die Teams BG Feldkirch I, BG Feldkirch II und BG Feldkirch III belegten die ersten drei Plätze, verwiesen die Sporthauptschule Rankweil, die HS Sulz-Röthis, BG Feldkirch IV, HS Frastanz und BG

Feldkirch V auf die weiteren Ränge und qualifizierten sich somit für das Landesfinale am 13. Mai 1998 in Lauterach.

Bei den mit Spannung erwarteten Landesmeisterschaften stand die Mannschaft BG Feldkirch I ganz klar in der Favoritenrolle. Die Erstgesetzten Jaqueline Mayer und Johannes Wiesner waren die mit Abstand stärksten Spieler des Turniers. Sie dominierten mit den Doppelpartnern Leonie Stenek und Stephan Caldonazzi klar die Doppelbewerbe. Die zweiten Einzelspiele waren eine sichere Sache für Claudia Beck und Christoph Fink. Mit dem zweiten Landesfinal-Sieg in Folge qualifizierte sich das Team BG Feldkirch I für das Bundesfinale vom 11. bis 13. Juni in Pressbaum/NÖ.

BG Feldkirch II (Johanna Stadler, Sabrina Halbeisen, Andreas Amann, Daniel Wolf, Daniel Drexel und Johannes Fritsche) verpasste den Einzug in die Finalrunde um die Plätze 1 bis 3 nur ganz knapp. Die jungen Spielerinnen und Spieler unserer Badminton-Gruppe aus den ersten und zweiten Schulklassen können noch zwei bis drei Spielsaisonen im Badminton-Schulcup mitmachen und berechtigen zu großen Zukunftserwartungen!

Ergebnisse der Landesfinalrunde:

1. BG Feldkirch I
2. Sporthauptschule Hohenems
3. BRG Dornbirn-Schoren
4. Hauptschule Egg
5. BG Feldkirch II
6. BG Bludenz
7. BG Bregenz-Blumenstraße
8. HS Hohenems Herrenried
9. BG Feldkirch III

Bundesfinale im Badminton-Schulcup vom 11. bis 13. Juni 1998 im Sacre Coeur Pressbaum/NÖ:

Mitspielen und wenn möglich den dritten Rang aus dem Vorjahr verteidigen, so lautete unsere Devise vor dem ersten Spieltag. Nach einem souveränen 6:0-Auftaktmatch gegen das Team aus dem Burgenland und einem eindeutigen 5:1 gegen die Sporthauptschule Wölbling/Niederösterreich war aber allen klar, dass unsere Mannschaft in dieser Bundesfinalrunde zum engeren Favoritenkreis gehörte. Im Spiel gegen die Hauptschule Andorf/Oberösterreich ging es um die Führung in der Gruppe A. Eine knappe 4:2-Niederlage bei drei verlorenen Dreisatzspielen bedeutete zwar nur den zweiten Gruppenrang, ließ aber für eine durchaus



Unsere drei Teams beim Landesfinale

*stehend v.l.: Johanna Stadler,
Eva-Maria Woldrich, Jaqueline Mayer,
Christoph Fink, Stephan Caldonazzi,
Andreas Amann, Johannes Wiesner,
Aleksandar Filipovic, Philipp Morscher,
Marlon Ronge, Claudia Beck,
Martina Tiefenthaler*

*knieend v.l.: Johannes Fritsche,
Daniel Drexel, Daniel Wolf,
Sabrina Halbeisen, Leonie Stenek,
Dominic Mähr*

mögliche Finalbegegnung gegen die HS Andorf ein offenes Match erwarten. Im Überkreuzspiel gegen den Ersten der Gruppe B galt es gegen den Vorjahressieger BG/BRG Schwaz zu bestehen. Nach einem verdienten 4:2, bei dem unsere Mädchen ihre Spiele überlegen gewannen und die Knaben mit den österreichischen Spitzenspielern aus Schwaz recht gut mithalten konnten, stand unser Team BG Feldkirch I im Finale! Im Entscheidungsspiel gegen die HS Andorf, die sich im Überkreuzspiel gegen die Mannschaft aus Kärnten klar durchgesetzt hatte, zeigten unsere Spielerinnen und Spieler enorme Nervenstärke, siegten nach teils hartumkämpften und spannungsgeladenen Partien mit 4:2 und waren somit die **Sieger der Bundesschulmeisterschaften im Badminton!**

Bei der Vorarlberger Schulmeisterschaft für Nicht-Vereinsspieler konnte Daniel Ebner seinen Vorjahreserfolg wiederholen:

1. Daniel Ebner (Herren-Einzel)
2. Veronika Stadler (Damen-Einzel)
3. Johannes Peter (Herren-Einzel)
5. Wolfgang Stadler (Herren-Einzel)

Mag. Reinhard Stenek



Entspannung vor dem entscheidenden Finalspiel

Sparkasse SSK Feldkirch

Vom Schulsportverein zum Bundesligisten

Im Jahre 1960 wurde der SSK Feldkirch auf Initiative von Lehrern und Schülern unserer Schule gegründet. Ziel war das Angebot einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Waren es zu Beginn des Bestandes des Vereines vor allem die Fußballer, welche den Verein bekannt machten, so haben nun diese Aufgabe die VolleyballerInnen übernommen.

In der Spielsaison 1997/98 hat das Herren 1 den bisherigen Höhepunkt der Vereinsgeschichte erreicht. Der Auf-

stieg in die 1. Bundesliga wurde geschafft. Erstmals wird ein Vorarlberger Herrenteam mit den Großklubs im Osten um Punkte kämpfen. Im Sog dieser Entwicklung schaffte es das Herren 2, in die 2. Bundesliga/West aufzusteigen. In diesem Team stehen Aktive, welche einmal Schüler am BG Feldkirch waren. Namen wie Thomas Märk oder Martin Fritsch sind unseren Lehrern noch geläufig.

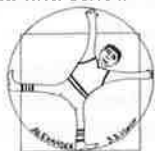
Nicht vergessen darf man die Erfolge unserer Damen, welche nur knapp in

der Qualifikation zur 2. Bundesliga scheiterten. Dennoch - man erreichte den Landesmeistertitel, musste nie als Verlierer vom Feld. In diesem erfolgreichen Team spielten die Schülerinnen Silvia Müller, Katharina Fulterer (beide 7a), Helga Kremser (7c) und Angeli Köchle (5a).

Man darf gespannt sein, welche Erfolge in der nächsten Saison zu vermelden sind.

Mag. Hans-Peter Schuler, Präsident

*Am Schitag sim'er gfitzt wia d'Saua,
aber es hot üs oh viel useghaua.
Verletzte hots zum Glück net gea,
luschtig homer's ka und schöa.*
aus der 1E



*Ach, was haben wir heuer gemacht!
Ski gefahren, demonstriert, gelernt
und gelacht.*
aus der 1E



*In Turnen gibt es nichts zu lachen,
wir müssen harte Sachen machen.*
aus der 1E



„Aber nächstes Jahr gewinnen wir!“



Das nehmen sich die 7. Klassen seit nunmehr zwölf Jahren vor: Endlich einmal die Lehrermannschaft in dem schon traditionell ausgefochtenen Spiel Lehrer : Maturanten zu besiegen. Heuer zumindest hat es wieder einmal nicht gereicht. Bei brütender Hitze siegten die Lehrer 3 : 1. Vielleicht ein kleiner Hoffnungsschimmer: Die Lehrer sind nächstes Jahr schon wieder um ein Jahr älter, Maturanten sind ja irgendwie immer gleich alt.



Reifeprüfungsthemen

8a Klasse

Deutsch

1. Problemarbeit

„Tatsächlich sind wir heute nicht mehr wie zur Zeit von Freud mit einer sexuellen, sondern mit einer existentiellen Frustration konfrontiert. Und der typische Patient von heute leidet nicht mehr so sehr wie zur Zeit von Adler an einem Minderwertigkeitsgefühl, sondern an einem abgründigen Sinnlosigkeitsgefühl, das mit einem Leergefühl vergesellschaftet ist - weshalb ich von einem existentiellen Vakuum spreche (...) Wenn ich gefragt werde, wie ich mir die Heraufkunft dieses existentiellen Vakuums erkläre, dann pflege ich folgende Kurzformel anzubieten: Im Gegensatz zum Tier sagen dem Menschen keine Instinkte, was er muß, und im Gegensatz zum Menschen von Gestern sagen dem Menschen von heute keine Traditionen mehr was er soll. Nun, weder wissend, was er muß, noch wissend was er soll, scheint er oftmals nicht mehr recht zu wissen, was er im Grunde will.“

(aus: Viktor E. Frankl, Das Leiden am sinnlosen Leben)

Diskutieren und problematisieren Sie die Thesen Frankls in angemessener schriftlicher Form! Bringen Sie in Ihre Arbeit auch eigene Erfahrungen ein!

2. Textinterpretation: Jürg Amann

„Zu spät“ und „Altes Paar“ Interpretieren Sie die beiden literarischen Texte! Erarbeiten Sie vergleichend inhaltliche, thematische und formale Aspekte! Beziehen Sie zur aufgeworfenen Thematik argumentativ Stellung

3. Werkbesprechung: Ödön von Horvath „Geschichten aus dem Wienerwald“

Beschreiben Sie dieses literarische Werk! (Inhaltliche Darstellung, formale und literaturhistorische Einordnung, Deutungsansätze). Analysieren Sie die den Auszug aus der ersten Szene des dritten Teiles und bringen Sie Ihre Ergebnisse in die Gesamtdeutung ein!

Englisch

1. Listening Comprehension: „A Warning from Nature?“ (El Nino)

2. Impulstext: „Stress in Daily Life“

„Being a working mother is no easy lot. In addition to the stress of a family at home there is the work-related stress. No wonder that two-thirds of Britain's working mums confess that their lives are riddled with stress. Nor is it surprising that a third have consulted a doctor about stress or a stress-related illness at some point during the last five years.“

Tasks:

1. Make up a dialogue. A working mother, a housewife and a single mother are talking. Each of them has got a child (between 11 und 15 years).

2. On the invitation of a social organisation a doctor delivers a lecture on stress.

After his lecture the doctor is consulted by parents about the problems they have. Make up a dialogue.

3. Write a letter to the editor of the newspaper „Health“. You complain about the stress young people are faced with.

3. Langtext:

„Pro-Europe line wipes smile off sceptic faces“ (The Times, October 28, 1997)

Tasks:

1. Comprehension questions (Britain and the Euro/EMU)
Letter to the editor: Write a letter to the editor of „The Times“ expressing your opinion about the EMU and Britain's decision not to join it before 2002.

Speech: On the invitation of a group of British pro-Europeans you give a speech in a town in England. Your topic is „The Economic and Monetary Union / the Euro“. You are to inform the audience about the Treaty of Maastricht and the EMU, the introduction of the Euro (timetable), the convergence criteria. After your speech you are asked about the advantages, disadvantages of the Euro.....

Französisch

Commentaire dirigé: On conte et on raconte

1. Consigne:

1) Résumez cet article en vos propres mots à environ 150 mots.

2) Lignes 30, 31: „On vit une période très dure . . . Cela ne peut pas durer très longtemps.“ Etes-vous du même avis? Illustrez votre opinion en donnant au moins un exemple concret.

3) Commentez: „On a besoin d'eau et les contes c'est de l'eau.“ (l. 31, 32)

En quoi peut consister cette eau? Qu'est-ce qu'elle symbolise à votre avis?

4) Expliquez comment le conte remplit ces multiples fonctions (l. 35, 36).

Au cours de votre dernière année scolaire vous avez lu plusieurs contes. Lequel avez-vous aimé le plus? Pour quelles raisons? Quel est son message essentiel selon vous?

2. Impulstext: La France des régions

Consigne:

1) Pour écrire un article sur la Bretagne vous faites une interview avec Monsieur Yves Gallouédec, 50 ans, professeur de linguistique bretonne à l'université de Rennes. Rédigez cette interview.

2) Inventez un article publicitaire qui incite à passer des vacances au Massif central.

3) Lors d'un voyage à travers les Pyrénées, un amateur de cette région tient un journal de voyage. Imaginez ce qu'il/elle écrit.

Latein

Hygin, Fabulae 60/61 (überarbeitet von Friedrich Maier, mit kleinen Änderungen)

Der Grundzug des Wesens des Sisyphus ist seine Unredlichkeit, sein Mangel an rechtem Verhalten. Seine Klugheit äußert sich darin, dass er seinen Vorteil sucht, und zwar gegenüber den Göttern. Das ist Hochmut, Überschreitung des für den Menschen rechten Maßes. Er überlistet Pluto, den Gott der Unterwelt, um nach seinem Tode noch

einmal auf die Erde zurückkehren zu können. Die Ehrfurcht den Göttern gegenüber wird missachtet. Sisyphus missachtet (menschliches und) göttliches Recht. Deshalb wird er für seine Gottlosigkeit bestraft. Er muss einen Felsbrocken auf einen Berg wälzen, der jedesmal, wenn er gerade sein Ziel erreicht, wieder in die Tiefe rollt, sodass die Mühe erneut beginnt.

Auf den zweiten Blick besteht der Frevler des Sisyphus darin, dass er seine Klugheit dazu verwendet, die Götter zu täuschen. Wie schmeichelhaft die Erzählung für die Götter ist, bleibt dem geneigten Urteil der RezipientInnen überlassen.

Mathematik

1. Lösen Sie die gegebene Gleichung über der Menge C:

$$z^2 - (6+6i) \cdot z + (-3+14i) = 0$$

Stellen Sie die beiden Lösungen grafisch dar und erklären Sie ihre Vorgangsweise!

Fassen Sie die beiden Punkte als Punkte eines Kreises im \mathbb{R}^2 auf, dessen Mittelpunkt auf der x-Achse liegt. Berechnen sie die Gleichung des Kreises und die Gleichungen der Kreistangenten in diesen Kreispunkten. Berechnen Sie die Gleichung der Polaren in Parameterform und den Pol P. Welches ist das Polarendreieck?

2. Eine gängige Verpackungsform für Dosenbier ist eine zylinderförmige Aludose mit 0,5 Liter Inhalt. Für welche Radiuslänge x in cm ist der Materialverbrauch minimal? (ohne Berücksichtigung von Verschnitten, Materialdicke, Falze, etc.) Begründen sie den Minimalwert! Handelsübliche Getränkedosen haben bei 0,5 Liter Inhalt einen Durchmesser von 6,5 cm. Um wieviel Prozent ist der Materialverbrauch bei einer solchen Dose größer als der Minimalwert? Die Dosen werden maschinell gefüllt:

Der Produzent will Dosen mit dem Sollvolumen 490 ml so abfüllen, dass bei höchstens 6 % aller Dosen das Volumen mehr als 495 ml beträgt. Welche Standardabweichung darf die Abfüllanlage (höchstens) haben, wenn man voraussetzt, dass das Volumen der Dosen normalverteilt ist und die Maschine so justiert ist, dass das mittlere Volumen gleich dem Sollwert ist? Die Abfüllmaschine füllt Dosen mit

dem Erwartungswert 493 ml und der Standardabweichung 2 ml. Wie sind die Toleranzgrenzen (symmetrisch zum Erwartungswert) festgelegt, wenn man weiß, dass 95% der Produktion zum Verkauf freigegeben werden?

3. Gegeben ist die Funktion

$$f(x) = \left(\frac{x}{2} - 2\right) \cdot e^{\frac{x}{2}}$$

Diskutieren und zeichnen Sie die Funktion im Intervall [-5,5].

Im Wendepunkt W wird der Graph von f von einem Kreis berührt, dessen Mittelpunkt auf der x-Achse liegt. Berechnen sie die Gleichung des Kreises.

Die Fläche zwischen x-Achse und f zwischen $x = -4$ und $x = 0$ sowie die Fläche zwischen x-Achse und Kreis im Bereich $x \geq 0$ bilden zusammen bei Rotation um die x-Achse einen Körper. Berechne das Volumen dieses Rotationskörpers

4. Gegeben sind die Punkte A(3/2/-3), B(5/6/1) und C(6/2/0).

Welches spezielle Dreieck liegt vor? Berechnen Sie den Winkel bei A und bei C.

Bestimmen sie die Gleichung der Ebene ϵ_1 durch die Punkte ABC.

- b) Legen Sie durch D(0/4/0) eine Ebene ϵ_2 , die zur (xz)-Ebene parallel ist und bestimme die Schnittgerade s von ϵ_1 und ϵ_2 .
- c) Berechnen Sie die Normalgerade n durch R(6/5/-3) auf ϵ_1 und bestimmen Sie den Schnittpunkt F von n mit ϵ_1 . Berechnen Sie das Volumen der Pyramide mit der Spitze R und dem Basisdreieck ABC.

Deutsch

1. Die „Re-Islamisierung“ in der arabischen Welt ist nur der sichtbarste Teil eines Phänomens, das seit den 70er Jahren in den meisten Religionen beobachtbar ist.

Ziel dieser fundamentalistischen Tendenzen ist es, die Gesellschaft wieder auf eine sakrale Basis zu stellen. Der Sieg dieser Bestrebungen würde eine totale Änderung des Gesellschaftssystems, die Ablösung des modernen säkularen Staates bedeuten. – Worin sehen Sie die Ursachen dieser Entwicklung, welche Gefahren resultieren daraus, und wie könnte – Ihrer Meinung nach – diesen Tendenzen begegnet werden ?

2. „Was der Mensch heute tun kann und dann, in der unwiderstehlichen Ausübung dieses Könnens, weiterhin zu tun gezwungen ist, das hat nicht seinesgleichen in vergangener Erfahrung. Auf sie war alle bisherige Weisheit über rechtes Verhalten zugeschnitten. Keine überlieferte Ethik belehrt uns daher über die Normen von „Gut“ und „Böse“, denen die ganz neuen Modalitäten der Macht und ihrer möglichen Schöpfungen zu unterstellen sind.“ – Von dieser Prämisse ausgehend fordert Hans Jonas in seinem Buch „Das Prinzip Verantwortung“ eine neue wissenschaftliche Ethik. Wie ist dieses Postulat im Zeitalter der Hochtechnologie - etwa der Gentechnik – zu verstehen?

3. Textinterpretation

„Das Andorra dieses Stücks“, schreibt Max Frisch, „hat nichts zu tun mit dem wirklichen Kleinstaat dieses Namens, gemeint ist auch nicht ein anderer wirklicher Kleinstaat; Andorra ist der Name für ein Modell.“ – Das Stück ist Modell für die zerstörerische Wirkungsweise des sozialen Vorurteils.

Welche literarische Verfahrensweise wählt Frisch? Inwieweit kann „Andorra“ als sozialpsychologisches Modell verstanden werden? Vergleichen Sie Frisch's Dramentechnik mit der Brechts!

Englisch

1. Listening Comprehension: Britain's Distant Duty (BBC, March 1998) (Report about the remaining British territories and their future)

2. Impulstext

For choice:

1. Impuls: Cartoon:

MOTHER NATURE



Tasks:

- Explain briefly what the cartoon is about!
- You are the victim of a natural disaster. In a letter, tell your relatives what has happened and how your life is affected!
- Interior monologue: „Mother Nature“'s thoughts about the present state of the earth.

or

3. Langtext: THE ZILLION DOLLAR GAMES

(a text about the Olympic Games)

Tasks:

- Questions on the text
- Essay: Do the Olympic Games have a future?
(Apart from sports, take social, and economic aspects into consideration!)

Französisch

1. Langtext

Commentaire dirigé: „La Force du Berger“ (extrait)

Lis le texte ci-joint et réponds aux questions suivantes:

- Résume l'essentiel de cet extrait en environ 100 mots.
- Explique plus en détail pourquoi le père veut interdire à son fils d'aller à l'école „si ça continue comme ça“.
- Fais le portrait du père d'Azouz.
- Imagine les difficultés qu'Azouz risque de rencontrer en grandissant et qui s'annoncent déjà dans ce texte.
- Mentionne d'autres facteurs qui rendent difficile l'intégration

des „beurs“ (garçons et filles!) dans la société française.

- „Parfois, ça rend plus intelligent de garder les chèvres et les moutons que d'aller trop longtemps à l'école. Comme ça on garde les pieds sur terre“. Que penses-tu de ce point de vue du père?

2. Impulstext

Des sports encore plus fous.

A la recherche d'émotions toujours plus fortes, les amateurs de sauts repoussent les limites... („Ça m'intéresse“)

A partir de l'impulsion, rédige les trois textes suivants:

- Une LETTRE AU COURRIER DES LECTEURS de „Ça m'intéresse“ où tu expliques ce que tu penses de ce genre d'activités et de leur importance dans société actuelle.
- Après son premier saut, un/e jeune curieux/se confie son expérience, ses impressions et ses sentiments à son JOURNAL INTIME.
- DIALOGUE: Après avoir vu ensemble un reportage télévisé sur les sports extrêmes, tu discutes avec ton grand-père sur les „vrais“ aventuriers et leurs exploits; chacun défend son point de vue.

Latein

Die Metamorphose als Seinsprinzip

Die Welt ist in ihrer Gesamtheit einem ständigen Veränderungsprozess unterworfen. Alles ist im Fluss. Wie eine

Welle nicht stillstehen kann, sondern von der folgenden verdrängt und erneuert wird, so vergeht auch die Zeit, und ein Augenblick wird vom folgenden unwiederbringlich abgelöst. Was vorher war, ist für immer vorüber und andererseits entsteht, was noch nie gewesen ist. Alle Vorgänge erneuern sich. So ist auch jeder Körper in einem ständigen Wandel begriffen. Aus der Raupe entwickelt sich der Schmetterling. Aus dem Ei schlüpft der Vogel. Auch die Zeiten ändern sich. Neue Völker werden mächtig, während andere untergehen. Aus den Trümmern des zerstörten Troja erhob sich einst über den Urvater Aeneas Rom, die neue Stadt, die durch Augustus, den Spross aus dem Blut des trojanischen Julus, zur Herrin der Welt gemacht werden wird.

Interpretationsfragen

- Erörtere das Weltbild, das den Aussagen dieser Stelle zugrunde liegt.
- Erkläre in diesem Zusammenhang den Begriff Metamorphose und Ovids Konzept bei der Gestaltung dieser literarischen Gattung.
- Welche historischen Dimensionen eröffnen die Gedanken, die am Schluss der Stelle geäußert werden?

Mathematik

Gymnasium

1. Gegeben ist die Funktion

$$f(x) = 1 - \frac{4}{x^2}$$

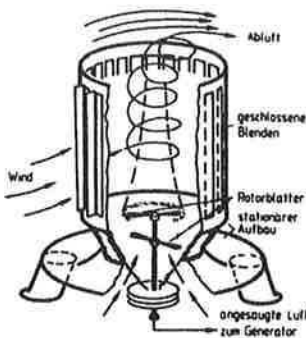
- Fertige einen Graphen an, berechne die Schnittpunkte des Graphen mit der x-Achse und bestimme die Gleichung desjenigen, symmetrisch liegenden Kreises, der den Graph von f in diesen Nullstellen berührt.
- Die Gerade $y = -3$ begrenzt mit f(x) und dem Kreis eine Figur, deren Achsenschnitt eine Glühbirne darstellt. Zeichne die begrenzenden Linien dieser Glühbirne ein und berechne das Volumen (in cm^3 , 3 Dez.) der Glühbirne (bei Rotation um die y-Achse).
- Ebenso die Mantelfläche des Rotationskörpers. Wieviel Glas (in cm^2 , 3 Dez.) ist für die Erzeugung der Glühbirne notwendig, wenn das Glas 0,8 mm dick ist?

- An einem Schlüsselbund sind fünf verschiedene Schlüssel, darunter

zwei, welche die Haustüre sperren. Die nicht gekennzeichneten Schlüsseln werden wahllos getestet und dann beiseite gelegt.

- Zeichne das Baumdiagramm für den Schlüsseltest (sperrt: 1; sperrt nicht: 0) und trage die Wahrscheinlichkeit auf allen Pfaden ein
- Berechne die Wahrscheinlichkeit $P(A)$, dass der zweite passende Schlüssel (nachdem einer gefunden wurde) genau beim dritten Versuch gefunden wird
- Berechne die Wahrscheinlichkeit $P(B)$, dass der zweite passende Schlüssel spätestens beim dritten Versuch gefunden wird.
- Die Zufallsvariable X soll die Anzahl der Versuche angeben, die mindestens erforderlich sind, um beide passenden Schlüssel zu finden. Ermittle den Erwartungswert $E(X)$ der Zufallsvariablen X

- Mit einem angemeldeten Patent von T. Yen von G. Aerospace (US) hofft man, die Energieausbeute von Windgeneratoren zu verbessern.



Die entwickelte „Tornadomaschine“ soll eine Turmhöhe von etwa 50 m aufweisen. Weiters soll der Generator mit hoher Tourenzahl laufen, sodass kein Übersetzungsgetriebe zum Generator nötig ist. Eine Lieferung von ca. 1 MW elektrischer Leistung könnte so erreicht werden. Die seitlich einströmende Luft spiralt sich in dieser modernen Windmühle nach oben und erzeugt im Zentrum des Turmes einen Unterdruck, welcher die darunterliegenden Rotorblätter antreiben.

- Der Hauptteil der Anlage besteht aus einem oben offenen Drehzylinder mit unten angeschweißtem Drehkegel, dessen Höhe aus technischen Gründen zwei Drittel des Drehkegeldurchmessers sein muss. Ermittle mittels Differentialrechnung

die Gesamthöhe und den Durchmesser der Anlage, wenn ihr Rauminhalt 20.000 m³ betragen muss und die Oberfläche aufgrund des Strömungswiderstandes und des Materialbedarfes minimal sein soll!

- Die an die Rotorblätter abgegebene Leistung $P(v_1, v_2)$ in kWatt ist gegeben durch

$$P = \frac{dW}{dt} = C \cdot v_1^3 \cdot \left(1 + \frac{v_1}{v_2}\right) \cdot \left(1 - \frac{v_2^2}{v_1^2}\right)$$

v_1 anströmende Windgeschwindigkeit ($=10$ m/sek Jahresmittel)

v_2 Geschwindigkeit der Rotorluft

$C = 0,7$ kg/m (Konstante, Abhängig von Flügelzahl, deren überstrichener Fläche und Dichte der Luft) Berechne die maximale Leistungsausbeute (in kWatt) in Abhängigkeit von v_1 . (v_2 ist dabei konstant) Für welches Geschwindigkeitsverhältnis wird dabei die Leistungsausbeute maximal?

- Berechne den Wirkungsgrad

$$\eta = \frac{P}{2Cv_1^3}$$

Wieviel Prozent der anströmenden Windenergie lassen sich somit prinzipiell verwerten?

- Projekt Letzetunnel:

Durch einen Berg soll ein horizontal verlaufender Tunnel gegraben werden. Um seine Länge zu bestimmen, werden von einem benachbarten Berggipfel B aus - 117 m über dem Tunnelniveau gelegen - der Tunnelanfang A und das Tunnelende E ins Visier genommen. Zu A hin muss von B aus ein Tiefenwinkel $\alpha = 11,3^\circ$ eingestellt werden, zu E hin ein Tiefenwinkel $\beta = 9,7^\circ$. Zwischen den beiden Tiefenwinkelmessungen musste das Zielfernrohr um einen Horizontalwinkel $\omega = 93,5^\circ$ geschwenkt werden.

Der Querschnitt der Tunnelröhre hat die Form eines Kreissegmentes mit einer Basisstraßenbreite von 12 m und einer maximalen Höhe von 5 m.

Wieviel Kubikmeter Aushubmaterial müssen beim Tunnelbau zumindest (aufgrund des fertigen Röhrenquerschnittes) wegtransportiert werden? Schätze, wieviel LKW-Fahrten dazu nötig sind!

Realgymnasium

- Gegeben ist die Funktion $f(x): y = 2 \cos^2 x + 2 \cos x$. Untersuche Symmetrie und Periodenlänge.

Diskutiere die Funktion für $-\pi \leq x \leq \pi$

Zeichne den Graph!

Berechne die Größe jener Flächenstücke, die von x-Achse und Graph begrenzt sind!

- Gegeben ist die Ellipse

$$3x^2 + 5y^2 = 120 \text{ sowie der Ellipsenpunkt } P(5/y > 0).$$

- Gib die Gleichung der konfokalen Hyperbel durch P an.

Zeige durch Rechnung: die Tangenten an Ellipse bzw Hyperbel in P sind die Winkelsymmetralen der Geraden g durch P und F_1 und der Geraden h durch P und F_2 !

- Zeichne Ellipse und Hyperbel unter Verwendung der Scheitelschmiegekreise.

- Berechne das Volumen jenes ringförmigen Körpers, der entsteht, wenn das (kleinere) von Ellipse und Hyperbel begrenzte Flächenstück um die y-Achse rotiert!

- Aus 60 cm Draht soll das Modell einer regelmäßigen sechsseitigen Pyramide so gefertigt werden, dass das Volumen möglichst groß wird.

Berechne die Grundkante x , die Seitenkante y und das Volumen!

Überprüfe für ein $x_1 < x$ und ein $x_2 > x$, dass ein Maximum vorliegt.

Welchen Winkel müssen Grund- und Seitenkante einschließen?

- Die Erzeugung von Spanplatten sei normalverteilt mit dem Erwartungswert $\mu = 19,00$ mm und der Standardabweichung $\sigma = 0,05$ mm.

- Zeichne den Graph der zugehörigen Gauß'schen Glockenkurve für $\mu - 2\sigma \leq x \leq \mu + 2\sigma$.

- Berechne, wieviel Ausschuss zu erwarten ist, wenn die Plattendicke höchstens um 0,5 % von 19,00 mm abweicht.

- Welche Toleranzgrenze ϵ ergibt sich, wenn der Ausschuss höchstens 5 % sein soll?

Darstellende Geometrie

Realgymnasium

- Ein Würfel mit der Kantenlänge a , von dem jeweils eine Kante auf einer Koordinatenachse liegt, wird mit der Ebene geschnitten. Es ist ein normalaxonometrisches Bild für

das angegebene Achsensystem des unter der Schnittebene liegenden Restkörpers (Körper siehe Skizze) zu konstruieren:

$a = 7,5$; $\varepsilon : P(5/0/7,5)$, $Q(1/7,5/7,5)$, $R(7,5/5/0)$;

Winkel ($x^{\circ}z^{\circ}$) = 120° ,

Winkel ($y^{\circ}z^{\circ}$) = 105° (Obersicht);

2. Es ist das normalaxonometrische Bild des angegebenen Objektes für Winkel($x^{\circ}z^{\circ}$) = 130° , Winkel($y^{\circ}z^{\circ}$) = 107° zu konstruieren.
3. Es ist das gegebene Objekt in Perspektive darzustellen: (Zeichnung beiliegend)

8c Klasse

Deutsch

1. Problembehandlung mit Textgrundlage (Beilage)
Fassen Sie die Grundaussagen des Gesprächs kurz zusammen! (ca. 150 Wörter)
Nehmen Sie anschließend, ausgehend von dem vorliegenden Gespräch, zu folgenden Fragen in argumentativer Form Stellung:
 - a) Wie bewerten Sie die im Interview angesprochenen Probleme?
 - b) Welche Möglichkeiten gibt es Ihrer Meinung nach, diese Fragen für die Zukunft richtungweisend zu beantworten?
 - c) Welche Gefahr für einen bevorstehenden „Kollaps“ steht für Sie im Mittelpunkt?
2. Interpretationsarbeit
Ingeborg Bachmann: Die gestundete Zeit (1952)
Analysieren und interpretieren Sie das Gedicht und gehen Sie auf formale und inhaltliche Kriterien näher ein!
3. Künstlerisch-kreative Form Rolf Haufs: Er
 - a) Sie lassen den Protagonisten selbst sprechen: „Jetzt höre ich wieder die Schritte...“. Gestalten Sie die Situation aus, gehen Sie seinen Gedanken nach, entwickeln Sie eine Handlung und bringen Sie die Geschichte zu einem Abschluss!
 - b) Sie schreiben über den Protagonisten aus der Perspektive eines anderen Hausbewohners. Erzählen Sie von Ihren Erfahrungen mit dem Protagonisten, über ihre Vermutungen, über Befürchtungen und Ängste!
Wählen Sie ein Thema aus und schreiben Sie einen Prosatext (800 - 1000 Wörter)!

Englisch

1. Langtext: Eine Textpassage aus dem Roman *The Chocolate War* von Robert Cormier
Aufgabenstellungen: Various writing tasks
2. SCHREIBIMPULSE
Quotation 1
„I don't think mothers have the same right to work as fathers. If the Good Lord had intended us to have equal rights to go out to work, he wouldn't have created man and woman.“
Patrick Jenkin MP, October 1979
Graffiti
A Woman's place is in the home - after a hard day at work!
Quotation 2
„At age 34, I'm part of a generation of women who grew up with the benefits and opportunities created by the feminist movement but who find it difficult to cope in a society whose institutions and values have not yet adjusted to women's new roles“
Aufgabenstellungen: Various writing tasks

Latein

„Tier und Mensch“

(Cicero, de off. 11 - 13)

Der Autor arbeitet Parallelen und Unterschiede zwischen Tier und Mensch heraus. Gemeinsam ist beiden der Selbsterhaltungstrieb, der Zeugungstrieb und die Sorge um die Jungen. Der Mensch aber zeichnet sich durch den Verstand aus, der ihn Ursachen und Folgen erkennen sowie Vergangenes und Gegenwärtiges mit Zukünftigem verknüpfen lässt. Darüber hinaus ist ihm der Drang nach Kommunikations- und Lebensgemeinschaft und die Liebe zu Feiern und Familie eigen. Besonders charakteristisch ist sein Streben nach Wahrheit.

Bei den Interpretationsfragen war die Aufgabe gestellt, diese Charakteristika herauszuarbeiten, mit Zitaten aus dem lateinischen Text zu belegen und aufzuzeigen, wie bereits bei Cicero die Basis für die „human rights“ unseres Jahrhunderts gelegt wurde.

Französisch

Impuls: Marie Féraud „Anne ici – Sélima là-bas“

Née en France de parents algériens, Sélima est à la recherche de son identité. A l'école, elle se fait appeler Anne,

pour ne pas être différente. Imaginez un extrait de son journal intime avant sa décision de passer ses vacances en Algérie.

Acceptant son identité arabe, Anne/Sélima décide de découvrir son pays d'origine. Là, la jeune fille se rend compte qu'elle n'est pas non plus acceptée en Algérie, car elle est trop française. Quand Anne/Sélima revient en France, elle a compris qu'elle est à la fois Anne et Sélima et qu'elle doit assumer cette double personnalité. Après son retour, la fille écrit une lettre à son amie Martine pour parler de son séjour en Algérie, pour expliquer son point de vue sur la vie dans ce pays-là et de sa certitude qu'elle est française et algérienne. Rédigez cette lettre.

Rédigez un fait divers dans un des journaux qui concerne l'affaire „Tahar Beladj“.

Commentaire dirigé: „Les enfants du partage“ (Le Figaro, 9 janvier 1998)

Résumez l'article en employant vos propres mots.

Pourquoi est-ce que de plus en plus de couples français essaient d'adopter un enfant étranger à la place d'un qui est français?

Quels problèmes se posent pour ceux-là?

Expliquez les phrases: „(...) des femmes belges viennent accoucher sous X (...)“
Qu'est-ce que vous pensez de l'adoption d'un enfant du Tiers-Monde? Quels problèmes se posent pour lui, quelles pourraient être ses chances?

Mettez-vous à la situation d'un jeune de votre âge qui vient d'apprendre qu'il est adopté et réfléchissez sur les raisons pour lesquelles vos parents vous laisseraient si longtemps dans l'incertitude, vous essayent de comprendre vos „vrais“ parents qui „abandonnaient leur enfant“ etc. Vous imaginez aussi comment votre vie se serait passée, si vous étiez resté chez eux. Rédigez ce monologue intérieur.

Mathematik

1. Der Graph der Funktion $f: y = ax^2 + bx^2 + cx + d$ und der Graph der Funktion $g: y = x^2 - 2x$ haben zwei Schnittpunkte mit der x-Achse gemeinsam.

Im Wendepunkt W (0/0) des Graphen der Funktion f steht dieser normal auf dem Graphen der Funktion g.

- a) Diskutiere die Funktion f.
- b) Zeichne die Schaubilder der bei-

den Funktionen mit der Einheit 2 cm.

c) Berechne den Flächeninhalt des von den beiden Graphen eingeschlossenen Flächenstücks

2. Eine Folge hat ein Bildungsgesetz der Form

$$\langle a_n \rangle = \left\langle \frac{b \cdot n - 5}{1 - c \cdot n} \right\rangle, b, c \in \mathbb{R}.$$

Die ersten Glieder der Folge sind:

$$\left\langle \frac{3}{2}, \frac{1}{5}, -\frac{1}{8}, \dots \right\rangle$$

a) Ermittle das Bildungsgesetz der Folge.

b) Stelle eine Vermutung über das Monotonieverhalten der Folge auf und beweise diese.

c) Berechne den Grenzwert der Folge und gib an, ab welchem Index N alle Glieder innerhalb der ε -Umgebung liegen, wenn $\varepsilon = 0,01$ gilt.

3. Gegeben ist ein Paraboloid, das durch Drehung der Parabel $y^2 = 2px$ um die x - Achse zwischen $x = 0$ und $x = 4p$ entsteht. Dem Paraboloid ist ein Zylinder größtmöglichen Inhalts einzuschreiben und ein Drehkegel umzuschreiben. Der Drehkegel entsteht durch Rotation der Parabeltangente im Punkt P ($4p/y$). In welchem Verhältnis stehen die Rauminhalte der 3 Körper?

4. Die Punkte A ($1/5/-4$), B($-7/3/4$) und D($-2/-1/2$) sind Eckpunkte eines Parallelogramms ABCD, das die Basisfläche einer Pyramide mit der Spitze in S ($9/6/3$) bildet.

Berechne die Koordinaten des nicht gegebenen Eckpunktes C, die Länge der Höhe der Pyramide und die Koordinaten des Höhenfußpunktes H, das Volumen der Pyramide, den Winkel, den die Seitenflächen ADS mit der Grundfläche einschließt.



Raphael Köll, 2c

Impressum:

Medieninhaber (Verleger): Freunde des BG und BRG Feldkirch
 Redaktion: Mag. Markus Amann, Elfi Krämer, Mag. Dr. Harald Walser
 Umschlaggestaltung: Mag. Ursula Vogrin
 Druck: ABC Druck, Rankweil

Ergebnisse der Reifeprüfung im Haupttermin 1997/98

	8a	8b	8c
zur Reifeprüfung zugelassen	18 ¹⁴	23 ⁸	25 ¹³
nicht zugelassen	–	1 ⁰	1 ¹
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden	1 ¹	5 ²	4 ¹
mit gutem Erfolg bestanden	5 ⁵	4 ²	8 ⁴
zurückgestellt auf den ersten Nebentermin	2 ¹	2 ⁰	2 ⁰
bestanden	10 ⁷	12 ⁴	10 ⁷

Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden:

8a: Fehle Veronika
 8b: Benzer Matthias, Frick Klaus, Lins Angelika, Lins Frederick, Martin Simone
 8c: Hillbrand Martin, Kuster Jürgen, Malin Birgit, Piffel Peter

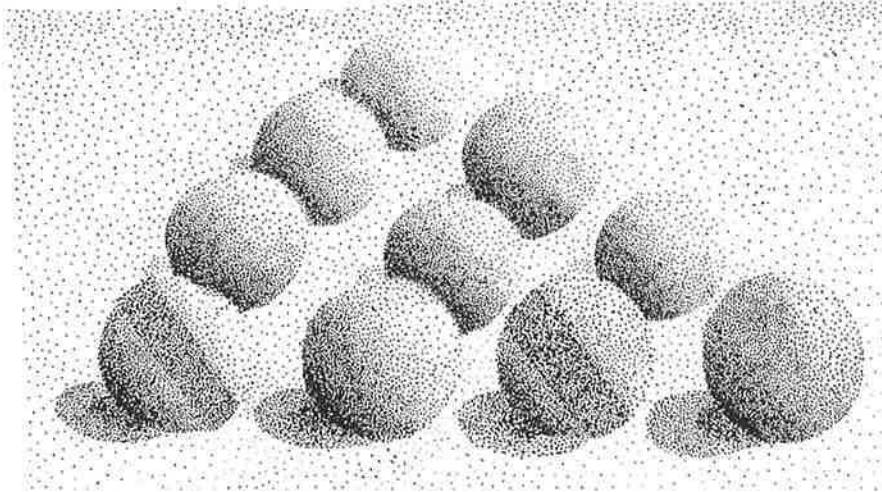
Mit gutem Erfolg bestanden:

8a: Berchtold Martina, Halbwedl Tina, Koch Veronika, Müller Christina, Stenek Anna
 8b: Albrecht Karin, Duffner Georg, Kreyer Marc, Kuster Sandra,
 8c: Birck Martina, Böhler Clemens, Jäger Adrian, Lins Susanne, Mariani Christoph, Seebacher Jeanette, Steinlechner Michael, Wieder Elisabeth

Die Vorsitzenden der

Reifeprüfungskommission:

8a: Dir. Prof. Mag. Pichler Meinrad, BG Bregenz
 8b, 8c: OStR Prof. Mag. Winkler Gerhard, BG Dornbirn



Nico Hotz, 7b „Billardkugeln“, Tusche

Schülerverzeichnis

Die Hochzahl nach der Gesamtschülerzahl einer Klasse bezeichnet die Anzahl der Mädchen.

Die Namen der Klassensprecher sind fett gedruckt. In Klammern gesetzte Schüler sind während des Jahres ausgetreten.

Im Anschluß an die Namen folgt der Wohnort der Schüler, bei Schülern aus Großfeldkirch die Fraktion.

Aufgrund des früheren Schulschlusses konnten die Schüler mit „gutem Erfolg“ und „mit Vorzug“ diesmal nicht eigens ausgewiesen werden. Sie sind aus der Beilage ersichtlich.

1a Klasse, Klv. Holger Schatzmann

29¹²

Berchtel Michael	6822 Schnifis
Bertsch Simone	6800 Tisis
Bickel Philip	6800 Tisis
Chudy Jakob	6800 Tisis
Cziudaj Thomas	6830 Rankweil
Dorn Jeannine	6844 Altach
Ebersberg Maximilian	9491 Ruggell
Egenter Lorenz	6800 Tisis
Franer Michael	6800 Tisis
Fritz Daniela	6800 Tisis
Grieco Danilo	6800 Tisis
Gritsch Andreas	6800 Gisingen
Haller Clemens	6800 Tisis
Hashemzadeh-Homayouni Sina	6800 Tisis
Kober Thomas	6800 Gisingen
Kriegler Janina	6800 Tisis
Meier Verena	6800 Tisis
Morscher Johanna	6800 Tisis
Oswald Stefanie	6800 Tisis
Pfeifer Viktor	6820 Frastanz
Plörer Marion	6800 Tisis
Riegler Marianne	6800 Tisis
Ritter Stefan	6800 Feldkirch
Rottmar Aline	6822 Schnifis
Smith Matthew	6800 Tisis
Tichy Simon	6800 Tisis
Weber Simon	6800 Nofels
Wright Natascha	6800 Tosters
Zielske Sabrina	6822 Röns



1b Klasse, Klv. Ursula Dorigo

28¹²

Beer Michaela	6800 Gisingen
Bischof Sophia	6800 Gisingen
Brandstätter Markus	6800 Gisingen
Eller Wolfgang	6800 Gisingen
Halbeisen Sabrina	6820 Frastanz
Hamel Manuel	6800 Gisingen
Hämmerle Christian	6800 Gisingen
Jutz Simon	6800 Gisingen
Kegele Matthias	6800 Gisingen
Keresztesy Maximilian	6800 Levis
Kohlfürst Sandra	6800 Gisingen
Krueger Justin	6800 Feldkirch
Kuster Lucas	6800 Gisingen
Lampert Dennis	6800 Gisingen
Mähr Dominic	6800 Tosters
Moser Moritz	6800 Tosters
Pflanzner Anna	6800 Tosters
Rimmele Corinna	6800 Gisingen
Rusch Johannes	6800 Tosters
Schauer Andrea	6800 Gisingen
Schneider Sylvia	6800 Gisingen
Schoch Claudia	6800 Tosters
Schütte Steffen	6800 Gisingen
Schweigkofler Eva	6800 Altenstadt
Ulmer Christoph	6800 Gisingen
Veit Burkhard	6800 Tosters
Wehinger Susanne	6800 Gisingen
Pritz Jacqueline	6800 Gisingen



1c Klasse, Klv. Elisabeth Gaßner

28¹³

Bachmann Mathias	6800 Levis
Blaßnig Stefanie	6800 Levis
Diem Lukas	6800 Nofels
Fritz Alexander	6800 Nofels
Furtenbach Michaela	6800 Feldkirch
Gaßner Natalie	6833 Weiler
Gut Angelika	6832 Sulz
Halbeisen Susanne	6833 Klaus
Hintringer Christoph	6800 Levis
Kieber Michael	6832 Röthis
Knünz Kornelia	6832 Dafins
Koch Lukas	6841 Mäder
Koch Nina	6832 Sulz
Kopf Philipp	6842 Koblach
Kühne Michael	6812 Meiningen
Leitner Angelika	6800 Nofels
Ludescher Markus	6833 Weiler
Mariacher Isabelle	6800 Nofels
Morscher Manuela	6833 Weiler
Patsch Jonathan	6812 Meiningen
Pfeifer Sonja	6800 Feldkirch
(Pümpel Dominique)	6812 Meiningen)
Riedl David	6800 Nofels
Seewald Jochen	6840 Götzis
Ströhle Theresa	6840 Götzis
Walia Simmi	6800 Feldkirch
Walser Marco	6812 Meiningen
Walzl Christoph	6800 Altenstadt



1d Klasse, Klv. Josef Amann

29¹⁹

Amann Daniela	6822 Satteins
Arzbacher David	6820 Frastanz
Baerenzung Julia	6800 Altenstadt
Beck Jasmin	6820 Frastanz
Beck Tamara	6820 Frastanz
Berchtold Julia	6800 Altenstadt
Burtscher Stephanie	6822 Satteins
Debortoli Stefan	6800 Altenstadt
Dejaco Daniel	6800 Tosters
Eß Katharina	6800 Altenstadt
Häusle Mathias	6800 Altenstadt
Hübner Caterina	6820 Frastanz
Jäger Norin	6822 Satteins
Jung Sandra	6820 Frastanz
Lins Konrad	6822 Satteins
Moosbrugger Katharina	6710 Nenzing
Müller Katharina	6800 Altenstadt
Nesler Simon	6800 Altenstadt
Önder Elias	6820 Frastanz
Pfeifer Daniela	6822 Satteins
Ratheiser Katharina	6824 Schlins
Rihtarec Melani	6800 Gisingen
Schmid Veronika	6820 Frastanz
Suppan Melanie	6820 Frastanz
Unterbrink Nathalie	6800 Altenstadt
Walch Simon	6820 Frastanz
Werle Bettina	6820 Frastanz
Wolf Daniel	6800 Altenstadt
Dueler Hermann	6822 Satteins



1e Klasse, Klv. Dr. Harald Walser

27¹⁴

Allgäuer Nicolas	6832 Muntlix
Ammann Maria	6811 Göfis
Baldessari David	6811 Göfis
Bösch Sadhana	6830 Rankweil
Breuss Stefan	6830 Rankweil
Büsel Marlene	6832 Batschuns
Duelli Melanie	6830 Übersaxen
Ess David	6811 Göfis
Ess Michael	6811 Göfis
Griss Dominik	6832 Muntlix
Grubelnig Denise	6830 Rankweil
Heis Peter	6811 Göfis
Kalamar Melanie	6830 Rankweil
Koppi Elisabeth	6830 Rankweil
Kovácsovic Claudia	6832 Batschuns
Längle David	6832 Batschuns
Nägele Sarah-Theresa	6830 Rankweil
Ölz Christa	6830 Rankweil
Pichler René	6830 Rankweil
Schmid Daniel	6812 Meiningen
Seifried Jeannine	6830 Rankweil
Selner Christoph	6800 Tisis
Sonderegger Christian	6811 Göfis
Springer Cornelia	6830 Rankweil
Stecher Simon	6830 Rankweil
Walser Franziska	6811 Göfis
Watzenegger Stefanie	6830 Rankweil





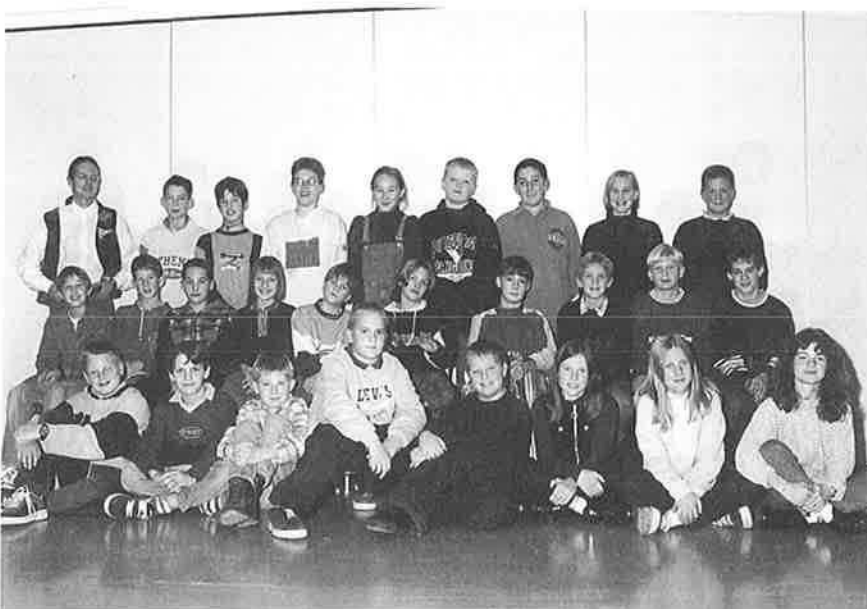
2a Klasse, Kl. Josef Jehle

26¹²

Aberer Stephan	6800 Tisis
Bergmeister Johanna	6800 Altenstadt
Bertsch Lukas	6820 Frastanz
Bitschnau Matthias	6830 Brederis
Drexel Daniel	6800 Tosters
Drexel Nadja	6800 Feldkirch
Ellensohn Katharina	6800 Feldkirch
Gmeiner Michaela	6800 Nofels
Groß Katharina	6800 Gisingen
Hirn Gregor	6800 Tisis
Hollenstein Anna	6800 Altenstadt
Hollenstein Eva	6800 Altenstadt
Köberl Andreas	6800 Altenstadt
Kohl Sarah	6812 Meiningen
Kühne Linda	6812 Meiningen
Lamprecht Mark	6800 Altenstadt
Mähr Günter	6830 Brederis
Mayer Markus	6800 Tisis
Mihalic Domagoj	6800 Altenstadt
Muther Thomas	6812 Meiningen
Palm Eva-Maria	6830 Brederis
Remm Stephan	6800 Altenstadt
Rohrmoser Dominique	6812 Meiningen
Rümmele Kathrin	6800 Altenstadt
Simma Alexander	6800 Tisis
Wentz Linda	6800 Feldkirch

2b Klasse, Kl. Markus Rainer

26⁸



Djokic Biljana	6800 Tosters
Dobler Dominik	6822 Düns
Fritsche Johannes	6800 Gisingen
Fritz Raffael	6800 Gisingen
Grabher Stephanie	6800 Gisingen
Henny Johannes	6822 Satteins
Kalb Michael	6800 Tosters
Keckeis Sarah	6800 Tosters
Kercmar Chris	6832 Sulz
Kolmanic Denis	6800 Tisis
Konzett Matthias	6822 Satteins
Lener Felicia	6800 Tisis
Lins Sarah	6800 Gisingen
Moser Manuel	6800 Gisingen
Oswald Philipp	6800 Tosters
Piechocki Julia	6800 Gisingen
Plörer Michael	6800 Tosters
Purtscher Fabian	6800 Gisingen
Razen Michael	6800 Tisis
Riener Paul	6800 Gisingen
Rigo Martin	6800 Gisingen
Schuster Andreas	6800 Gisingen
Selb Martin	6800 Tisis
Tosetti Nadia	6800 Gisingen
Walser Dominik	6800 Tisis
Weiser Juliana	6800 Tisis

2c Klasse, Klv. Hans-Peter Schuler

23¹¹

Baerenzung Maria-Dolores	6800 Nofels
Bodenmüller Sabrina	6800 Nofels
Breuß Valentin	6800 Nofels
Bröll Martin	6800 Nofels
Burtscher Iris	6800 Feldkirch
Davidovic Lazar	6800 Gisingen
Filipovic Aleksandar	6800 Feldkirch
Flach Helmut	6800 Levis
Franchina Christian	6842 Koblach
Furtenbach Lukas	6800 Feldkirch
Gallaun Thomas	6800 Levis
Gohm Nikolaus	6800 Feldkirch
Hagen Evelyn	6800 Nofels
Halma Marco	6800 Feldkirch
Hepberger Martina	6811 Göfis
Köll Raphael	6800 Nofels
Lugger Nina	6811 Göfis
Metzler Martina	6800 Feldkirch
Metzler Vera	6800 Feldkirch
Ritter Nadja	9493 Mauren
Strasser Anna	9495 Triesen
Wieczorek Nuscha	9490 Vaduz
Winkler Philipp	6800 Nofels



2d Klasse, Klv. Ingrid Müller

24¹³

Baur Emanuel	6832 Röthis
Beck Désirée	6820 Frastanz
Blauensteiner Nicole	6820 Frastanz
Frick Georg	6832 Röthis
Fritsch Rudolf	6820 Frastanz
Fröwis Lukas	6820 Frastanz
Hofer Sarah	6832 Sulz
Hopp Magdalena	6832 Sulz
Hornig Stephanie	6832 Batschuns
Jörger Laura	6820 Frastanz
Kieber Daniel	6820 Frastanz
Kopf Christiane	6832 Sulz
Kurjakovic Sabina	6820 Frastanz
Liebl Cornelia	6832 Röthis
Moosbrugger Daniel	6832 Röthis
Moser Thomas	6833 Klaus
Nissl Dominik	6820 Frastanz
Peherstorfer Julia	6832 Röthis
Rösch Simon	6832 Röthis
Scherrer Teresa	6832 Sulz
Schmid Matthias	6820 Frastanz
Stenek Leonie	6832 Muntlix
Thür Ernst	6820 Frastanz
Woldrich Eva Maria	6832 Muntlix





2e Klasse, Klv. Klaus Fritsche
24^s

Abbrederis Carmen	6830 Rankweil
Alsheikly Zaid	6830 Rankweil
Bertsch Johannes	6830 Rankweil
Burgstaller Raffael	6830 Rankweil
Faé Dominik	6830 Rankweil
Fischer Claudia	6830 Rankweil
Frick Klemens	6830 Rankweil
Frick Svenja	6830 Rankweil
Gehring Stephanie	6822 Satteins
Gosch Andreas	6832 Röthis
Gstach Julia	6830 Rankweil
Hafner Isabella	6830 Rankweil
Halbritter Dominik	6830 Rankweil
Illigasch Rene	6830 Rankweil
Kalkan Özlem	6830 Rankweil
Locher Pascal	6830 Rankweil
Mück Philipp	6830 Rankweil
Rothmund Christian	6830 Rankweil
Sandholzer Michael	6830 Rankweil
Schwab Andreas	6830 Rankweil
Strasser Christian	6830 Rankweil
Sturn Christina	6830 Rankweil
Türkyilmaz Eral	6830 Rankweil
Wöß Raphael	6830 Rankweil

3a Klasse, Klv. Oskar Möller
29¹⁹



Akman Betül	6800 Feldkirch
Aßmann Alexandra	6800 Gisingen
Beer Alexander	6832 Batschuns
Breuß Rocher	6850 Dornbirn
Büsel Katharina	6832 Batschuns
Carlin Veronica	6800 Tisis
Dönz Manuela	6800 Gisingen
Fröhle Markus	6832 Batschuns
Graf Katharina	6800 Gisingen
Hämmerle Eva-Maria	6800 Nofels
Hennig Martina	6800 Gisingen
Köchle Bernadette	6800 Gisingen
Konzett Eva-Maria	6800 Gisingen
Kuttinig Ingeborg	6800 Gisingen
Leitner Martina	6800 Nofels
Marosevic Ivona	6844 Altach
Marte Adrian	6832 Muntlix
Matejcek Christine	6800 Nofels
Maurer Clarissa	6800 Gisingen
Morscher Philipp	6800 Feldkirch
Pepelnik Susanne	6832 Batschuns
Ronge Marlon	6800 Feldkirch
Schalk Ariane	9490 Vaduz
Schauer Stefan	6800 Gisingen
Schwerzler Peter	6800 Gisingen
Stadelmann Joachim	6800 Gisingen
Szczepanska Anna	6800 Levis
Szczepanska Katarzyna	6800 Levis
Watzdorf Dominik	6800 Feldkirch

3b Klasse, Klv. Günther Giesinger

29¹⁶

Arnoldini Markus	6830 Brederis
Berényi Claudia	6800 Altenstadt
Dobler Martin	6820 Frastanz
Dreher Christoph	6840 Götzis
Ellensohn Claudia	6800 Altenstadt
Elsensohn Thomas	6832 Batschuns
Ess Markus	6811 Göfis
Hadzic Lejla	6820 Frastanz
Holodnik Eva	6830 Rankweil
Jenny Sebastian	6830 Rankweil
Kalkan Lokman	6830 Rankweil
Kühne Petra	6812 Meiningen
Künz Christine	6811 Göfis
Märk Christian	6820 Frastanz
Marschnig Barbara	6800 Tosters
Matt Theresa	6800 Altenstadt
Müller Julia	6800 Altenstadt
Penz Lucas	6800 Tisis
Pfeffer Martin	6800 Altenstadt
Roßkopf Silvia	6811 Göfis
Schachinger Michael	6811 Göfis
Schwendinger	
Anna-Vittoria	6812 Meiningen
Stoppel Melanie	6830 Rankweil
Thür Danielle	6820 Frastanz
Türkyilmaz Yasemin	6830 Rankweil
Unterbrink Jennifer	6800 Altenstadt
Vogt Michael	6800 Feldkirch
Wolf Clemens	6800 Altenstadt
Wöß Angelika	6830 Rankweil



3c Klasse, Klv. Hubert Egger

28⁸

Amann Andreas	6800 Nofels
Beichl Bettina	6800 Nofels
Bodenmüller Andreas	6800 Nofels
Böhm Claudia	6800 Gisingen
Bösch Thomas	6830 Rankweil
Burgstaller Mirjam	6830 Rankweil
Daxer Irene	6830 Rankweil
Entner Johannes	6830 Rankweil
Fink Daniel	6800 Gisingen
Fink Thomas	6800 Gisingen
Frick David	6830 Rankweil
Hagen Marion	6800 Nofels
Jochum Michael	6830 Brederis
(Knecht Mirjam	6832 Batschuns
Kollmann Stefanie	6830 Rankweil
Lins Patrick	6800 Gisingen
Märk Andreas	6800 Gisingen
Marte Thomas	6830 Rankweil
Mayer Benedikt	6830 Rankweil
Meier Benjamin	6800 Gisingen
Peter Georg	6800 Nofels
Piazz Bernhard	6832 Sulz
Reichart Andrea	6830 Rankweil
Rohrmoser Mathias	6812 Meiningen
Schatzmann Thomas	6800 Nofels
Stadelmann Phillip	6800 Nofels
Tran Michael	6830 Brederis
Zerlauth Karl	6800 Gisingen



3d Klasse, Klv. Dr. Edgar Mayrhofer
29^a



Albrecht Markus	6800 Tosters
Berchtel Andrea	6822 Schnifis
Berndt Günther	6800 Nofels
Bischof Rainer	6811 Göfis
Blocher Christoph	6811 Göfis
Burtscher Alexander	6800 Feldkirch
Burtscher Clemens	6800 Feldkirch
Dörn Markus	6824 Schlins
Fink Christoph	6800 Tisis
Frey Petra	6800 Tisis
Heinzle Nora	6800 Tisis
Kolbitsch Maximilian	6822 Satteins
Konzett Simon	6822 Satteins
Kreuels Manuel	6832 Batschuns
Kuschny Tobias	6800 Feldkirch
Lampert Johannes	6811 Göfis
Lampert Thomas	6811 Göfis
Mähr Lukas	6832 Röthis
Mayer Stephanie	6811 Göfis
Michler Johannes	6800 Tosters
Müller Annabel	6800 Tisis
Natter Johannes	6811 Göfis
Radner Bettina	6811 Göfis
Rudolph Katharina	6800 Tisis
Schachenhofer Stefan	6822 Satteins
Thönissen Anita	6800 Gisingen
Weiner Patrick	6811 Göfis
Wiedek Sebastian	6800 Tosters
Winkler Michael	6830 Rankweil

3e Klasse, Klv. Sabine Starjakob
28¹³



Beck Claudia	6820 Frastanz
Bertschler Michael	6800 Altenstadt
Dür Annemarie	6800 Tisis
Egle Hannes	6800 Altenstadt
Feistenauer Ulrich	6812 Meiningen
Gabriel Karin	6820 Frastanz
Glabutschnig Robert	6840 Götzis
Gut Manuel	6800 Levis
(Hämmerle Natalie	6800 Altenstadt)
Hämmerle Rubina	6800 Altenstadt
Hielscher Nina	6832 Röthis
Hollenstein Sebastian	6800 Altenstadt
Kessler Kathrin	6800 Altenstadt
Mühlgrabner Thomas	6830 Rankweil
Pfeifer David	6820 Frastanz
Pfister Barbara	6833 Klaus
Rheinberger Philipp	6800 Altenstadt
Riegler Bettina	6800 Tisis
Schelling Johannes	6800 Altenstadt
Schmid Thomas	6840 Götzis
Schmidinger Helmut	6830 Rankweil
Schreiber Stefan	6800 Altenstadt
Spalt Thomas	6842 Koblach
Tiefenthaler Martina	6820 Frastanz
Tomaselli Nina	6820 Frastanz
Traunig Christian	6822 Satteins
Tschann Bettina	6710 Nenzing
Wäger Melanie	6822 Satteins

4a Klasse, Klv. Christa Kronsteiner

27^s

Alton Lukas	6800 Gisingen
Amann Claudia	6800 Tisis
Diem Felix	6822 Schnifis
Drexel Tanja	6800 Feldkirch
Ess Markus	6811 Göfis
Frey Julia	6800 Tisis
Furchi Marco	6800 Feldkirch
Gächter Dominik	6800 Gisingen
Gantner Corinna	6822 Satteins
Gesson Kevin	6800 Gisingen
Jochum Daniel	6822 Düns
Jochum Iris	6812 Meiningen
Jussel Marco	6800 Gisingen
Kammann Lisa	6800 Tisis
Lener Urs-Christoph	6800 Feldkirch
Matt Lukas	6820 Frastanz
Mittendorfer Mona	6820 Frastanz
Pavlovic Simon	6800 Altenstadt
Plörer Marco	6800 Tisis
Praschil Richard	6811 Göfis
Reutz Michael	6800 Gisingen
Schmid Alexander	6812 Meiningen
Schreyer Cornelia	6800 Tisis
Sonderegger Philipp	6811 Göfis
Unterruggauer Sven	6800 Gisingen
Wanisch Richard	6800 Tosters
Wieder Verena	6800 Gisingen



4b Klasse, Klv. Thomas Rothmund

25¹⁷

Bergmeister Maria	6800 Altenstadt
Dibiasi Alexander	6800 Altenstadt
Drexler Judith	6800 Feldkirch
Fels Alexander	6800 Feldkirch
Fink Johannes	6800 Altenstadt
Frick Anna	6832 Röthis
Gau Patricia	6832 Sulz
Grießer Eva-Maria	6800 Tosters
Gringl Romana	6800 Tosters
Haid Elisabeth	6800 Altenstadt
Heinzle Stefanie	6842 Koblach
Hübner Teresa	6820 Frastanz
Knünz Michaela	6832 Dafins
Kopf Verena	6832 Röthis
Lampert Michael	6800 Altenstadt
Nachbaur Michael	6832 Röthis
Öhre Angelika	6800 Altenstadt
Öztürk Yasemin	6712 Bludesch
Poppa Sigrid	6811 Göfis
Rauch Michaela	6832 Röthis
Rösch Aaron	6832 Röthis
Ruhm Sylvia	6800 Tosters
Steurer Johannes	6833 Weiler
Winder Lukas	6800 Altenstadt
Zagorac Zorica	6800 Altenstadt





4c Klasse, Klv. Dr. Werner Nagel
25¹⁶

Ayhan Serife	6830 Rankweil
Bachmann Cornelia	6800 Levis
Bierbaumer Martin	6800 Gisingen
Breuß Emilia	6830 Rankweil
Büchle Markus	6800 Tisis
Ehlich Gabriele	6800 Feldkirch
Ess Julia	6830 Rankweil
Fischer Claus	6830 Rankweil
Fischer Katharina	6830 Rankweil
Fischer Radegund	6830 Rankweil
Hafner Manuel	6830 Rankweil
Herburger Margit	6800 Tosters
Kieber Matthias	6820 Frastanz
Köck Stefanie	6820 Frastanz
Kühnel Vera	6832 Sulz
Lins Susanne	6822 Satteins
Mathis Judith	6830 Rankweil
Müller Albert	6800 Tisis
Nägele Katrin	9497 Triesenberg
Oswald Elke	6800 Tosters
Pfanzner Barbara	6800 Tosters
Pöcheim Johanna	6822 Satteins
Razen Alexander	6800 Tisis
Rothmund Michael	6830 Rankweil
Sturn Markus	6830 Rankweil



4d Klasse, Klv. Markus Liener
25¹²

Ahmad Jasmin	6800 Altenstadt
Berchtold Markus	6800 Altenstadt
Bröll Sigrid	6800 Nofels
Caldonazzi Stephan	6842 Koblach
Dei-Michei Claudia	6800 Altenstadt
Dietrich Markus	6830 Rankweil
Ebner Leonie	6830 Rankweil
Frick Christian	6800 Feldkirch
Gaßner Melanie	6833 Weiler
Hämmerle David	6800 Nofels
Heinzle Tobias	6832 Batschuns
Koch Philipp	6800 Tisis
Koppi Michael	6830 Rankweil
Leiner Johanna	6800 Nofels
Liebl Jakob	6832 Röthis
Matt Alexander	6800 Nofels
Mayer Jaqueline	6842 Koblach
Möller Verena	6800 Altenstadt
Pfeifer Peter	6830 Rankweil
Pfleger Irene	6800 Nofels
Reisch Christina	6800 Gisingen
Schöch Jacqueline	6800 Altenstadt
Schranz Christoph	6830 Rankweil
Schwarz Martin	6800 Altenstadt
Viehhauser Johanna	6800 Altenstadt

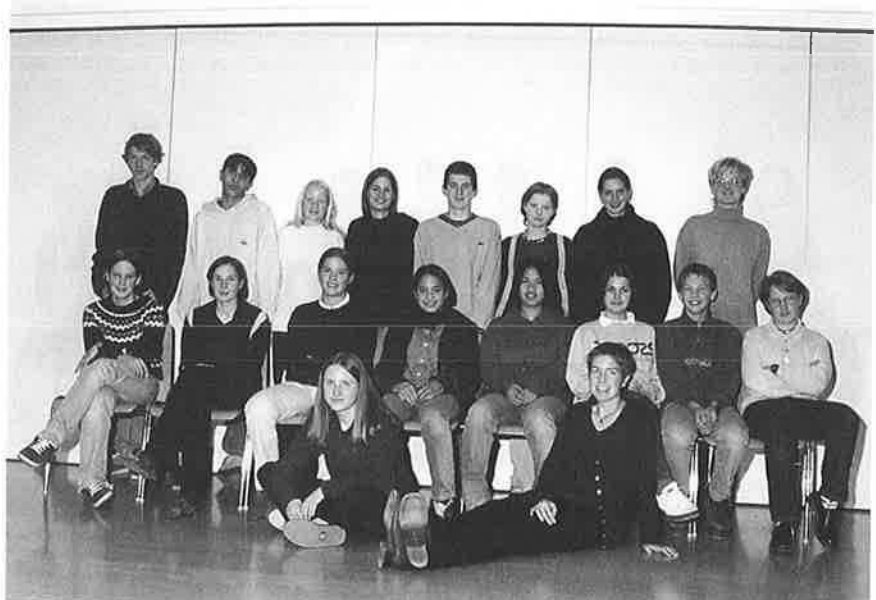
4e Klasse, Klv. Elmar Köchle
24¹¹

Althaus Jan	6833 Klaus
Arzbacher Karin	6820 Frastanz
Bickel Lukas	6800 Tisis
Bischof Sarah	6800 Gisingen
Corn Christine	6710 Nenzing
Egger Claudia	6820 Frastanz
Egger Rebecca	6822 Satteins
Heck Markus	6830 Brederis
Kofler Johannes	6800 Gisingen
Kohler Anna	6800 Tosters
Kumpitsch Bernd	6800 Gisingen
Müller Cornelia, Klaus	
Lampert Johannes	6811 Göfis
Mayer Angelika	6800 Tisis
Schachenhofer Martin	6800 Gisingen
Scheidbach Daniel	6710 Nenzing
Scherer Christoph	6710 Nenzing
Schütte Hendrik	6800 Gisingen
Seebacher Clemens	6800 Tisis
Stadler Johanna-Maria	6800 Feldkirch
Strieder Eva-Maria	6822 Satteins
Wendel Andreas	6800 Tisis
Wiesner Johannes	6800 Gisingen
Zanetti Stefanie	6800 Feldkirch
Zerlauth Nathalie	6830 Rankweil
Müller Cornelia,	6833 Klaus (a.o.)



5a Klasse, Klv. Dietmar Hagn
22¹⁴

Alsheikly Raound	6830 Rankweil
Berchtold Stephanie	6800 Altenstadt
Fröwis Florian	6820 Frastanz
Galos Stephan	6710 Nenzing
Hammerer Natalie	6812 Meiningen
Hirn Lukas	6800 Feldkirch
Kammann Jan	6800 Tisis
Kerschbaumer Joachim	6820 Frastanz
Köchle Angeli	6800 Feldkirch
Kohler Verena	6830 Rankweil
Kügler Alice	6800 Gisingen
Müller Andreas	6800 Feldkirch
Pech Barbara	6830 Rankweil
Piechocki Claudia	6800 Gisingen
Rheinberger Bettina	6800 Altenstadt
Ruhm-Palm Martina	6800 Feldkirch
Schmid Andrea	6811 Göfis
Schmid Susanne	6800 Feldkirch
Schwarz Katharina	6822 Satteins
Stadler Veronika	6820 Frastanz
Steinlechner Jessica	6820 Frastanz
Wiederin Michael	6800 Feldkirch





5b Klasse, Klv. Brigitte Kornexl
20^o

Akman Serkan	6800 Feldkirch
Alton Martin Luis	6800 Tisis
Duffner Gertrud	6830 Rankweil
Fritz Robert	6833 Weiler
Fussi Arabella	6800 Gisingen
Grießer Tobias	6800 Tosters
Gyarmathy Laszlo	6700 Bludenz
Hirn Maximilian	6800 Tisis
Horvath Michael	6800 Gisingen
Hotz Manuel	6833 Klaus
Krüger Anna	6832 Muntlix
Maier Daniel	6840 Götzis
Marschnig Verena	6800 Tosters
Nigsch Eduard	6800 Tisis
Pedot Beate	6832 Muntlix
Pepelnik Maria	6832 Batschuns
Picout Sabine	6800 Gisingen
Schwerzler Anna	6800 Gisingen
Speckle Cornelia	6800 Nofels
Wolf Alexander	6800 Gisingen



5c Klasse, Klv. Franz Kabelka
21^u

Amann Alexander	6800 Tisis
Bechter Daniel	6800 Gisingen
Bertsch Susanne	6830 Rankweil
Cerovac Larissa	6800 Gisingen
Egle Elisa-Katharina	6800 Altenstadt
Feurstein Sebastian	6800 Tosters
Gleeson Robin	6832 Rõthis
Hagen Sarah	6800 Nofels
Jochum Andreas	6830 Brederis
Kolbitsch Clemens	6822 Satteins
Kuster Daniel	6800 Gisingen
Leiner Stefanie	6800 Nofels
Mann Anna-Maria	6830 Rankweil
Matha Anna	6824 Schlins
Poprat Florian	6800 Tosters
Rauch Stephanie	6830 Rankweil
Reisch Isabel	6800 Gisingen
Schärer Caroline	6800 Gisingen
Schatzmann Lukas	6800 Altenstadt
Tielsch Michael	6800 Feldkirch
Viehhauser Lisa	6800 Altenstadt

6a Klasse, Klv. Peter Pfister

28¹¹

Bertsch Elisabeth	6830 Rankweil
Bilderl Bernhard	6800 Altenstadt
Blocher Joachim	6830 Rankweil
Buchrainer David	6800 Gisingen
Ellensohn Thomas	6832 Viktorsberg
Florian Martin	6830 Rankweil
Gerstgrasser Ina	6800 Tosters
Gmeiner Stefan	6830 Brederis
Greiderer Sabrina	6800 Tisis
Hämmerle Florian	6830 Rankweil
Hartmann Benjamin	6830 Rankweil
Heinzle Nicole	6800 Tisis
Herburger Martina	6800 Tosters
Koch Manfred	6800 Tisis
Lins Andreas	6820 Frastanz
Matt Katharina	6830 Rankweil
Mätzler Philip	6800 Tisis
Metzler Julia	6800 Feldkirch
Müller Andreas	6800 Feldkirch
Neuschmid Christian	6800 Tosters
Piffel Clemens	6800 Feldkirch
Schabus Dietmar	6830 Rankweil
Schäffler Sandra	6800 Altenstadt
Scherrer Johanna	6800 Nofels
Schmid Daniel	6800 Tisis
Semlitsch Sandra	6830 Rankweil
Speckle Simone	6830 Rankweil
Stadler Bernhard	6820 Frastanz



6b Klasse, Klv. Markus Amann

29¹⁴

Bergmeister Paul	6800 Altenstadt
Dei-Michei Michael	6800 Altenstadt
Eherer Daniel	6800 Tisis
Elsensohn Verena	6832 Röthis
Entner Sabine	6820 Frastanz
Fehle Ursula	6840 Götzis
Franke Isabella	6800 Gisingen
Gaßner Franziska	6820 Frastanz
Götsch Katharina	6800 Gisingen
Häfele Theresa	6832 Röthis
Heinzle Simon	6842 Koblach
Horvath Christian	6800 Gisingen
Kessler Tobias	6800 Altenstadt
König Victoria	6800 Tisis
Konzett Karin	6800 Gisingen
Kopf Lisa	6832 Röthis
Kurz Christine	6710 Nenzing
Mähr Wolfgang	6800 Gisingen
Nimtzt Kristof	6800 Gisingen
Noggler Philipp	6841 Mäder
Peter Johannes	6800 Nofels
Pfefferkorn Mark	6800 Tisis
Razen Andreas	6800 Tisis
Schärer Priska	6800 Gisingen
Scherrer Lukas	6832 Sulz
Schreyer Alexander	6800 Tisis
Ströhle Mathias	6840 Götzis
Tihanyi-Meittinger Nina	6800 Tosters
Wehinger Sandra	6800 Gisingen





6c Klasse, Kl. Karl Kilga
19^s

Berchtel Birgit	6822 Schnifis
Bertsch Michael	6820 Frastanz
Burtscher Anja	6800 Tosters
Burtscher Martin	6800 Gisingen
Galehr Simon	6824 Schlins
Geiger Eugen	6710 Nenzing
Hagen Martin	6832 Sulz
Hauser Bernhard	6830 Rankweil
Koppi Matthias	6830 Rankweil
Lampert Barbara	6800 Altenstadt
Lins Felix	6822 Satteins
Marte Benjamin	6800 Nofels
Microys Nicolas	6800 Tosters
Nemetschke Thomas	6800 Levis
Pfister Ingrid	6833 Klaus
Schäper Lukas	6822 Satteins
Studer Martin	6811 Göfis
Vonach Markus	6820 Frastanz
Wieseneder Sandra	6832 Sulz



7a Klasse, Kl. Bruno Piazza
23^s

Beichl Patrick	6800 Nofels
Büchele Elisabeth	6800 Tisis
Ebner Daniel	6800 Tosters
Ess Andreas	6811 Göfis
Fulterer Katharina	6800 Altenstadt
Gort Michael	6811 Göfis
Haid Bernhard	6800 Altenstadt
Köchle Cornelia	6800 Gisingen
Kopf Valerian Moritz	6830 Rankweil
Krismer Ulrich	6812 Meiningen
Kubo Kiyoshi Josef	6822 Satteins
Kühpacher Thomas	6822 Satteins
Lins Matthias	6822 Satteins
Löffler Sarah	6832 Muntlix
Mittendorfer Mikko	6820 Frastanz
Müller Silvia	6800 Feldkirch
Nigsch Florian	6800 Tisis
Scheidbach Richard	6710 Nenzing
Schmehl Susanne	6800 Nofels
Schwabl Manuel	6800 Tosters
Simma Victoria	6800 Tisis
Stadler Wolfgang	6820 Frastanz
Wilfling Martina	6710 Nenzing

7b Klasse, Klv. Christel Mark

17⁹

Bauer Michael	6832 Röthis
Colpan Sema Sebnem	6830 Brederis
Ebner Daniela	6830 Rankweil
Heinzle Priska	6832 Batschuns
Hielscher Tobias	6832 Röthis
Hotz Nico	6833 Klaus
Keckeis Martin	6832 Batschuns
Kilic Ekrem	6830 Brederis
Knünz Melanie	6830 Rankweil
Kohler Barbara	6830 Rankweil
Kopf Judith	6833 Klaus
Latzer Astrid	6830 Rankweil
Marte Stefan	6832 Muntlix
Mayer Daniela	6832 Sulz
Palm Andreas	6830 Brederis
Wagner Nikolaus	6800 Feldkirch
Webinger Julia	6832 Röthis

(Barthel Maria, Altenstadt a.o.)



7c Klasse, Klv. Werner Piffel

35²²

Gymnasium

Allgäuer Alicia	6800 Gisingen
Benzer Judith	6800 Tisis
Ebster Elisabeth	6811 Göfis
Fitz Susanne	6811 Göfis
Lipp Maria	6800 Tisis
Maier Sabrina	6800 Tisis
Mursec Diana	6800 Gisingen
(Prasser Nicole)	6800 Feldkirch)
Scheibl Alexandra	6800 Tisis
Schmid Verena	6811 Göfis
Sperger Andrea	6800 Tosters
Terzer Caroline	6811 Göfis
Realgymnasium	
Bertsch Clemens	6820 Frastanz
Blaßnig Sabrina	6800 Feldkirch
Böckle David	6830 Rankweil
Fehr Markus	6800 Gisingen
Fiel Stefan	6800 Nofels
Fritsch Harald	6800 Altenstadt
Gmeiner Christian	6800 Nofels
Koch Gerhard	6841 Mäder
Kolbitsch Philipp	6822 Satteins
Häusle Lorenz	6822 Satteins
Kern Anna	6812 Meiningen
Kremser Helga	6800 Tisis
Lutz Barbara	6820 Frastanz
Mandák Anna	6800 Feldkirch
Müller Judith	6822 Dünserberg
Rehberger Katharina	6820 Frastanz
Röthlin Florian	6811 Göfis
Schulthess Géza	6800 Gisingen
Schwarz Thomas	6800 Altenstadt
Vaschauner Marcel	6800 Gisingen
Welte Markus	6822 Satteins
(Mihalyka Mata,	6800 Gisingen)
Lawton Kartina	





8a Klasse, Kl. Dr. Rainer Gögele
19th

Berchtold Martina	6833 Weiler
Bertsch Christian	6830 Rankweil
Blum Andrea	6832 Röthis
Brettenhofer Daniel	6832 Sulz
Fehle Veronika	6840 Götzis
Forster Yvonne	6833 Weiler
Halbwedl Tina	6833 Klaus
Kaiser Stefanie	6800 Feldkirch
Koch Veronika	6841 Mäder
König Michael	6833 Weiler
Linardis Alexander	6842 Koblach
Müller Christina	6800 Feldkirch
Pedevilla Bettina	6832 Sulz
Rauch Daniela	6832 Röthis
Schimpfössl Elisabeth	6830 Rankweil
Schuhwerk Michaela	6830 Rankweil
Spalt Beatrix	6842 Koblach
Stenek Anna	6832 Muntlix
(Swoboda Fabian, 9498 Planken)	



8b Klasse, Kl. Günter Schmid
24th

Gymnasium	
Albrecht Karin	6800 Tosters
Benzer Matthias	6800 Tisis
Dobler Emanuel	6822 Satteins
Duffner Georg	6830 Rankweil
Frick Klaus	6822 Satteins
Fritz Romana	6800 Gisingen
Grabher Patrick	6800 Tisis
Häusle Christina	6800 Altenstadt
Kreyer Marc	6800 Tisis
Kuster Sandra	6800 Gisingen
Lampert Armin	6811 Göfis
Lins Angelika	6822 Satteins
Lins Frederick	6800 Altenstadt
Martin Simone	6800 Altenstadt
Mayer Clemens	6800 Feldkirch
Senyigit Sermin	6800 Levis
Sonderegger Harald	6811 Göfis
Strieder Daniel	6822 Satteins
Realgymnasium	
Gabriel Gerd	6811 Göfis
Madlener Bernhard	6811 Göfis
Peter Clemens	6832 Röthis
Schatzmann Sabine	6800 Altenstadt
Vogel Sandro	6700 Bürs
Wieseneder Jochen	6832 Sulz

8c Klasse, Klv. Gerhard Frontull

25¹³

Birck Martina	6800 Gisingen
Böhler Clemens	6800 Tosters
Entner Harald	6830 Rankweil
Fritsch Silvia	6800 Tisis
Gabriel Michael	6800 Gisingen
Hillbrand Martin	6800 Nofels
Hofbauer Julia	6800 Feldkirch
Hrestak Tatjana	6820 Frastanz
Jäger Adrian	6800 Tosters
Kuster Jürgen	6800 Gisingen
Lins Susanne	6830 Rankweil
Malin Birgit	6830 Rankweil
Mariani Christoph	6830 Rankweil
Ölz Veronika	6830 Rankweil
Piffel Peter	6800 Feldkirch
Sahin Hale	6830 Rankweil
Schabus Florian	6830 Rankweil
Schäper Martina	6822 Satteins
Seebacher Jeanette	6800 Tisis
Steinlechner Michael	6820 Frastanz
Tschegg Cornelius	6800 Tisis
Walch Katharina	6820 Frastanz
Weingartner Jakob	6800 Nofels
Wieder Elisabeth	6800 Gisingen
Wiederin Nicole	6820 Frastanz



EASY  **DRIVERS**

WETZEL

Die Fahrschule

Feldkirch, Tel.:05522/75700

Lehrerschaft und Lehrfächerverteilung

Riedmann Elmar, Mag. Prof., Direktor
M in 5c; DG in 7cR

Amann Josef, Mag., Prof.
M in 1d; Ch in 4b,4e,7b,7c; auch am Musikgymnasium Feldkirch und am Landeskonservatorium für Vorarlberg.

Amann Markus, Mag., Vertragslehrer
D in 1d,2e,6b; H in 4b,7c; INF in 5a,5b; D (Wahlpflichtfach) in 7abc; Unverbindl. Übungen: Informatik in 3e; Lehrervertreter im SGA; KlV. in 6b

Bertsch Siegfried, Mag., Prof.
BU in 2a,3b,4b,6b,8b,8c; Ph in 2a,3b, 3e, 4e; BU (Wahlpflichtfach) in 8abc

*Bleiberschnig Karl, kath. Pfarrer, Mag.,
Vertragslehrer*
RK in 1a,1c,2b,4d,6a,6c

Botic Muharem, Vertragslehrer
Religion islamisch in allen Klassen; auch an anderen Schulen

*Breuß Angelika, Mag.,
Unterrichtspraktikantin*
für F und Sp; auch am BORG Feldkirch

Dittmann Willi, Mag., Vertragslehrer
BE in 1e,2d,3b,4c,6a,7b,8a; auch an der HLW Rankweil

Dörn Wilfried, Mag., Prof.
BU in 1b,1e,2d,4a,4d,5c; Ch in 4a,4c,4d; BU (Wahlpflichtfach) in 7abc; Unverbindliche Übungen: Biologische Übungen für 2.-4. Klasse; Kustos für BU

Dorigo Ursula, Mag., Prof.
D in 1b,4d,6c; H in 3d,5a,6b; BE in 1b,4d; KlV. in 1b

Egger Hubert, Mag., Prof.
M in 3c,8b; Ph in 3c,6c,7c,8b; INF (Wahlpflichtfach) in 6b,6c,8ab; Verwalter der Sammlung für EDV; Referent für geistige Landesverteidigung; Personalvertreter; KlV. in 3c

Egle Anton, Mag., Vertragslehrer
BE in 1c,2a,5c,7c; WE-K in 1d, 3d; auch am BORG Feldkirch

Ehrbach Herta, Vertragslehrerin
WE-M in 1a,1b,1c,1d,1e,2a,2b,2c,2d,2e, 3c,3d,3e,4d,4e; Verwalterin der Sammlung für WE-Mädchen

*Fitz-Binder Christa, Mag.,
Vertragslehrerin*
Ch in 7a,7c,8a,8b,8c; Verwalterin der Sammlung für Chemie; Lehrervertreterin im SGA

Fritsche Klaus, Mag., Prof.
GW in 2e,4c,5c,6b,7b,8b,8c; LÜ-K in 2e, 4d,8c; Verwalter der Sammlung für GW und H; KlV. in 2e

Frontull Gerhard, Mag., Prof.
D in 4c,7b,8c; H in 2b,4d,8c; D (Wahlpflichtfach) 8abc; Verwalter der Schülerbücherei; Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Germanisten, KlV. in 8c

Gabriel Ferdinand, Dr., Vertragslehrer
ME in 1c,2d,3b,4b,4e,6a; Stammanstalt BG Bludenz

*Gaßner Elisabeth, Mag.,
Vertragslehrerin*
D in 1c,2d,4e; H in 2a,3c; Unverbindliche Übungen: Orientierung auf Berufs- und Arbeitswelt in 4. Kl.; KlV. in 1c

Gerstel Petr, Mag., Dr., Vertragslehrer
LÜ-K in 1c,2a,2d,3e,6a,7c; PP (Wahlpflichtfach) in 8b; Unverbindliche Übungen LÜ: Basketball 1.-6. Klassen

Giesinger Günther, Mag., Vertragslehrer
M in 1c,2a,3b,6c,7c; PP in 7c; KlV. in 3b

Gögele Rainer, Mag., Dr., Prof.
L in 5b,7b,8a; RK in 1e,2d,3e,4c,4e,5a, 5c,8a; KlV. in 8a

*Häusle Helmut, Mag., Dr.,
Vertragslehrer*
L in 3b,4c; Stammanstalt BORG Feldkirch

Hagn Dietmar, Mag., Prof.
E in 1c,2b,4d; L 5a,6a,8b; KlV. in 5a

Hartmann Heinz, Mag., Prof.
PP in 7b,8c; LÜ-K 2c,3d,4c,4e,6c; PP (Wahlpflichtfach) in 7abc,8bc; Obmannstellvertreter im Fachausschuß

Ilg Ursula, Mag., Vertragslehrerin
E in 1d,3b,7c; D in 1a; E (Wahlpflichtfach) in 7ab

Jehle Josef, Mag., Prof.
D in 2a,3b; H in 3e; RK in 2a,3b; KlV. in 2a

Kabelka Franz, Mag., Prof.
E in 1a,5c; D in 5c; E (Wahlpflichtfach) in 8bc; KlV. in 5c

Kilga Karl, Mag., Prof.
E in 3e,4a,4b,5a,6c,7c; E (Wahlpflichtfach) in 7c; KlV. in 6c

Kilga Margrit, Mag., Prof.
L in 3a,4b,6b; LÜ-M in 2be,3b,5c,8ab; Verwalterin der Sammlung für LÜ

Knünz Josef, Mag., Vertragslehrer
BE in 2b,2e,3e; WE-K in 1a,2d,3d,3e, 4d,4e

Köchle Elmar, Mag., Prof.
M in 2c,3e,4e; Ph in 2c,7b,7c; INF in 5b; INF (Wahlpflichtfach) in 7c; Unverbindl. Übungen: Informatik in 3e; Obmann des Dienststellenausschusses; KlV. in 4e

Kornexl Brigitte, Mag., Vertragslehrerin
F in 3d,5b,6a,7c; It (Wahlpflichtfach) in 6ab,7abc; KlV. in 5b; auch am BORG Feldkirch

*Krämer Elfi, Vertragslehrerin,
Sekretärin*
Freifach: MS in 2b,2d,2e; Verwalterin der Sammlung für MS

Kraher Walfried, Mag., Prof.
ME in 1a,2a,3c,3d,4c,5c,6c,8abc; auch am Musikgymnasium Feldkirch und am Landeskonservatorium für Vorarlberg

Kronsteiner Christa, Mag., Prof.
L in 4a,6a,6b,7a; D in 2c,3c; KlV. in 4a

Küng Gerhard, Mag., Dr., Prof.
BU in 1a,2c,3a,4c,4e,6a,6c; BU (Wahlpflichtfach) in 6abc,7c; auch an der Tourismusschule Bludenz

Liener Markus, Mag., Prof.
F in 4d,5c,6c,8b; ME 1b,1e,3a,4d,7abc; Verwalter der Sammlung für ME; KlV. in 4d

Loacker Regina, Mag., Vertragslehrerin
M in 3d,7c; F in 8a

Lorenz Robert, Mag., Prof.
RK 1b,2c,2e,3d,5b,6b,7a; INF in 5c; INF (Wahlpflichtfach) in 6a,7ab;8bc; Unverbindliche Übung: Informatik in 3cd; Gewerkschaftsvertreter der Schule

Märk Werner, Mag., Vertragslehrer
BU in 2b,8a; Ph in 3d,4b; Stammanstalt PG Mehrerau Bregenz

Malin Maria, Mag., Prof.
Karenzurlaub

Mark Alfred, Mag., Prof., Administrator
M in 2d,8c

Mark Christel, Mag., Vertragslehrerin
M in 6b,7b,8b; Kl. in 7b

Mark Christian, Mag., Vertragslehrer
F in 3c,5a,7a; LÜ-K in 1a,2b,3c,7a; F (Wahlpflichtfach) in 6bc

Maschler Ortwin, Mag., Prof.
BU in 1c,1d,2e,3c,3d,3e,5a,5b Ph in 2d, 2e,4d

Mayrhofer Edgar, Mag., Dr., Prof.
E in 2e,3d,5b,7a,8c; PP in 7a,8a; Kl. in 3d

Mayrhofer Silvia, Mag., Dr., Prof.
Sp in 5a,6ab,6c,7c; Sp (Wahlpflichtfach) in 6ac,7ab,8abc; auch an der Uni Innsbruck

Möller Oskar, Mag., Prof.
D in 2b,3a,6a; H in 3a,3b,4a,4c; Verwalter der Fachbibliothek Deutsch und der Lehrerbücherei; Schulbuchreferent; Kl. in 3a

Müller Ingrid, Mag., Prof.
E in 2d,7b; GW in 2d; Kl. in 2d

Nachbaur Maria, Vertragslehrerin
Karenzurlaub

Nägele Anneliese, Vertragslehrerin
LÜ in 2a,2c,3c,4a

Nagel Werner, Mag., Dr., Prof., OStR
E in 4c,8a; L in 7c,8c; Leiter der Arbeitsgemeinschaft der klassischen Philologen Vorarlbergs; Mitarbeiter des PI bis 1.1.98; auch an der Pädagogischen Akademie Feldkirch; Mitglied der Arbeitsgruppe des BMUK „Sprach- und Kulturerziehung“, Graz; Kl. in 4c

Natter Elmar, Mag., Prof.
ME in 1d,2b,2c,2e,3e,4a,5a,5b,6b; LÜ-K in 1de,3ab,5c

Nimrichter Doris, Vertragslehrerin, Sekretärin
Freifach: MS in 2a,2c,3a,3b,3d,3e

Paulmichl Gunhild, Mag., Vertragslehrerin
LÜ-M in 1a,1c,6a,7c; auch am BORG Feldkirch

Pfister Peter, Mag., Prof.
M in 1b,4a,5b,6a; Ph in 4a,6a,8c; Ph (Wahlpflichtfach) in 6abc; Verwalter der Sammlung für DG/M; Kl. in 6a

Pfleger Norbert, Mag., Prof.
WE-K in 1b,1c,1e,2a,2c,2e,3c, BE in 1d,4a,6b,7a,8b; BE (Wahlpflichtfach in 7abc); Verwalter der Sammlung für WE-K; Verwalter des Inventars (RIM)

Piazzini Bruno, Mag., Prof.
M in 4c,7a,8a; Ph in 4c,7a,8a,8b; INF in 5c; M (Wahlpflichtfach) in 7abc; Unverbindliche Übungen: Informatik in 3ab; Verwalter der Sammlung für EDV; Personalvertreter; Kl. in 7a

Piffl Werner, Mag., Prof.
E in 1b,2c,3a,6b,8b; D in 7c; Unverbindliche Übung: Darstellendes Spiel für 1.-8. Klassen; Verwalter der Sammlung für AV; Kl. in 7c

Rainer Markus, Mag., Vertragslehrer
M in 1e,2b,3a,5a; Ph in 2b,3a,5c,6b; Kl. in 2b

Rohrer Otto, Mag., Vertragslehrer
GW in 2b, 4a; H (Wahlpflichtfach) in 7abc; Stammschule HAK, Feldkirch

Rothmund Thomas, Mag., Prof.
D in 4b,8a; RK in 1d,3a,3c,4a,4b,7b,7c, 8b,8c; Kl. in 4b; Landesreferent für Buchklub in den AHS

Schäfer Jürgen, Mag., evangelischer Pfarrer, Vertragslehrer
RE in allen Klassen; Mitverwendung an anderen Schulen

Scharf Petra, Mag., Vertragslehrerin
H in 5c; LÜ-M in 1e,3a,4c,4d,4e,5a,5b, 6b,6c,7a,7b,8c

Schatzmann Holger, Mag., Prof.
M in 1a,2e,4b,4d; DG in 8b; INF in 5a; auch an der Pädagogischen Akademie Feldkirch; Obmann der Freunde des Feldkircher Gymnasiums; Kl. in 1a

Schmid Günter, Mag., Prof.
D in 5a,5b,8b; H in 6a,7b,8a,8b; H (Wahlpflichtfach) in 6abc; Unverbindl. Übungen: Orientierung auf Berufs- und Arbeitswelt in 4. Klassen; Studienberater; Personalvertreter; Kl. in 8b

Schön Verena, Mag., Vertragslehrerin
E in 6ab; LÜ-M in 1d,3e; E (Wahlpflichtfach) in 6abc

Schuler Hans-Peter, Mag., Vertragslehrer
GW in 1d,2c,3b,3d,4d,6c,7c; H in 2c,4e; Unverbindl. Übungen LÜ: Volleyball 1-8. Klassen; Motorisierte Verkehrserziehung in 5. Klassen; Kl. in 2c

Schwarz Karin, Mag., Prof.
E in 1e,2a,3c,4e,6a; (Wahlpflichtfach) in 8ab

Schweigl Martin, Mag., Vertragslehrer
BE in 1a,3a,3c,4b,4e,5a,5b,6a,6b,6c,7c, 8c; WE-K in 1a,2b; Verwalter der Sammlung für BE

Starjakob Sabine, Mag., Vertragslehrerin
D in 3e; F in 3e,4e,6b,7b,8c; Kl. in 3e

Stenek Reinhard, Mag., Prof.
GW in 1a,1c,3e,4b,5a,7a; LÜ-K in 1b,6b, 8a; Unverbindl. Übungen LÜ: Badminton 1-8. Klassen

Vogrin Ursula, Mag., Vertragslehrerin
D in 3d; H in 2e; BE in 2c,3d

Walser Harald, Mag., Dr., Prof.
D in 1e,4a,7a; H in 2d,5b,7a; Lehrervertreter im SGA; Kl. in 1e

Winkler Gerhard, Mag., Prof.
GW in 1b,1c,2a,3a,3c,4e,5b,6a,8a; H in 6c

Abkürzungen

Katholische Religion RK; Evangelische Religion RE; Deutsch D; Englisch E; Französisch F; Geometrisch Zeichnen GZ; Latein L, Geschichte und Sozialkunde H; Geographie und Wirtschaftskunde GW; Mathematik M; Darstellende Geometrie DG; Biologie und Umweltkunde BU; Chemie Ch; Physik Ph; Psychologie/Philosophie PP; Bildnerische Erziehung BE; Leibesübungen LÜ; Maschinschreiben MS; Italienisch It; Spanisch Sp; Knabenunterricht K; Mädchenunterricht M; Klassenvorstand Kl.; Wahlpflichtfach WPF

Wohnort der Schüler

Feldkirch-Stadt	53
Altenstadt	71
Gisingen	102
Levis	12
Nofels	42
Tisis	79
Tosters	42
Summe Feldkirch	401
Altach	2
Batschuns	15
Bludenz	1
Bludesch	1
Brederis	13
Bürs	1
Dafins	2
Dornbirn	1
Düns	2
Dünserberg	1
Frastanz	58
Göfis	39
Götzis	9
Klaus	9
Koblach	9
Liechtenstein	6
Mäder	4
Meiningen	18
Muntlix	10
Nenzing	10
Rankweil	104
Röns	1
Röthis	25
Satteins	33
Schlins	4
Schnifis	5
Sulz	17
Übersaxen	1
Viktorsberg	1
Weiler	9
Gesamt	813

Religion der Schüler

Adventistisch	1
Anglikanisch	2
Baptist	1
Baha'i	1
Buddhistisch	1
Evangelisch (AB und HB)	18
Freichristlich	3
Islamisch	16
neuapostolisch	1
Ohne religiöses Bekenntnis	25
Orthodox	3
Römisch-katholisch	739
Sikh	1
Gesamt	813

Muttersprache der Schüler

Arabisch	2
Bosnisch	1
Deutsch	775
Englisch	2
Kroatisch	4
Polnisch	4
Punjabi	1
Serbokroatisch	4
Slowenisch	2
Spanisch	2
Thailändisch	1
Tschechisch	2
Türkisch	10
Ungarisch	1
Vietnamesisch	1
Gesamt	813

Staatsbürgerschaft der Schüler

Bosnien-Herzegowina	2
Deutschland	10
Jugoslawien	3
Kanada	1
Kroatien	4
Liechtenstein	1
Neuseeland	1
Polen	2
Österreich	771
Schweiz	4
Slowenien	2
Staatenlos	2
Tschechien	1
Türkei	6
Ungarn	2
USA	1
Gesamt	813

Besuch von Freifächern und unverbindlichen Übungen

Bildnerisches Gestalten (Fotografie und Graphik)	18
Biologische Übungen (2.-4.Kl.)	19
Darstellendes Spiel (1.-8.Kl.)	12
Informatik (3.Kl.)	29
Maschinschreiben (2.+3.Kl.)	69
Motorisierte	
Verkehrserziehung (5.Kl.)	24
Orientierung auf Berufs- und Arbeitswelt (4.Kl.)	44

Leibesübungen

Badminton (1.-8.Kl.)	26
Basketball Knaben (1.-6.Kl.)	24
Volleyball (1.-8.Kl.)	67

Amtsträger:

Vertreter im SGA

Eltern: Dr. Pfefferkorn Saskia
Dr. Razen Gisela
Reisch Rita

Lehrer: Mag. Amann Markus
Mag. Fitz-Binder Christa
Mag. Dr. Walser Harald

Schüler: Allgäuer Alicia, 7c
Weingartner Jakob, 8c
Fiel Stefan, 7c

Vorstand der Elternvereinigung

Obfrau: Dr. Razen Gisela
Kassierin: Kollmann Helga
Schriftführerin: Dr. Pfefferkorn Saskia

Vorstand der Freunde des Feldkircher Gymnasiums

Obmann: Mag. Schatzmann Holger
Obmannstellvertreter: OSTR Mag. Dr. Röhrer Karl
Schriftführer: Mag. Fritsche Klaus
Kassier: Bodenmüller Josef

Personalvertretung am BGF

Mag. Egger Hubert
Mag. Köchle Elmar
Mag. Piazzini Bruno
Mag. Schmid Günter

Schulsprecher/Stellvertreter

Allgäuer Alicia, 7c
1. Stellvertreter: Weingartner Jakob, 8c
2. Stellvertreter: Fiel Stefan, 7c

Das neue Schuljahr 1998/99

Montag, 14. September 1998

8.00 Uhr Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen. Die genaue Einteilung jeder Teilprüfung (schriftlich oder mündlich) wird eine Woche vorher (1.9.97) durch Anschlag beim Haupteingang bekanntgegeben.

Dienstag, 15. September 1998

8.00 Uhr Fortsetzung der Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen

Mittwoch, 16. September 1998

8.00 Uhr Versammlung der SchülerInnen der 1.-4. Klassen in den vorgesehenen Räumen des Gymnasiums und Einschreibung.

9.00 Uhr Eröffnungsgottesdienst für die SchülerInnen und Eltern der 1. Klassen in der Pfarrkirche Levis

9.00 Uhr Versammlung der SchülerInnen der 5.-8. Klassen in den vorgesehenen Räumen des Gymnasiums und Einschreibung.

10.00 Uhr Eröffnungskonferenz

Donnerstag, 17. September 1998

8.00 - 9.45 Uhr Unterrichtsbeginn laut provisorischem Stundenplan

10.00 Uhr Fortsetzung der Eröffnungskonferenz

Freitag, 18. September 1998

8.00 Uhr Unterricht nach dem provisorischen Stundenplan

Schulomnibusverkehr:

Am Montag und Dienstag der ersten Schulwoche verkehren keine Schulomnibusse.

Am Mittwoch und Donnerstag fahren die Busse nur zum Gymnasium. Ab Freitag normaler Schulbusverkehr.

Öffnungszeiten der Kanzlei während der Hauptferien:

Das Sekretariat ist während der ersten und letzten Ferienwoche von Montag bis Freitag (9.00 bis 11.00 Uhr) für den Parteienverkehr geöffnet, in den übrigen Ferienwochen jeden Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr.

Spaß an Sprachen

Gruppenreisen
Einzelreisen
für Jugendliche und Erwachsene

England Frankreich
Italien Spanien
Malta Kanada USA
und viele andere Länder

EFA — SPRACHREISEN

A 6764 Lech 549

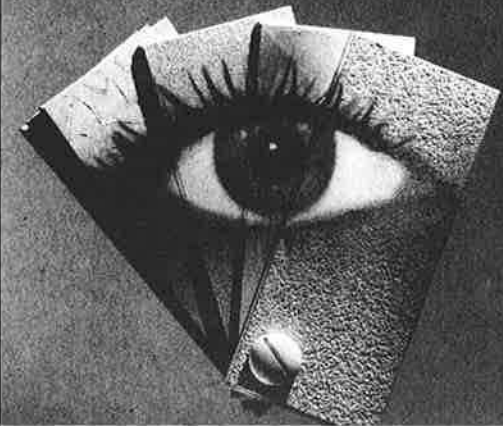
Tel. 05583 4122 und 05522 72376

Fax 05583 4123

<http://www.efa-sprachreisen.com>

e-mail: rilg@efa-sprachreisen.com

Wir geben Ihrem Gebäude
ein neues Gesicht



Röfix Struktur-Deckputze sind das
Gesicht Ihres Hauses. Machen
Sie sich ein Bild von den kreativen
Gestaltungsmöglichkeiten und
den schönsten Aussichten für Ihre
Fassade.

Röfix-Wehinger
Baustoffwerk GmbH, A-6832 Rothis
Telefon 05522/41646-0
Fax 05522/41646-6

RÖFIX
Bauen mit System

CA, die Bank zum Erfolg.



Der Weg zum Erfolg. Wo ein Wille ist, da findet sich auch ein Weg. Sie wollen mit einem Studium Ihren Weg machen. Und die CA weiß, wie vieles dabei leichter geht. Zum Beispiel mit dem CA-Studentenkonto. CA, die Bank zum Erfolg.



CREDITANSTALT

i+R Schertler



Mit dem
besten Team
gewinnen!



Vorarlberger Bauherrenpreis 1998

1. Preis:

Kategorie Miet- u. Eigentumswohnungen

Anerkennungspreis:

Kategorie Handels-, Industrie- u. Gewerbebau

Erfolg, auf den Sie bauen können!

i+R
i+R SCHERTLER

Ertrag - Reich Lesen

Bücher sind der beste
Freizeitbeschäftigung

Bahnstation Bayreuth

A 6800 Feldkirch
Kreuzgasse 6

Telefon 054274779



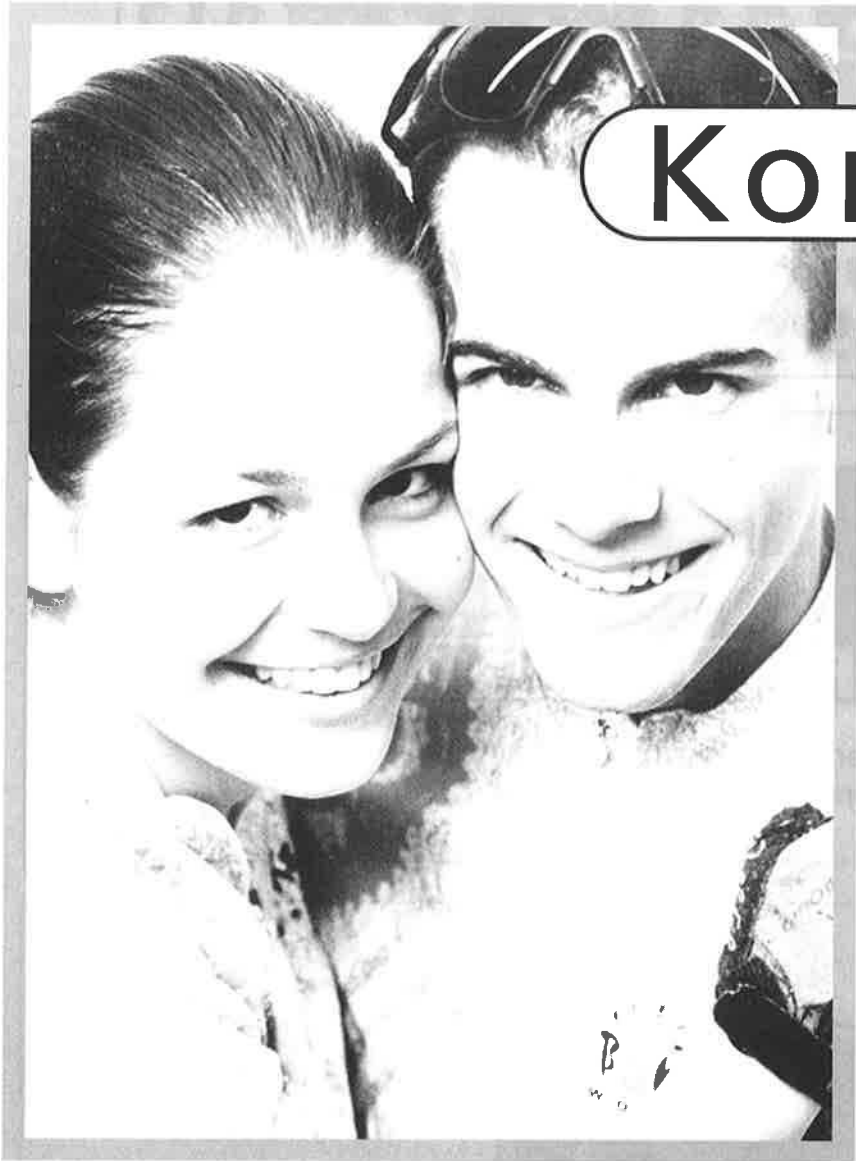
Walter Müller GesmbH. & Co. KG
6800 Altenstadt, Lomsstraße 6, Tel. 72287



WÄSCHEREI

HANS TROLL

Gesellschaft m.b.H. & Co.
Fang 16
6850 DORNBIRN



Komm!

Jetzt ist alles da, was man sich nur so in den kühnsten Bikerträumen vorzustellen vermag. Allerfeinste Technik, ausgeklügelte Ideen und beste Outfits, die das Biken, Rennen- und Hobbyfahren zum Genuß ohne Reue machen.

Also, nix wie vorbeigeschaut. Wär doch ewig schade, wenn man all die schönen, neuen, herrlichen Dinge nicht gesehen hat, bevor sie ein anderer wegfährt!

Don't forget: Bike Works.

Small Talk unter Freunden –
jeweils von 8.30 bis 18.30 Uhr

CALDONAZZI/FRASTANZ

adidas
CYCLING

MÜSING

Bike

WORKS

6800 FELDKIRCH, REICHSSTRASSE 104, TELEFON 05522/39807

Ihr Schüler ist nicht irgendein Schüler,
deshalb passende

Marken-Schulartikel

mit Fachberatung aus Ihrem Fachgeschäft für Schule
und Büro



6800 Feldkirch, Schillerstraße 10,
Telefon 055 22 / 7 51 95

Ersatzteile für Füllhalter, Zirkel udgl.,
Reparaturen.



REIF FÜRS LEBEN.

Mehr Zeit fürs Leben, das wünschen wir Euch. Ob Wirtschaft oder Uni - Eure Zeit müßt Ihr effizient nützen, denn Zeit ist Geld. *Modern banking* spart beides. Und *Modern banking* vermehrt beides. Denn unter *Modern banking* verstehen wir, Zeit und Geld effizient zu nutzen und sinnvoll einzusetzen. Zukunftsorientiert zu planen, anzusparen ohne einzusparen. Was Ihr davon habt? Mehr Spielraum. Und mehr Zeit fürs Leben. Darüber sollten wir reden. *Modern banking*. Der Vorteil einer guten Bank.



BTV-Feldkirch, Schlossergasse 2, 6900 Feldkirch, Tel. 0 55 22 / 72 0 78-0

A-6804 Altenstadt
Naflastrafse 3
Vlbg., Österreich
Fam. O.H. Fulterer
Tel. 0 55 22 / 72 2 03
Fax 72 2 03-17
Aus dem Ausland:
0043-5522-72203



Gemütliche Stuben
für alle Anlässe und Feiern
Heimische Spezialitäten
Großer Gastgarten
15 Gäste-Komfortzimmer
Parkplätze beim Haus
Sonntag-Ruhetag

SENGEREI MERCERISATION
BLEICHEREI FÄRBEREI
APPRETUR HOCHVEREDLUNG RAUHEREI

Degerdon & Co
TEXTILVEREDLUNG

GAIS · A-6710 NENZING · POSTFACH 7 · VORARLBERG / AUSTRIA

TELEFON 05525/62201 - TELEFAX 05525/62201-20

Livros Books Bücher

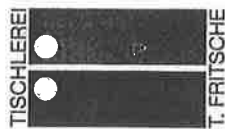
Livros



UNTERBERGER
BUCHHANDLUNG

6800 Feldkirch
Schmiedgasse 22
Tel. 05522/72082 od. 77255
Fax 05522/72082-75

WIE SIE ES AUCH NENNEN, UNSERE SPEZIALITÄT SIND BÜCHER!!!



TISCHLEREI Nüziders Tel. 05552/66124 Fax 66124-6

T. FRITSCHKE Ludesch Sekretariat Tel. 05550/2161



Ihre Tischlerei -
wenn's um die
optimale Qualität geht . . .

Innen- und Außenbau, Einbauküchen, Bad, Wohn- und Schlafzimmer
Haus- und Zimmertüren — Beratung — Planung — Service



HANDELS GMBH
Mühlegasse 28 • A-6850 Dornbirn
Tel. 0 55 72 - 23 1 21 • Fax 23 1 21-85



Urlaub nach Maß
perfekt geplant zum fairen Preis.

Außertem
ist Nachbauer
Spezialist für:

- Städtereisen
- Fernreisen
- Bildungsreisen
- Kreuzfahrten
- Kururlaube
- Maturareisen

Geschäftsreisen
Vereinsausflüge ...

FLUG · BUS · SCHIFF
NACHBAUR — REISEN

Amnig genügt.
Wir beraten Sie
gerne.

Feldkirch, ILLPARK Einkaufszentrum, Tel. 0 55 22 174 6 80
Dornbirn, Schulgasse, vis-à-vis Sutterlithy, Tel. 0 55 72 / 20 4 04

Verbraucht?

Wir füllen sie wieder auf!

Ihre Farbbandkassetten, Tonerkartuschen
und Tintenpatronen.

Wir helfen, die anfallenden Müllberge in
den Betrieben zu bewältigen.

Rufen Sie uns an.



Werner Amann, Länglegasse 2, 6800 Feldkirch,
Telefon / Fax 05522/79869



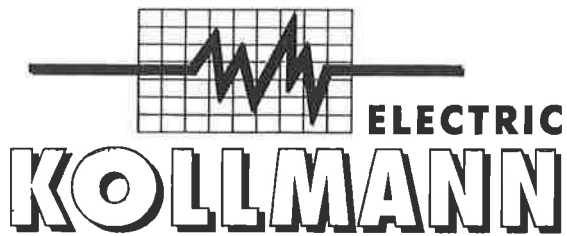
Gögl & Partner, Bregenz

Wählen Sie Locker's Containerdienst! 05522/73887 So lautet
die neue Nummer für alte Stoffe. Locker führt das größte Sortiment an Containern und Wertstoff-Sam-
melsystemen Vorarlbergs. Für jeden Bedarf die beste Lösung: Schnell, kostengerecht, sauber und
umweltbewußt. Wir informieren Sie gerne.

Vorarlbergs Nr. 1 im Altstoffrecycling



LOCKER Recycling GmbH Götzis: Lustenauerstr. 33, Tel. 05523-502 **Feldkirch:** Industriezone Paspels, Tel. 05522-73887



A - 6830 Rankweil · Landvogtweg 14
Telefon 0 55 22 / 42 3 00 · Fax 0 55 22 / 42 3 00-6

- **Elektroinstallationen**
- **Altbauanierung**
- **Planung**
- **Service**
- **Verkauf**
- **Industrie-Anlagen**
- **SPS-programmierbare Steuerung**

„Wie Salz und Besteck – gehört Brot zum Gedeck“

Edgar Winkler

Feldkirch-Levis, Reichsstraße 96, Tel. 05522/72281

**Täglich frische Spezial-Brotsorten, Feinbackwaren und
Kleingebäck in großer Auswahl.**

Elektrogeräte
Radio · TV
Video · HiFi
Elektroinstallationen
Steuerungsanlagen



Sulz, Tel. 0 55 22/4 43 30, 4 41 24 Feldkirch, Tel. 0 55 22/7 36 58

wohn GESELLSCHAFT m.b.H. **keramik**

FLIESENHANDEL UND VERLEGUNG

6830 Rankweil
Alemannenstraße 41
Tel: 05522/44104/44171

AMTUNLILIE TR TOURISTIK

Reinhard Müller Ges.m.b.H. & Co.

Rungeldonweg 7
6820 Frastanz
Tel. 05522/76636

Modernste Reisebusse
von 8 bis 54 Plätzen!



Tutti Frutti per Express.



FruchtExpress

A-6820 Frastanz, Telefon 0 55 22 / 5 29 00-0

Hallo Nachbar.

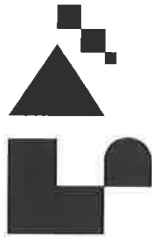
In der Schule
muß man mit $A^2 + B^2 = C$
vielen Unbekannten
rechnen.

$A^2 = X - Z$
 $X - Y + A^2 = 0$
Bei uns nicht!

Auf gute Nachbarschaft.
Dein Wüstenrot-Berater.

Wüstenrot

<http://www.wuestenrot.at>



STADTWERKE FELDKIRCH

TEL. 3421

WASSER + ENERGIE

*täglich
für Sie*

IBB-Institut für Lern- und Schülerhilfe

Nachhilfe schulbegleitend

Alle Schulen - Alle Stufen - Alle Fächer

Sommerschule 98

IBB 4 x in Vorarlberg:

Rankweil, Feldkirch,
Bludenz, Dornbirn.

● Einzel-/Duokurse
Alle Stufen - Fächer

● Mini-Gruppenkurse

● Maturavorbereitung

● Vorbereitungskurse für die
Nachprüfung



Gerne senden wir Ihnen unser
Programm zu:
IBB-Institut, Tel.: 05522/417980



Lern- und Schülerhilfe

LEISTUNGSSTARK

für Sparer, Anleger, Investoren
Kreditnehmer, Konteninhaber

...für ein besseres Leben!

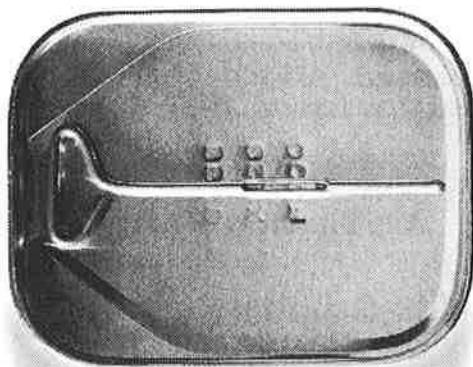


6800 Feldkirch, Marktgasse 24, Tel. (05522) 385 19
und im Internet: <http://www.bawag.com> · E-mail: bawag@bawag.com

BANK FÜR ARBEIT UND WIRTSCHAFT



Art of Life by Furtenbach



Gönnen Sie sich
**mehr Wohnraum.
Ohne mehr zu blechen.**

Ist es verrückt, bessere Wohnungen zu niedrigeren Preisen zu fordern? Sie wollen die Antwort darauf wissen. Wir haben sie gefunden. Nach drei Jahren Entwicklungsarbeit präsentieren wir Ihnen „Art of Life“.

- Ein durchdachtes High-Tech-Konzept, das mit hochwertigen Baustoffen großzügige Wohnungen zu geringen Kosten möglich macht. In ausgewählten Lagen und mit Komfort, der anderswo noch nicht einmal Standard ist. Kündigen Sie die Freundschaft mit Ihrer Sardinendose. Fordern Sie unverzüglich mehr Information über „Art of Life“:

☎ 05522/78804-0



WOHNUNGEN

„ART OF LIFE“ ANLAGE TOSTERS, HEIDENWEG
z.B. 2-Zimmer-Wohnung 57 m², 1.630.000, 386.000 Wohnbauförderung möglich

Wohnungsbau Furtenbach GmbH · Marktplatz 4 · 38001 Fahrenburg · Tel. 0 55 22 77 88 0 6 0 · Fax 0 55 22 77 55 0 6 4

IHR RAUCHFANGKEHRER

GEORG HUCHLER

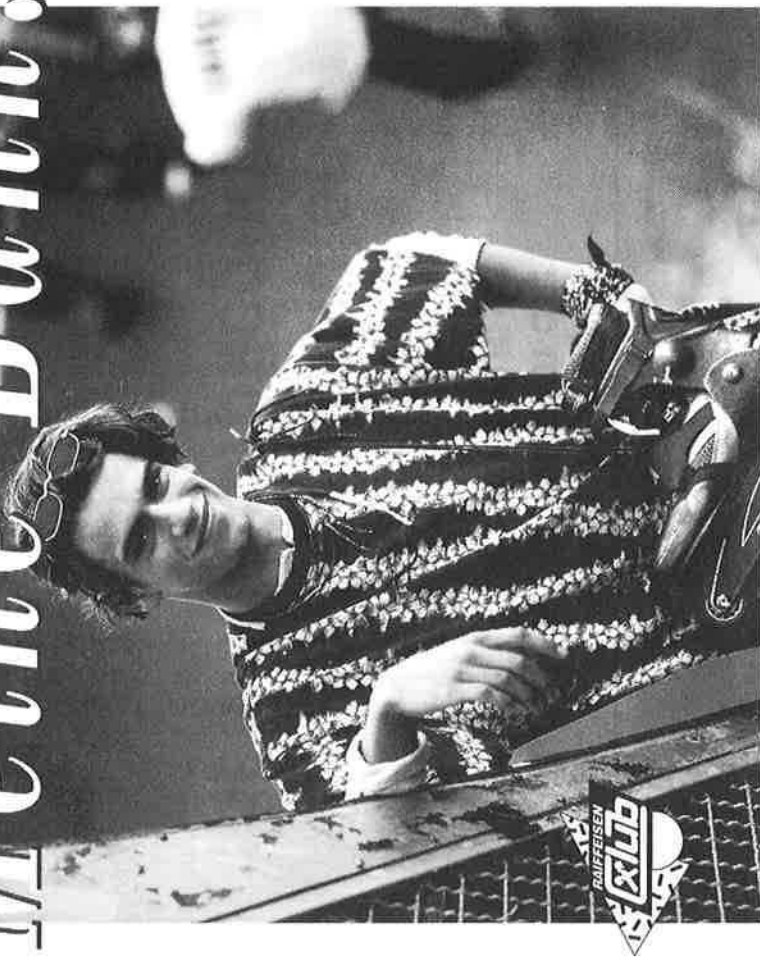
HILFT ENERGIESPAREN



RAUCHFANGKEHRERARBEIT BEDEUTET:

- Brandschutz
- Umweltschutz
- Schutz vor Rauchgasen
- Energiesparen

Mein Club, Meine Bank.



Ich bin dabei! Denn der Raiffeisen-Club bringt's. Deswegen hab ich die Raiffeisen-Clubkarte auch immer in Griffweite. Denn da gibt's zum eigenen Konto auch jede Menge Vorteile.



Raiffeisenbank Feldkirch



P Ü M P E L

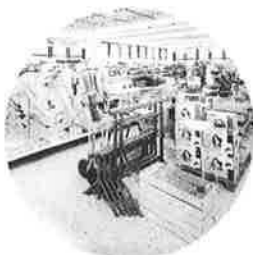
an die

Arbeit los^{fertig}



Im Baumarkt:

alles für Haus, Garten
und Freizeit,
plus Zustellservice.



Bauwarenzentrum:

Baustoffe, Holzprodukte, Fenster
und Türen, inkl. Montage,
Zustellung auch mit Kranwagen.

Aus der Bauausstellung:

Große Fenster- und Türenschaue,
Fachberatung zum Thema Bauen
und Wärmedämmung.

6800 Feldkirch, Reichsstraße 160 - 162
Info: Tel. 05522/72014-0
Fax 05522/72014-33

Baustoffe Baumarkt Fenster + Türen Montage

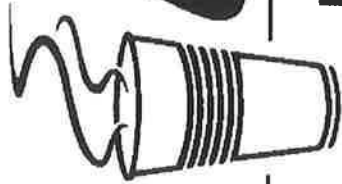
**Auf nach Frastanz
zum starken Vorarlberger!**

Echt stark:
Möbel sofort
zum Mitnehmen!
TRENDMARKT by **KE**



**MÖBEL
THURNWALLER**
Der starke Vorarlberger

MÖBEL THURNWALLER DER STARKE VORARLBERGER A-6820 FRASTANZ AN DER AUTOBAHN - AUSFAHRT FELDKIRCH FRASTANZ TEL. 05522151877-0
GESCHÄFTSZEITEN: MO-FR 8.30-18.00 DURCHGEHEND SA 8.30-12.30 UND JEDEN 1. SAMSTAG IM MONAT DURCHGEHEND VON 8.30-16.30 UHR



Anwiger^{KG}



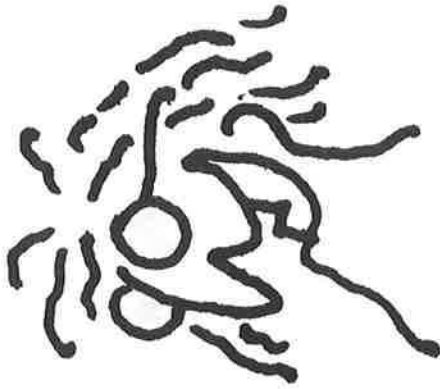
Ein Unternehmen in der
Alois Dallmayr Gruppe

Getränkeautomaten- Betriebsverpflegung

Die richtige Lösung für Ihren Bedarf:
Aromareiche Getränke rund um die Uhr!

Betrieb: 6710 Nenzing, Galinastr. 26
Post: 6800 Feldkirch, Postfach 18

Tel.: 05522 / 51132-0, 51123-0
Fax: 05522 / 51132-3



Beim P.S.K.Studentenkonto ist die Kontoführung jetzt gratis.

Und das ist nicht die einzige gute Nachricht vom P.S.K.Studentenkonto. Denn neben den höheren Zinsen als auf einem normalen Sparbuch gib't's nach wie vor P.S.K.Telebanking gratis, die goldene EUROCARD zum halben Preis und zum Einstand gratis Visitenkarten. Mehr darüber in jeder Post, P.S.K.Bank oder am P.S.K.Service-Telefon unter 0660/6600.

Einfach. Clever.
P.S.K.

Es gibt Schritte die man können sollte!

Charleston RUMBA Rock'n'Roll
Foxtrott Disco-Fox
Mambo Wiener Walzer Sirtaki
Langsamer Walzer Hip-Hop Quickstep Tango
Jive Twist Cha-Cha Marsch
Samba Polka

Ausgebildete und geprüfte Tanzlehrer werden für Ihr Können sorgen!

Tanzschule W. Hieble
Dornbirn, Tel. 05572/23890

Jugendkurse Kinderkurse Paare-Kurse
Ehepaare-Kurse Singles-Kurse Fortsetzungskurse
Spezial-Kurz-Kurse Club Privatstunden

PRÖLLHERBERT
BUCHHANDLUNG

GUTEN TAG DER HERR, SIE WOLLEN SICHER EIN BUCH?

WOHER WISSEN SIE?

DAS SAGT MIR MEINE LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG ALS BUCHHÄNDLER.

ES GART DOCH NICHTS ÜBER EIN FACH-GESCHÄFT!

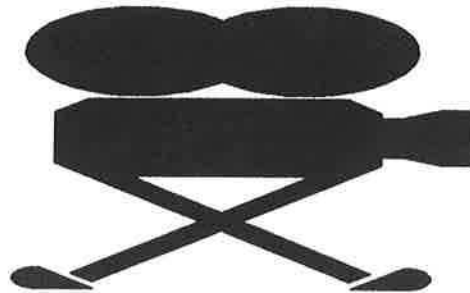
Pröll Herbert
Entenbachgasse 11, Postfach 592
6800 Feldkirch, Tel. (0 55 22) 73 1 90
Fax 82 0 68, E-Mail: hproell@proell.vol.at



**INTERCOLOR
FOTO-GES.M.B.H**

Bahnhofstrasse 5
6850 Dornbirn
Telefon 05572/247 10-0
Fax 05572/23634
Ortsarif-Nummer:
0 660/57 77

*Fotoreportagen bei Sportveranstaltungen, Jubiläumsfesten,
Abschlußfesten oder bei einem "Tag der offenen Tür".
Auch Klassenfotos in Studioqualität für Schulchronik u.w.m.*



Spitzenleistung in Vorarlberg

Die Erzeugung von Spitzenstrom ist vielfach mit technischen Höchstleistungen verbunden. Dieses hochwertige Produkt garantiert in Vorarlberg und im westeuropäischen Netz eine sichere Stromversorgung.



VORARLBERGER ILLWERKE AG
Spitzenstrom und Spitzenleistung.



DER MENSCH BRAUCHT NÄHE



Heimvorteil

Nähe ist nicht nur Nachbarschaft, sondern auch gewachsenes Vertrauen, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die Kenntnis lokaler Gegebenheiten. Nur wer nah ist, der kann auch da sein, wenn man ihn braucht.



Sparkasse wir wissen wie

Metzgerei

WALSER

Lebensmittel

**Immer
eine gute
Geschenksidee
Wurststräuße,
Geschenkskörbe
Gutscheine ...**

**Täglich Gutes
auf den Tisch
immer preiswert
immer frisch!**



MEININGEN - TOSTERS - RÖTHIS
TEL. 0 55 22/7 13 44-0 - Fax DW 20

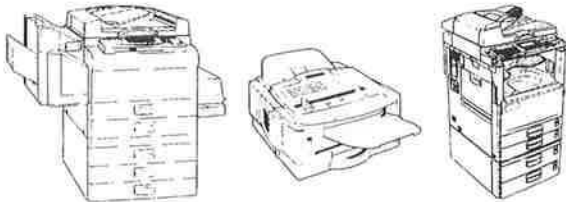
ARBEITERKAMMER



Ein wichtiger
Partner,
wenn es um
qualifizierte
Weiterbildung
geht!

AK
Vorarlberg

Gestetner
your digital partner



*digitale Kopierer S/W
digitale Farbkopierer
Multifunktionskopierer
Telefax - Laserdrucker
CopyPrinter*

Service in ganz Österreich

6923 Lauterach, Raiffeisenstraße 3

Tel. (05574) 71 7 59, Fax (05574) 79 0 61

Wien - St. Pölten - Linz - Salzburg - Innsbruck - Lauterach - Graz - Klagenfurt



A L A R M A N L A G E N

EINBRUCHMELDEANLAGEN
VIDEOÜBERWACHUNGSSYSTEME
ZUTRITTSKONTROLLEN
BRANDMELDEANLAGEN

ELEKTRO
beck security

GmbH & Co KG

S I C H E R H E I T S S Y S T E M E
A-6800 Feldkirch-Nofels · Rheinstraße 3 · Tel. 055 22/71 3 12 · Fax 71 3 12-9

BERATUNG · PLANUNG · MONTAGE · SERVICE

MegaCard

do the [right] thing

LIVE GOT LOW!

Hotline: 06 60 / 55 88
Internet: <http://www.bankaustria.com/megacard>

happyday

RAUCH

happyday

100% Apfelsaft

stürzlich von

RAUCH

Pizzeria Milano

A-6800 Feldkirch-Altenstadt
Reichsstraße 65
Tel. 0 55 22/779 45

Heizkesseltauschaktion 98/99

darville werbeagentur

*Steig um auf Erdgas,
der Umwelt zuliebe!*



- weniger Kohlendioxid (CO₂)
- kein Schwefeldioxid (SO₂)
- kein Russ, kein Rauch
- weniger Stickoxide (NO_x)
- weniger Brennstoffverbrauch
- 108% Energienutzung
- Zustellung ohne Verkehr
- mit Landes-Umweltförderung

erdgas

Die moderne Energie.

VEG Vorarlberger Erdgas GmbH | Telefon 05572 22 124

BERNINA®

Nähen à la Carte

WELTNEUHEIT

Die **preisgünstige**
Nähcomputer-Generation



EXKLUSIV Stichauswahl-System CPS

BERNINA Feldkirch

Vorstadt 8, 6800 Feldkirch
Tel. 0 55 22 / 387 35

BOSE

Acoustimass®-3 Speaker System

Besser durch Forschung.

„Einfach der kleinste
HiFi-Lautsprecher
der Welt.“



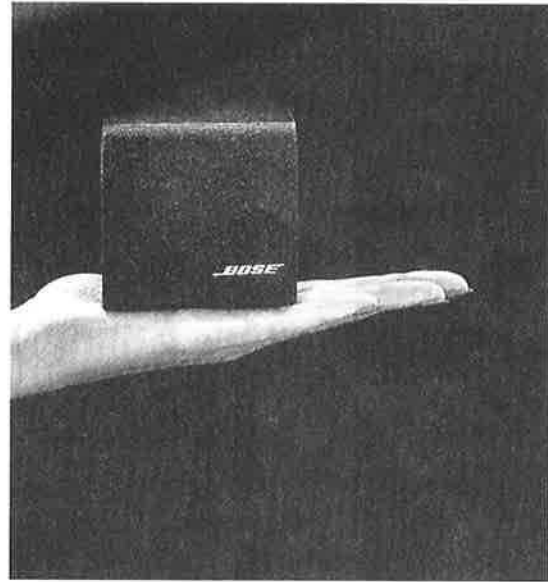
Unser Preis:
5.998.-
System komplett

Bose® Acoustimass®-3
Speaker System

Unverb. Preisempfehlung:
ÖS 5.998,-/System komplett



Fragen Sie nach
einer Vorführung!



Tschanett

A-6830 Rankweil

Spar Dein Geld für wichtige Dinge - und nimm die Vorteile der HYPERCARD in Anspruch!

- bis zu 10 % Ermäßigungen in über 70 Geschäften Vorarlbergs
- **billige Tickets** bei allen Musikladen-Konzerten in ganz Vorarlberg und bei Konzertfahrten
- HYPERCARD mit **Bankomatfunktion** - rund um die Uhr Bargeld beheben
- **Jugend- oder Studentenkonto** mit super Konditionen
- Eröffnungsgeschenk
- ... und das alles bei der **Hypo-Feldkirch. Petra Czelec**, Jugendberaterin, berät Dich gerne in allen Bankfragen.





Man fährt wieder Bahn

WIR HOLEN DIE KINDER VON DER STRASSE.

Tag für Tag leistet die Bahn ihren Beitrag, die Sicherheit im Verkehr zu erhöhen. Ein gutes Gefühl für die Eltern: Denn 120.000 Schüler kommen auch heute pünktlich in die Schule. Und wieder nach Hause. Mit jenem Verkehrsmittel, das in punkto Verlässlichkeit die Note „sehr gut“ verdient.



